



MAGIX AG

**GESCHÄFTSBERICHT
2006/2007**

Konzernkennzahlen der MAGIX AG nach IFRS					
	GJ 06/07	Veränderung	GJ 05/06	Veränderung	GJ 04/05
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR
GuV					
Umsatzerlöse	32.662	-8,7%	35.788	30,0%	27.531
Brutto Marge	28.467	-9,3%	31.402	34,4%	23.372
als % vom Umsatz	87,1%		87,7%		84,9%
EBIT	3.063	-62,8%	8.230	69,5%	4.856
als % vom Umsatz	9,4%		23,0%		17,6%
Konzernperiodenergebnis	2.518	-50,9%	5.130	61,1%	3.185
als % vom Umsatz	8,0%		14,3%		11,6%
Konzernbilanzgewinn	8.736	42,8%	6.118	> 100%	885
Bilanz					
Bilanzsumme	58.406	1,6%	57.469	88,8%	30.433
Liquide Mittel	17.391	-50,4%	35.095	> 100%	13.148
Wertpapiere, Laufzeit > 3 Monate ab Erwerb	11.520				
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	12.593	3,7%	12.143	50,2%	8.085
Langfristige Vermögenswerte	15.470	51,2%	10.231	11,2%	9.200
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.044	-15,8%	10.735	16,0%	9.253
Langfristige Verbindlichkeiten	2.525	> 100%	657	-26,3%	891
Eigenkapital (ohne Minderheiten)	46.837	4,2%	44.952	> 100%	19.061
Eigenkapitalquote	80,2%		78,2%		62,6%
Cashflow					
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.593	-74,2%	6.186	-0,9%	6.244
Cashflow aus Investitionstätigkeit	19.391	> 100%	-3.893	67,4%	-2.326
Cashflow aus Finanzierungs- und anderer Tätigkeit	-166	< -100%	19.690	>100%	36
Mitarbeiter					
Gesamt	319	5,3%	303	39,6%	217
Vertrieb & Marketing	87	-12,1%	99	28,6%	77
F&E	180	11,8%	161	51,9%	106
Verwaltung & Produktion/Logistik	52	20,9%	43	26,5%	34
Kennzahlen					
Anzahl registrierter Nutzer	7.031.853	65,1%	4.260.000	60,2%	2.660.000
Konvertierungsrate	5,00%	-22,2%	6,43%	21,3%	5,30%
Durchschnittlicher Umsatz pro registriertem Nutzer	1,4	-21,1%	1,8 EUR	-5,3%	1,90 EUR
Durchschnittliche Auftragsgröße	28,63	1,5%	28,20 EUR	-9,0%	31,00 EUR

MAGIX in Kürze

1993 gründeten Jürgen Jaron und Dieter Rein zusammen mit Tilman Herberger und Titus Tost das Unternehmen MAGIX. Ihr Ziel war es, digitale Fotos, Videos und Musik für jedermann auf unkomplizierte und unterhaltsame Weise nutzbar zu machen. Nach diesem Prinzip wuchs der MAGIX-Konzern zu einem international führenden Anbieter von Multimediaprodukten heran und operiert heute aus Niederlassungen in Deutschland, USA, Großbritannien, Frankreich, Italien, Spanien und den Niederlanden.

Seit 2004 verbindet das Unternehmen PC-Software mit umfassenden Dienstleistungsangeboten im Internet und bietet solche Komplettlösungen neben Endkunden auch Geschäftspartnern zur Lizenzierung an. Kein anderer Hersteller weltweit ist in der Lage, eine vergleichbare Vielfalt hinsichtlich der nahtlosen Verbindung von Internetprodukten mit PC-Programmen aus allen Teilbereichen des Multimedia-segments zu bieten.

MAGIX ist außerdem im Besitz einer der fortschrittlichsten Technologien zur Musikererkennung und Musikempfehlung und entwickelt sich auf diesem Gebiet zu einem Vorreiter für zukünftige Formen der Musikvermarktung. Gleichzeitig bietet das Unternehmen mit myGOYA einen der am weitesten entwickelten Dienste im Bereich der internetbasierten Software-Anwendungen an.

Das Angebot von MAGIX umfasst Produkte zur Erstellung, Bearbeitung, Verwaltung und Präsentation von Fotos, Videos und Musik. Das Angebot erstreckt sich auf Online-*, PC- und mobile* Anwendungen.

Damit bietet das Unternehmen für jeden die passende Rundumlösung, digitale Inhalte in der persönlichen Kommunikation zu nutzen: MAGIX – 360° Multimedia.

Hinweis: MAGIX arbeitet in einer hochtechnologisierten Branche, die vor allem durch englische Fachbegriffe geprägt ist. Zum besseren Verständnis haben wir daher alle Begriffe, die mit einem „“ gekennzeichnet sind, ab Seite 112 in einem Glossar ausführlich erklärt.*

Kennzahlen	2	Konzern-Lagebericht	
MAGIX in Kürze	3	Das Geschäftsjahr 2006/2007 im Kurzüberblick	32
Inhaltsverzeichnis	4	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	32
Vorwort des Vorstands	5	Geschäftsverlauf	34
MAGIX – 360° Multimedia		Nachtragsbericht	47
Multimediale Kommunikation	9	Risikobericht	47
Das Produktangebot	10	Prognosebericht	49
Organisation des Konzerns	12	Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB	54
Strategische Ausrichtung des Konzerns	15	Konzern-Jahresabschluss (IFRS)	
Bericht des Aufsichtsrats	16	Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers	58
Corporate Governance Bericht		Konzernbilanz	60
Entsprechungserklärung	18	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	62
Aktuelle Aktienbestände der Organe	18	Konzernkapitalflussrechnung	63
Meldepflichtige Geschäfte von Führungspersonen	19	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	64
Vergütung des Vorstands	19	Konzernanhang nach IFRS	65
Vergütung des Aufsichtsrats	20	Allgemeine Informationen zum Konzernabschluss	65
Aktienoptionsplan	20	Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	69
Die MAGIX-Aktie	21	Unternehmenserwerbe	81
mufin	23	Segmentberichterstattung	83
myGOYA	28	Erläuterungen zur Konzernbilanz	86
Xara	30	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	92
		Sonstige Erläuterungen	97
		Glossar	112
		Impressum, Kontakt, Finanzkalender	114



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken auf ein ereignisreiches Geschäftsjahr 2006/2007 zurück, das geprägt war durch den Umbau unseres Unternehmens zu einem Internetdienstleister mit vollumfänglichen Multi-medialösungen. Des Weiteren haben wir uns intensiv mit den branchenübergreifenden Entwicklungen im Einzelhandel beschäftigt.

Während wir im Portalbereich unser Geschäft mit zweistelligen Wachstumsraten weiter deutlich ausbauen konnten, hatten wir im vom Einzelhandel dominierten Professional & Consumer Segment Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Diese resultieren insbesondere aus den veränderten Verhältnissen in Deutschland, Großbritannien und den USA.

Eine grundsätzliche Neuordnung im Einzelhandel war im vergangenen Jahr in Großbritannien und den USA festzustellen. Wichtige Vertriebspartner schlossen eine nicht unerhebliche Anzahl ihrer Filialen. Außerdem wurden Verkaufsflächen und Lagerbestände für Software zugunsten von anderen Elektronikprodukten in einem höheren Preissegment aufgegeben. Indem wir mit einigen Partnern eine Umstellung des Vertriebssystems auf den kommissionsweisen Verkauf vereinbarten, ist es uns gelungen, im Handel wieder an Reichweite zu gewinnen. Dieser Systemwechsel bedeutete aber für das abgelaufene Geschäftsjahr zusätzliche Belastungen. In 2007/2008 können wir dadurch jedoch in diesen Regionen mit einer Erholung der Umsätze rechnen.

Darüber hinaus sorgte die Einführung des neuen Betriebssystems Microsoft Vista im Februar 2007 für deutliche Verunsicherung der Konsumenten. Wie uns besonders unsere Kontakte im deutschen Einzelhandel berichteten, sahen viele Kunden im Vorfeld der Veröffentlichung vom Kauf neuer Software ab. Dies führte dazu, dass die Umsätze im Weihnachtsgeschäft für die Branche weitaus geringer ausfielen als im letzten Jahr. Obwohl der Konzern hier besser abschneiden konnte als der Markt, blieb damit bereits das wichtige erste Quartal hinter den Erwartungen zurück. MAGIX stellte deshalb als erstes Unternehmen in der Multimediabranche für alle wichtigen Softwareprodukte eine Vista-fähige Version zur Verfügung. Aber auch im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres war eine deutliche Kaufzurückhaltung im deutschen Einzelhandel zu spüren. Erst mit Beginn des dritten Kalenderquartals zogen die Softwareverkäufe im Handel wieder an und lagen kontinuierlich über dem Vorjahresniveau. Für das aktuelle Geschäftsjahr sehen wir im deutschen Handel daher wieder Wachstumspotential.

Diese Einschätzung beruht auch auf den Ergebnissen unserer Bemühungen, im Einzelhandel neue Verkaufskanäle zu erschließen. So konnten wir in Deutschland mit neuen hochpreisigen Produkten, wie Xara Xtreme Pro, den Fachhandel, den so genannten VAR-Channel*, als neuen Vertriebskanal aufbauen. Aus dem europäischen Ausland wurde hier bereits ebenfalls Interesse bekundet. Daneben schlossen wir Verträge mit verschiedenen Lebensmittelketten über den Vertrieb unserer Produkte.

Tilman Herberger
Vorstand

Jürgen Jaron
Vorstandsvorsitzender

Dieter Rein
Vorstand

(V.l.n.r.)

Als Reaktion auf die zunehmende Bereitschaft der Endkunden, Software über das Internet zu bestellen, haben wir darüber hinaus unsere Präsenz im Internethandel verstärkt.

Auch wenn diese Maßnahmen in 2006/2007 noch nicht greifen und den gesamten Umsatzrückgang auffangen konnten, erweitern sie doch erheblich unsere Möglichkeiten und bieten Spielraum für zukünftiges Wachstum.

Alles in allem blieb das letzte Geschäftsjahr also deutlich hinter unseren Erwartungen zurück. Mit EUR 32,6 Mio. lagen die Konzernumsätze 8,7% unter dem Vorjahresniveau. Beim EBIT-Ergebnis von EUR 3,1 Mio. war ein signifikanter Rückgang von knapp 63% zu verzeichnen. Dagegen blieb die Entwicklung bei den Direktverkäufen über das Internet weiterhin positiv. Hier kletterten die Umsätze erneut um 31%, und auch die Zahl der registrierten Nutzer konnte bis zum Ende des Geschäftsjahres auf knapp über 7 Mio. gesteigert werden.

Diese Tatsache bestärkt uns in der Annahme, dass wir mit dem Umbau des Unternehmens hin zu einem Internetdienstleister den richtigen Weg beschreiten. Das ist auch der Grund, weshalb wir im laufenden Jahr trotz sinkender Umsätze keine Einsparungen im Bereich Forschung & Entwicklung vorgenommen haben, obwohl dies zu einer zusätzlichen Belastung des EBIT führte.

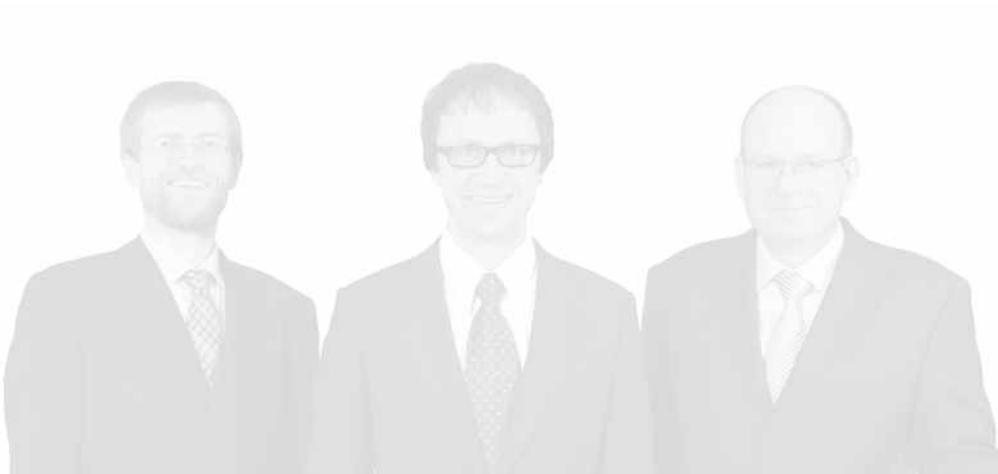
Wir sind der Auffassung, dass internetbasierte Anwendungen in Zukunft eine wesentliche

Rolle spielen werden und wollen hier mit unserem Angebot eine Vorreiterrolle übernehmen. Aufgrund der angespannten Situation im Einzelhandel sahen wir uns allerdings nicht dazu in der Lage, das Personal weiter auszubauen. Obwohl es deshalb in einzelnen Bereichen zu Verzögerungen bei der Entwicklung der neuen Internetdienste gekommen ist, haben wir 2006/2007 auf diesem Gebiet sehr viel erreicht.

So konnten wir mit dem im letzten Geschäftsjahr angekündigten Internetdienst myGOYA die öffentliche Testphase, die so genannte Open-Beta-Version*, starten. Zur CeBIT 2008 werden wir das Projekt in einer aufgearbeiteten Version präsentieren, mit der dann auch Umsätze erwartet werden.

Im August wurde Catooh, der Marktplatz für digitale Medien im Internet, planungsgemäß neu gestartet. Seither können Kunden hier ihre eigenen Bilder im Internet zum Kauf anbieten, die dann entweder privat oder kommerziell genutzt werden dürfen.

Schließlich wurde auch die Entwicklung von mufin, der Weltneuheit zur Musikererkennung und Musikempfehlung, weiter vorangetrieben. Seit Juli ist die Software zur stationären Nutzung auf dem heimischen PC erhältlich. Außerdem sind mehrere Hersteller von MP3-Playern* und Mobilfunktelefonen an einer Lizenzierung der Funktion interessiert, so dass wir hier in 2007/2008 vor einer äußerst spannenden Entwicklung stehen.



Zusätzlich zu den technischen Entwicklungen bauten wir auch den Konzern selbst weiter aus. Durch die Akquisition der restlichen Anteile an der Tochtergesellschaft m2any sowie den Erwerb der Internetplattform und -datenbank freeDB.org konnten wir unsere Position auf dem Markt für Musikererkennung weiter festigen. Darüber hinaus akquirierten wir mit der Xara Group Ltd. im Januar 2007 ein Unternehmen, das das Portfolio von MAGIX im Bereich der digitalen Bildgestaltung um den Faktor der Vektorgrafik erweitert. Gleichzeitig vergrößerten wir durch den damit verbundenen Zugewinn von 1,2 Mio. registrierten Nutzern unsere Präsenz beim Internethandel in Großbritannien und den USA. Obwohl die Integration der Xara-Technologie und die Lokalisierung der bislang nur auf Englisch erhältlichen Programme einen erheblichen Zeitaufwand bedeuteten, konnte bereits im März ein erstes gemeinsames Produkt auf den Markt gebracht werden.

Die Ermächtigung der Hauptversammlung vom März 2007 zum Erwerb von knapp 10% der

MAGIX-Aktien wurde von uns seit Ende Juni 2007 umgesetzt. Nachdem zunächst etwa 165.000 Aktien zu einem Preis von EUR 1,1 Mio. über die Börse erworben wurden, unterbreitete das Unternehmen im September ein öffentliches Rückkaufangebot, das nach Ablauf des Geschäftsjahres abgewickelt wurde. Insgesamt konnten damit knapp 1,2 Mio. eigene Aktien zu einem Preis von EUR 6,6 Mio. zurückgekauft werden, womit die Ermächtigung der Hauptversammlung voll ausgeschöpft wurde.

Wir möchten Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, an dieser Stelle dafür danken, dass Sie uns in diesem schwierigen Jahr Ihr Vertrauen geschenkt haben. Des Weiteren gilt unser Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit Ihrer wertvollen Arbeit dazu beigetragen haben, dass der Konzern trotz der widrigen Umstände viele seiner Ziele dennoch erreichen konnte und deshalb gut aufgestellt in das neue Geschäftsjahr geht.

Mit freundlichen Grüßen,

Tilman Herberger
Vorstand

Jürgen Jaron
Vorstandsvorsitzender

Dieter Rein
Vorstand



MAGIX – 360° Multimedia

Geschäftsumfeld, Produktangebot und Organisation, strategische Ausrichtung

Geschäftsumfeld: Multimediale Kommunikation

Digitale Fotos, Videos und Musik halten in unserem Alltag mehr und mehr Einzug. Daneben schreitet die globale Vernetzung mit immer größeren Schritten voran, während Dienstleistungen wie Telefon, Fernsehen und Internet ständig weiter zusammenwachsen. Neue Formate und schnelle Netzverbindungen ermöglichen es, riesige Datenmengen in kürzester Zeit untereinander auszutauschen. So können über das Internet soziale Netzwerke gesponnen werden, in denen die Nutzer Informationen nicht nur einfach konsumieren, sondern mit ihren eigenen Beiträgen die Inhalte des Web* mitbestimmen.

Das digitale Zeitalter bietet uns damit fast täglich neue, faszinierende Möglichkeiten für eine persönlichere Kommunikation. Vor allem für eine multimediale Kommunikation, denn wer kennt nicht das Sprichwort: „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“. Wie ausdrucksstark ist dann aber eine Bildergalerie oder gar ein Video!

Gleichzeitig wächst die komplexe Vielfalt aus immer neuen Geräten, Formaten und Multimediadiensten ständig an. Sie schafft Bedarf für einfache, einheitliche und technologisch hochwertige Lösungen.

Mit dem Konzept von 360° Multimedia stellt die Produktpalette von MAGIX solch eine umfassende Lösung zur Erstellung und Verwaltung digitaler Inhalte dar. Sie ermöglicht die nahtlose Verbindung von Heim-PC, Mobiltelefon und Internet sowie die problemlose Integration der verschiedenen Endgeräte und Formate. Über die eigene Website* kann sich der Nutzer dabei selbst präsentieren oder in interessanten Communities* neue Kontakte knüpfen.

Die Wachstumstreiber auf dem Markt für multimediale Kommunikation sind die technischen Neuerungen auf dem Gebiet der Unterhaltungselektronik und die Konvergenz der Telekommunikations- mit der Unterhaltungsindustrie.

In den kommenden Jahren ist insbesondere beim Hochgeschwindigkeits- und mobilen Internet eine zunehmende Verbreitung zu erwarten. Dies bedeutet gleichzeitig ein wachsendes Potenzial für Internetdienste, die eine schnelle Verbindung erfordern. Hiervon werden insbesondere die SaaS*-Dienste profitieren, die Anwendungen direkt über das Internet anbieten, ohne dass auf dem genutzten Computer eine Software installiert werden müsste. Die stete Weiterentwicklung und zunehmende Verbreitung digitaler Endgeräte, wie bspw. digitale Kameras oder MP3-Player*, und der technische Fortschritt im Bereich der Softwareprogrammierung ermöglichen daneben immer neue Nutzungsmöglichkeiten für digitale Inhalte. Es ist daher zu erwarten, dass der Markt für Multimedia-Anwendungen mittelfristig weiter zulegen wird.



In diesem noch jungen, sich im ständigen Wandel befindlichen Umfeld blickt MAGIX auf mehr als 14 Jahre Erfahrung zurück. In dieser Zeit hat sich das Unternehmen fest als einer der weltweit führenden Anbieter für Multimedia-lösungen etabliert. Während sich die Konkurrenz dabei zumeist auf jeweils ein Segment des multimedialen Spektrums konzentriert, deckt MAGIX hingegen die Bereiche Foto, Video und Audio komplett ab. Das wirtschaftliche Risiko wird so auf drei Geschäftsfelder verteilt. Gleichzeitig werden Synergien geschaffen, da Entwicklungen aus dem Bereich Audio im Foto- bzw. Videosegment verwendet werden können und umgekehrt.

**Das Produktangebot:
Rundumlösungen für multimediale
Kommunikation**

Die Produkte von MAGIX umfassen Anwendungen zur Erstellung, Bearbeitung, Präsentation und Verwaltung digitaler Inhalte. Neben einer Sparte für professionelle Anwender wendet sich das Unternehmen hauptsächlich an den Massenmarkt. Zu den meistverkauften Produkten in diesem Bereich gehören:



- **MAGIX Video deluxe**
eine Anwendung zum Bearbeiten und Präsentieren von digitalen Videoaufnahmen



- **MAGIX Music Maker**
eine Anwendung zum Kreieren von Musik mit Hilfe des PC's



- **MAGIX Fotos auf CD & DVD**
eine Anwendung zur Präsentation von digitalen Fotos in Form einer Diashow

Die Programme wurden zunächst als reine PC-Software vertrieben. Mittlerweile sind alle Anwendungen von MAGIX nahtlos mit den verschiedenen Internetdiensten des Unternehmens verbunden. Die am PC erzielten Ergebnisse können so direkt im Internet verwendet werden. Zur Verfügung stehen hier bspw.:



- **das MAGIX Online Album** eine Anwendung, über die der Nutzer seine digitalen Fotos, Videos und Musik online speichern und veröffentlichen kann. Er hat so einerseits von überall Zugriff auf die Daten und kann sie andererseits Freunden und Bekannten ansprechend präsentieren.



- **der MAGIX Website Maker** eine Anwendung zum einfachen Erstellen von Websites im Flash*-Design



- **der MAGIX Blog Service** eine Anwendung, über die der Nutzer seinen eigenen Blog* im Internet führen kann.

Wichtige Funktionen, wie bspw. das Bearbeiten von Fotos, können teilweise sogar schon ausschließlich über das Internet durchgeführt werden.

Das Angebot von MAGIX zielt stets darauf ab, anspruchsvolle Technologien unkompliziert für jedermann nutzbar zu machen. Der Kunde soll ohne größere Vorkenntnisse in kürzester Zeit professionelle Ergebnisse erzielen können. Deswegen bietet das Unternehmen neben den technischen Anwendungen auch selbst digitale Inhalte, wie bspw. Fotos, Hintergrundmusik, Videoclips oder Beispielprojekte an, die von MAGIX größtenteils selbst produziert werden. Sie erlauben es dem Nutzer, seine eigenen Präsentationen durch die Inhalte von MAGIX aufzuwerten.

In diesem Jahr hat das Unternehmen darüber hinaus zwei neue Multimedialösungen entwickelt:

- Mit dem Musik-Finder mufin will sich der Konzern als feste Größe auf dem Gebiet der Musikererkennung und -empfehlung etablieren. Eine ausführlichere Beschreibung des neuen Geschäftsbereichs befindet sich auf Seite 23.
- Der Online Desktop* myGOYA bietet dem Kunden die Vorzüge des vom heimischen PC bekannten Desktop über das Internet. Darüber hinaus bietet der Dienst ein Dach für alle anderen Internetanwendungen von MAGIX. Die Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten von myGOYA werden ab Seite 28 ausführlich erläutert.

Organisation des Konzerns: Die Geschäftsbereiche Portal, OEM und Professional & Consumer

Geschäftsbereich Portal

Unter dem Geschäftsbereich Portal werden bei MAGIX zwei Umsatzströme zusammengefasst. Zum einen werden hier die Erlöse mit den oben genannten Online-Diensten und dem Direktgeschäft über den Online Shop mit den registrierten Kunden verbucht. Zum anderen fallen auch die Umsätze mit den Geschäftskunden von MAGIX in diesen Bereich.

Im Geschäftsjahr 2006/2007 erwirtschaftete der Konzern im Bereich Portal Erlöse in Höhe von EUR 9,9 Mio. (2005/2006: EUR 8,1 Mio.), was einem Anteil von 30,2% am Gesamtumsatz entspricht (2005/2006: 22,5%).



MAGIX Online Shop/Direktgeschäft mit registrierten Kunden

Unter www.magix.com und weiteren konzern-eigenen Webseiten können die Endkunden die komplette Bandbreite der Produkte von MAGIX direkt über das Internet beziehen. Um neue Kunden an gebührenpflichtige Produkte und Dienstleistungen heranzuführen, werden hier außerdem kostenlos Software und Internetdienste zur Verfügung gestellt.

Weiterhin kommuniziert MAGIX mit den registrierten Kunden direkt per Email und bietet ihnen Produkte an. Über die daraus resultierenden Direktverkäufe erzielt das Unternehmen wiederkehrende Einnahmen. Bis zum 30. September 2007 waren bei MAGIX 7 Mio. Nutzer registriert. Insgesamt haben diese Kunden im Geschäftsjahr 2006/2007 318.232 Produkte zu einem Durchschnittspreis von EUR 28,63 netto erworben. Dies entspricht einem Umsatz von EUR 1,42 pro registriertem Nutzer.

Geschäftskunden

Der Geschäftsbereich Portal umfasst außerdem auch die Dienstleistungen, die von der Gesellschaft für deren Geschäftskunden erbracht werden.

Dabei kombiniert sie nach den Wünschen des Geschäftspartners ihre PC-Produkte mit Internetdiensten der MAGIX-Gruppe, so dass dieser binnen kürzester Frist eine umfassende Multi-medialösung in sein eigenes Internetportal inte-

grieren kann. Die Produkte von MAGIX werden dabei an die Vorstellungen des Kunden hinsichtlich der Funktionalität und Gestaltung angepasst. So hat der Konzern bspw. für die freenet.de AG den kompletten Foto-Service gestaltet.

Bei Bedarf kann das Unternehmen für seine Geschäftskunden auch die Speicherung digitaler Inhalte, das sog. Hosting*, übernehmen.

Für die dargestellten Leistungen rechnet MAGIX wie ein Systemhaus ab. Umsätze werden aus der Anpassung der Produkte sowie durch die Lizenzgebühren für die Nutzung der einzelnen Anwendungen generiert. Sofern der Geschäftskunde über den von MAGIX bereitgestellten Internetdienst Einnahmen erzielt, werden diese nach einem vorab vereinbarten Schlüssel zwischen den Beteiligten aufgeteilt. Werden zusätzlich auch Produkte von MAGIX verkauft, findet ebenfalls eine Aufteilung der Erlöse statt. Diese Umsätze werden jedoch dem Geschäftsbereich OEM zugeordnet.

Geschäftsbereich OEM

Die Abkürzung OEM steht für „Original Equipment Manufacturer“ (Hersteller eines Originalsystems). Sie hat sich in den letzten Jahren besonders in der Computerbranche als Schlagwort für den gemeinsamen Vertrieb von Hardware* mit zumeist eingeschränkt nutzbarer Software durchgesetzt. Die für den OEM-Vertrieb in ihrer Funktionalität reduzierten Produkte werden im Gegensatz zu den so genannten Vollversionen als OEM-Versionen bezeichnet.



Der MAGIX-Konzern lizenziert seine Produkte an OEM-Partner, die digitale Endgeräte wie PCs, Laptops, Fotohandys, Foto- und Videokameras oder MP3-Player herstellen. Über die mitgelieferte MAGIX-Software und die damit verbundenen Internetdienste sind die OEM-Partner in der Lage, ihren Endkunden neben der Hardware einen zusätzlichen Mehrwert zu bieten und sich so stärker von der Konkurrenz abzugrenzen.

Für die Bereitstellung der OEM-Versionen erhält MAGIX von den Geschäftspartnern zumeist feste Lizenzgebühren, die jedoch deutlich unter den Gebühren für die Vollversionen liegen. Aufgrund der engen Margen der Hardware-Hersteller ist MAGIX außerdem dazu übergegangen, Lizenzgebühren nur für die Produkte zu verlangen, die vom Endkunden auch tatsächlich genutzt werden. Hierfür muss der Nutzer das Programm vor der ersten Anwendung zunächst aktivieren. Erwirbt der Nutzer später kostenpflichtig die zu der OEM-Version gehörende Vollversion („Upgrade-Verkäufe“) des Produkts, werden diese Einnahmen zwischen dem OEM-Partner und MAGIX aufgeteilt, wobei die Unterschiede der oben dargestellten Lizenzgebührenmodelle besondere Berücksichtigung finden.

Im Geschäftsbereich OEM erwirtschaftete die MAGIX-Gruppe während des Berichtszeitraums Umsätze in Höhe von EUR 1,5 Mio. (2005/2006: EUR 1,8 Mio.). Dies entspricht einem Anteil am Konzernumsatz von 4,6% (2005/2006: 5,2%).

Trotz des verhältnismäßig geringen Beitrags zu den Gesamterlösen der MAGIX-Gruppe stellt der OEM-Vertrieb einen äußerst wichtigen Bestandteil der Produktstrategie des Unternehmens dar. Über die Verbindung mit der Hardware der Geschäftspartner kann der Konzern auch die Nutzer direkt erreichen, die sich nicht gezielt im Internet oder in Fachmärkten über Multimediaprodukte informieren. Der OEM-Vertrieb trägt somit wesentlich zur Verbreiterung der Kundenbasis bei.

Wünscht der OEM-Partner eine gestalterische oder funktionale Veränderung der Produkte, so werden die mit diesen Anpassungsleistungen generierten Erlöse allerdings dem Bereich Portal zugerechnet. Gleiches gilt für Gebühren die bei eventuellen Hosting*-Dienstleistungen erhoben werden.

Geschäftsbereich Professional & Consumer

Unter dem Bereich Professional & Consumer wird der Verkauf der klassischen PC-Produkte im Einzelhandel zusammen gefasst. National wie international ist MAGIX hier bei den umsatzstärksten Handelsketten wie bspw. Saturn/Media Markt, Amazon, Dixons, Fnac oder BestBuy gelistet. Darüber hinaus erschließt das Unternehmen mit alternativen Vertriebskanälen, wie dem Fachhandel und Supermarktketten, neue Verbreitungsmöglichkeiten.

Im Audiosegment bietet MAGIX darüber hinaus auch Produkte für professionelle Nutzer an. Samplitude und Sequoia werden insbesondere





von Fernseh- und Rundfunkanstalten, wie bspw. dem Westdeutschen Rundfunk, dem Mitteldeutschen Rundfunk, dem Bayerischen Rundfunk, Radio Bremen und der BBC, genutzt. Durch die Übernahme der britischen Xara Group Ltd. kann der Konzern mit Xara Xtreme Pro nun auch ein Programm zur Bildbearbeitung im professionellen Bereich anbieten. Darüber hinaus wurde mit Video deluxe Audio & Effects Edition auch für den Videobereich ein Produkt für professionelle Anwender entwickelt. Die genannten Programme werden seit September 2007 über den Fachhandel vertrieben.

Mit dem Geschäftsbereich Professional & Consumer wurden im Fiskaljahr 2006/2007 EUR 21,3 Mio. Umsatz erzielt (2005/2006: EUR 25,9 Mio.), was einem Anteil von 65,2% am gesamten Konzernerlös entspricht. Im Vorjahr hatte der Bereich 72,3% zum Umsatz beigetragen. Der Rückgang resultiert einerseits aus der angespannten Situation im Einzelhandel während des Berichtszeitraums. Andererseits trug aber auch das kontinuierliche Wachstum im Portalgeschäft zu der Verschiebung bei.

Strategische Ausrichtung des Konzerns

Mit dem Konzept von 360° Multimedia zielt MAGIX darauf ab, seinen Partnern und Anwendern eine Rundumlösung für digitale Inhalte aus einer Hand anzubieten. Geschäfts- und Endkunden finden in MAGIX den Ansprechpartner, der zu jeder Problemstellung aus dem Bereich Multimedia eine passende Lösung bereit hält.

Bereits jetzt verfügen die einzelnen Produkte von MAGIX über zahlreiche Schnittstellen. In Zukunft werden diese Verbindungen noch weiter ausgebaut. So entsteht aus den verschiedenen Produkten des Unternehmens ein eigenes System, bei dem ein Rad ins andere greift. Der Nutzer findet hier sämtliche Anwendungen und Informationen sowie Kontakte aus dem Bereich Foto, Video und Musik unter einem Dach vereint. Bei maximalem Bedienkomfort kann er seine verschiedenen Endgeräte problemlos einbinden. Die Grenzen zwischen fest installierter MAGIX-Software und den MAGIX-Internetdiensten verschwimmen immer mehr, so dass der Kunde schon bald keinen Unterschied mehr zwischen Off- und Online-Applikation feststellen wird. So ermöglicht MAGIX dem Kunden das Gestalten, Verwalten und Präsentieren von digitalen Inhalten unabhängig von Ort und Gerät.

Zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie sind deshalb die Internetdienste von MAGIX. Alle bestehenden Angebote werden unter dem Dach von myGOYA vereint. Daneben wird mit mufin ein neuer Dienst eingeführt, der MAGIX als Kompetenz im Bereich der Musiksuche und Musikempfehlung etablieren wird. Zusammen dienen die Internetdienste dem Zweck, eine größere Reichweite für MAGIX zu erzeugen. Bis Ende 2008 will das Unternehmen die Zahl der registrierten Kunden auf 10 Mio. erhöhen. Über Internetportale wie mufin oder myGOYA können neben dem klassischen Verkaufsgeschäft auch Umsätze durch Werbeeinnahmen generiert werden.

**Sehr geehrte Aktionäre,**

im Geschäftsjahr 2006/2007 hat der Aufsichtsrat den Vorstand im Sinne des Corporate Governance Kodex überwacht. Dabei hat er sich unter Berücksichtigung aller wesentlichen Geschäftsvorgänge eingehend über die Entwicklung des Konzerns informiert. Während des Berichtszeitraums fanden insgesamt sieben Aufsichtsratssitzungen statt, von denen drei Sitzungen im Rahmen einer Telefonkonferenz durchgeführt wurden. Bei allen Sitzungen waren sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend.

Im Rahmen der einzelnen Sitzungen hat der Aufsichtsrat jeweils die laufende Geschäftsentwicklung gemeinsam mit dem Vorstand analysiert. Dabei wurde auch über die strategische Ausrichtung des Konzerns beraten. Sofern einzelne Geschäfte gemäß der Satzung oder aufgrund gesetzlicher Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, hat der Aufsichtsrat diese geprüft und über seine Zustimmung entschieden.

Die Beratungen im Rahmen der Sitzungen hatten die wirtschaftliche Lage der MAGIX AG und deren Tochtergesellschaften zum Inhalt. Darüber hinaus wurde auch die aktuelle und längerfristige Entwicklung der einzelnen Geschäftsfelder sowie der Produkt-, Vertriebs- und Marketingstrategie erörtert. Über den laufenden Geschäftsgang wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand jeden Monat schriftlich informiert. Unabhängig von den einzelnen Sitzungen wurde der

Aufsichtsratsvorsitzende durch den Vorstand kontinuierlich über wichtige Geschehnisse und wesentliche Entscheidungen informiert.

Aufgrund seiner Größe von 3 Mitgliedern hat der Aufsichtsrat der MAGIX AG auch in diesem Geschäftsjahr keine Ausschüsse gebildet.

Mit dem Thema Deutscher Corporate Governance Kodex hat sich der Aufsichtsrat auch in diesem Geschäftsjahr ausführlich beschäftigt. Vorstand und Aufsichtsrat haben die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um den Empfehlungen des Kodex so weit wie möglich zu entsprechen. Die wenigen Ausnahmen werden in der gemeinsam mit dem Vorstand gemäß § 161 AktG abgegebenen Erklärung aufgeführt. Sie ist auf der Internetseite des Konzerns unter <http://www.magix.com/de/magix-ag/investor-relations/corporate-governance/> abrufbar.

Im Geschäftsjahr 2006/2007 hatten die einzelnen Sitzungen des Aufsichtsrats folgende Schwerpunkte:

In der Sitzung vom 6. Dezember 2006 wurde der vorläufige Jahresabschluss zum Geschäftsjahr 2005/2006 geprüft und diskutiert, dessen endgültige Fassung in der Sitzung vom 11. Januar 2007 durch den Aufsichtsrat festgestellt wurde.

Die wesentlichen Tagesordnungspunkte der ersten öffentlichen Hauptversammlung der MAGIX AG wurden in der Sitzung vom 1. Februar 2007 erörtert und beschlossen.

Direkt im Anschluss an die Hauptversammlung vom 23. März 2007 fand eine weitere Zusammenkunft des Aufsichtsrats und eine Nachbesprechung der Veranstaltung statt.

Am 5. April 2007 wurde in der Sitzung des Aufsichtsrats unter anderem das Ergebnis der Effizienzprüfung durch den Aufsichtsrat vom Ende des letzten Kalenderjahres analysiert.

In einer Sitzung vom 1. August 2007 wurden im wesentlichen der Geschäftsverlauf und die vorläufigen Zahlen zum dritten Quartal erörtert.

In der abschließenden Sitzung für das Geschäftsjahr 2006/2007 wurde nach Besprechung der Prognose für das vierte Quartal das Budget für das aktuelle Geschäftsjahr festgelegt.

Der von der Hauptversammlung gewählten Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatergesellschaft, Berlin, wurde vom Aufsichtsrat ordnungsgemäß der Auftrag zur Prüfung für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2006/2007 erteilt. Sie hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 30. September 2007 sowie den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfungsberichte wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und ihm gemeinsam mit dem Vorstand durch den für die Durchführung der Prüfung verantwortlichen Wirtschaftsprüfer persönlich erläutert.

Die Berichte wurden durch den Aufsichtsrat eingehend geprüft. Dabei wurde außerdem der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands mit einbezogen. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie der Lageberichte schloss sich der Aufsichtsrat an und billigte den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006/2007. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte sowie des Gewinnverwendungsvorschlags durch den Aufsichtsrat waren Einwendungen nicht zu erheben. Damit hat der Aufsichtsrat in seiner telefonischen Sitzung vom 14. Januar 2008 den vorgelegten Jahresabschluss festgestellt.

Personelle Veränderungen ergaben sich weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2006/2007 geleistete Arbeit.

Berlin, Januar 2008

Der Aufsichtsrat


Karl-Heinz Achinger
Vorsitzender

Corporate Governance Bericht

Mit der Verabschiedung des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) hat die hierfür zuständige Regierungskommission am 26. Februar 2002 einen wichtigen Schritt zur Weiterentwicklung der Rechtsvorschriften für Unternehmensführung und -kontrolle vollzogen. Das durch den Kodex festgeschriebene Prinzip der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung unterstützen und begrüßen Vorstand und Aufsichtsrat ausdrücklich. Die MAGIX AG befolgte und befolgt den Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 14. Juni 2007 mit Ausnahme der wenigen im folgenden genannten Empfehlungen:

- Altersgrenze für Vorstandsmitglieder (Ziffer 5.1.2 Kodex). Aufgrund der Altersstruktur des Vorstands der MAGIX AG wird eine solche Regelung derzeit für nicht notwendig erachtet.
- Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats (Ziffern 5.3.1, 5.3.2 Kodex). Der Aufsichtsrat der MAGIX AG besteht aus drei Aufsichts-

räten, so dass die Bildung von Ausschüssen nicht möglich ist.

- Bestimmung einer erfolgsorientierten Vergütung des Aufsichtsrates (Ziffer 5.4.7 Kodex). Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass der Aufsichtsrat seiner gesetzlichen Funktion als unabhängiges Überwachungsorgan ohne eine an den Unternehmenserfolg gekoppelte Vergütung besser gerecht wird, da so seine Interessensneutralität eher gewährleistet wird.
- Veröffentlichung des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte innerhalb der im Kodex angegebenen Fristen (Ziffer 7.1.2 Kodex). Die Gesellschaft wird innerhalb der im Kodex genannten Fristen vorab ungeprüfte Quartals- und Jahresergebnisse veröffentlichen. Hinsichtlich des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte werden von der Gesellschaft jedoch die Vorgaben für im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistete Unternehmen als ausreichend erachtet.

Aktienbestände der Organe

Zum 30. September 2007 stellten sich die Aktienbestände der Organe wie folgt dar:

Vorstand	Anzahl der gehaltenen Aktien	Anteile in %
Jürgen Jaron	1.500.250	11,85
Dieter Rein	1.500.250	11,85
Tilman Herberger	225.000	1,78
Presto Capital Management GmbH & Co. KG*	2.896.000	22,87

* Das Kommanditkapital der Presto Capital Management GmbH & Co. KG wird von Jürgen Jaron und Dieter Rein zu je 50% gehalten. Jürgen Jaron und Dieter Rein stehen damit zusammengenommen direkt und indirekt rund 46,57% Stimmrechte an der Gesellschaft zu.

Aufsichtsrat	Anzahl der gehaltenen Aktien	Anteile in %
Karl-Heinz Achinger	16.000	0,13
Dr. Peter Coym	5.500	0,04
Dierk Borchert	5.500	0,04

Damit blieben die Aktienbestände der Organe im Vergleich zum Geschäftsjahr 2005/2006 unverändert.

Meldepflichtige Geschäfte von Führungspersonen der MAGIX AG seit dem 30.09.2006:

Während des Berichtszeitraums wurden keine meldepflichtigen Geschäfte von Führungspersonen der MAGIX AG durchgeführt.

Vergütung des Vorstands

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen, erfolgsabhängigen sowie langfristig erfolgsabhängigen Elementen zusammen.

Unabhängig vom Erfolg der Gesellschaft erhalten die Vorstandsmitglieder ein Festgehalt zuzüglich Nebenleistungen. Diese beinhalten im Wesentlichen Firmenwagenutzung, Reisekostenentschädigung und Telefonkostenersatz. Den Bonus legt der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Geschäftsentwicklung des Unterneh-

mens nach pflichtgemäßem Ermessen fest. Bei außergewöhnlichen Leistungen kann der Aufsichtsrat außerdem einen angemessenen Sonderbonus vereinbaren. Die langfristige erfolgsabhängige Vergütung ergibt sich aus den gewährten Optionsrechten entsprechend dem von der Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsplan. Dieser wird im Abschnitt „Aktienoptionsplan“ ausführlich erläutert.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2006/2007 auf insgesamt TEUR 444. Auf erfolgsunabhängige Komponenten entfielen dabei TEUR 444 (Festgehälter: TEUR 421, Nebenleistungen: TEUR 23). Boni wurden nicht ausgezahlt. Es wurden 5.000 Aktienoptionsrechte an Vorstandsmitglieder während des Berichtszeitraums eingeräumt. Kredite oder ähnliche Leistungen wurden nicht gewährt. Darüber hinaus wurden den Vorstandsmitgliedern im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstand Leistungen Dritter weder zugesagt noch gewährt.

Die Vergütungen teilen sich wie folgt auf (in TEUR):

	Jürgen Jaron	Dieter Rein	Tilman Herberger	Gesamt	Vorjahr
Erfolgsunabhängige Bezüge	165	165	114	444	435
Erfolgsbezogene Bezüge	0	0	0	0	642
Gesamt	165	165	114	444	1077

Vergütung des Aufsichtsrats

Gemäß § 13 Abs. 1 der von der Hauptversammlung beschlossenen Satzung der MAGIX AG erhält der Aufsichtsrat der Gesellschaft pro Geschäftsjahr eine feste Vergütung. Diese wird von der Hauptversammlung beschlossen. Daneben werden dem Aufsichtsrat Auslagen erstattet. Diese schließen die auf eine Vergütung anzurechnende Umsatzsteuer mit ein, soweit

das Aufsichtsratsmitglied berechtigt ist, die Umsatzsteuer gesondert in Rechnung zu stellen. Zusätzlich kann für das Mitglied des Aufsichtsrates auf Kosten der Gesellschaft eine angemessene Haftpflichtversicherung (D&O Versicherung) abgeschlossen werden.

Den Aufsichtsratsmitgliedern werden folgende Vergütungen gezahlt (in TEUR):

	Karl-Heinz Achinger	Peter Coym	Dierk Borchert	Gesamt	Vorjahr
Erfolgsunabhängige Bezüge	40	30	20	90	90

Aktienoptionsplan

Den Mitarbeitern der MAGIX AG wurden im Mai 2007 76.000 Aktienoptionen nach dem folgenden Modell eingeräumt:

Ein Drittel der Optionen kann erstmals nach Ablauf von zwei Jahren, ein weiteres Drittel nach Ablauf von drei Jahren, das letzte Drittel nach vier Jahren ausgeübt werden. Das Recht zur Ausübung der Option besteht für die Dauer von drei Jahren ab dem Ablauf der Wartezeit.

Weiterhin ist die Ausgabe der Aktien an die Entwicklung des Kurses gekoppelt.

Eine Ausübung ist danach nur möglich, wenn eine durchschnittliche Steigerung des Kurses von 0,8% pro Monat für den Zeitraum vom Tag der Ausgabe der Bezugsrechte bis zur Ausübung der Optionen erreicht wurde.

Die Ausübung der Option erfolgt durch den Erwerb von Aktien der MAGIX AG zum Ausgabepreis. Möchte oder kann ein Mitarbeiter den für den Erwerb der Aktien erforderlichen Geldbetrag nicht investieren, so besteht außerdem die Möglichkeit, sich die Differenz zwischen dem Ausgabepreis und dem bei Ausübung der Option aktuellen Kurs auszahlen zu lassen.

Berlin, 18. Dezember 2007

Der Aufsichtsrat der MAGIX Aktiengesellschaft
Der Vorstand der MAGIX Aktiengesellschaft

Die MAGIX-Aktie

Allgemeine Entwicklung

Die deutlichen Gewinnzuwächse der vergangenen Jahre an den internationalen Börsen hielten auch in 2007 weiter an.

Obwohl sich Experten zu Beginn des Jahres nur verhalten optimistisch gezeigt hatten, setzten die Aktienmärkte in Deutschland, Europa und den USA ihren nach der Kurskorrektur im Sommer 2006 begonnenen Höhenflug unvermindert fort. Dabei entwickelten sich die jeweiligen Märkte weitestgehend gleichförmig. Nach einer zwischenzeitlichen Verschnaufpause im März wurden zwischen Mitte Mai und Mitte Juli an den verschiedenen Börsen historische Bestmarken aufgestellt, unter anderem markierte der DAX am 13. Juli 2007 sein neues Allzeithoch mit 8.151,57 Punkten. Auch die anderen Indizes, wie der TecDAX, Eurostoxx 50, DowJones und Nasdaq, erreichten in diesem Zeitraum Höchststände.

Erst nachdem die Krise auf dem amerikanischen Immobilienmarkt Ende Juli immer weitere Kreise zog und auch europäische Bankhäuser zunehmend unter Druck gerieten, wurde der Aufwärtstrend vorübergehend gestoppt. Bereits Mitte August peilten die Märkte jedoch schon wieder die Rekordmarken vom Sommer an.

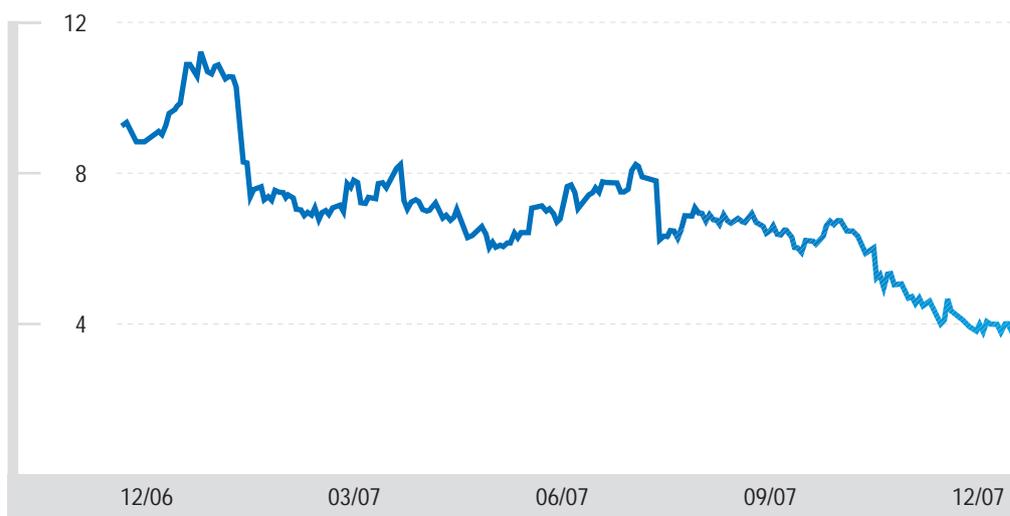
Entwicklung der MAGIX-Aktie

Die Aktie der MAGIX AG ist mit dem Börsenkürzel MGX unter der ISIN DE0007220782 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Die Aktie der MAGIX AG beendete das Jahr mit einem Kurs von EUR 4,98 und lag damit knapp 44% unter dem Kurs von EUR 8,93 zum Jahresbeginn. Daraus resultiert auch ein deutlicher Rückgang der Marktkapitalisierung auf knapp 62 Mio. EUR. Ihr Jahreshoch verzeichnete die MAGIX-Aktie Ende Oktober 2006 mit EUR 10,15. Das Jahrestief wurde Ende September 2007 mit EUR 4,80 erreicht. Die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr war im Wesentlichen durch die angespannte Situation im deutschen und angelsächsischen Einzelhandel geprägt, die zu deutlichen Umsatzrückgängen in der gesamten Branche für Multi-mediasoftware führte und damit auch das EBIT des Konzerns belastete. Darüber hinaus wurde wegen der Neueinführung zweier Internetdienste mit erheblicher strategischer Bedeutung für MAGIX eine deutliche Kostensteigerung im Bereich Forschung & Entwicklung erforderlich, welche ebenfalls einen negativen Einfluss auf das EBIT hatte.

Die durchschnittliche Anzahl der innerhalb des Berichtszeitraums über XETRA gehandelten Aktien betrug knapp 32.000 bei einem durchschnittlichen Umsatz von etwa TEUR 232.

*Kursverlauf der MAGIX-Aktie
(in EUR)*



Aktionärsstruktur

Hinsichtlich der Aktionärsstruktur ergab sich in diesem Geschäftsjahr die folgende Veränderung. Die 3i-Gruppe war Altaktionärin und Inhaberin von 11,21% der MAGIX-Aktien. Im Zuge einer Umstrukturierung ihrer Geschäftsbereiche hat sie sich von einer wesentlichen Anzahl ihrer Beteiligungen an kleinen und mittelständischen Unternehmen getrennt. Dabei wurden auch die Anteile an der MAGIX AG komplett an den HeidelbergCapital Private Equity Fund I GmbH & Co. KG übertragen.

Aktienrückkaufprogramm 2007

Die Hauptversammlung vom 23. März 2007 hat den Konzern ermächtigt, insgesamt 1.266.203 MAGIX-Aktien über die Börse oder im Wege eines öffentlichen Rückkaufangebots zu erwerben.

Am 25. Juni 2007 startete das Unternehmen zunächst ein Aktienrückkaufprogramm über die Börse. Bis zum 6. August 2007 kaufte der Konzern auf diesem Wege 165.394 Aktien zu einem Gesamtpreis von EUR 1.107.972,48. Die gesetzlichen Regelungen schreiben jedoch vor,

dass sich die tägliche Rückkaufquote an den Handelsvolumina der letzten 20 Börsentage orientiert. So konnten pro Handelstag nur kleinere Stückzahlen im Bereich von fünf- bis sechstausend MAGIX-Aktien erworben werden.

Deshalb entschloss sich das Unternehmen Ende August, seinen Aktionären ein öffentliches Rückkaufangebot für die restlichen 1.100.809 Aktien, die gemäß Hauptversammlungsbeschluss im Rahmen des Rückkaufprogramms erworben werden durften, zu unterbreiten. Der angebotene Rückkaufpreis betrug EUR 5,00 pro Aktie. Das bis zum 21. September 2007 befristete Angebot wurde mit 1.282.374 angedienten Aktien überzeichnet. Die sich daraus ergebende Rückkaufquote pro Einzelaktionär betrug somit 85,84%. Aufgrund von Abrundungen bei der Bedienung der Rückkaufquote erwarb der Konzern insgesamt 1.100.744 MAGIX-Aktien, die am 2. Oktober 2007 auf das Unternehmen übergingen.

Damit hat MAGIX im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2007 1.266.138 eigene Aktien zu einem Gesamtpreis von EUR 6.611.692,48 erworben und die Ermächtigung der Hauptversammlung praktisch vollkommen ausgeschöpft.



MUFIN AND

MUFIN
MUSIC FINDER

mufin – Der Musik-Finder



Neuer Geschäftsbereich vermarktet Weltneuheit auf dem Gebiet der Musiksuche und Musikempfehlung

Die Tochtergesellschaft m2any GmbH, deren Anteile der Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr zu 100% erworben hat, firmiert seit Oktober 2007 unter dem Namen mufin GmbH mit Sitz in Berlin. Mit ihr baut der Konzern einen neuen Geschäftsbereich auf, um sich als führende Kompetenz beim Thema Musiksuche und Musikempfehlung zu etablieren. Zur transparenten Gestaltung der Investitionen und Ergebnisse in diesem Bereich werden dabei alle geschäftlichen Aktivitäten unter der mufin GmbH zusammengefasst.

Die mufin GmbH besitzt mit den Patenten an der vom Fraunhofer IDMT entwickelten AudioID-Funktionalität die exklusiven Rechte an einer der fortschrittlichsten Technologien zur Musikererkennung und Musikempfehlung. Als Bestandteil des MPEG7 Standards garantiert AudioID die bestmögliche Unterstützung bei der Verwaltung von umfangreichen Musikdatenbanken.

Die Musikererkennung von mufin ermöglicht zunächst eine schnelle Identifikation einzelner Musiktitel. Dank AudioID sind nur wenige Sekunden des Audiomaterials notwendig, um

dem Nutzer die Metadaten zu einem bestimmten Stück zu übermitteln. Dabei ist die Erkennungstechnologie der mufin GmbH wesentlich robuster als vergleichbare Funktionen anderer Anbieter. Trotz starker akustischer Verzerrungen können Audiosignale erkannt und die jeweils dazugehörigen Metadaten geliefert werden.

Attribute, wie Titel, Albumname und Interpret, sagen aber über die Musik selbst noch nichts aus. Auch ihre Einordnung in verschiedene Genres, wie Pop, Rock oder Klassik, kann nur eine grobe und oft missverständliche Annäherung darstellen. Sucht ein Nutzer Musik, die zu seiner aktuellen Stimmung passt, helfen ihm diese Textinformationen nur bedingt weiter. Hier besteht Bedarf für eine Suchfunktion, die sich nicht an der Bezeichnung der Musik, sondern an deren Inhalt orientiert. Mit der AudioID-Musikempfehlung verfügt die mufin GmbH genau über eine solche Technologie für die Suche von Musik.

Zwar existieren bereits verschiedene Methoden der Musikempfehlung, diese basieren jedoch alle auf einer vorangegangenen Beurteilung durch Menschen. Die mufin GmbH greift auf eine technische Analyse der Musik selbst zurück, bei der bis zu 30 Klangparameter, wie bspw. Rhythmus oder Tempo, miteinander verglichen werden.



AY TY
OF MUSIC



**AUDIO
ID**



Der Vorteil ist evident: Eine Empfehlung ist für jedes Musikstück möglich, ohne, dass Dritte es zuvor gehört haben müssen. Das spart Zeit und Ressourcen. Außerdem ist die Beurteilung anhand musikalischer Parameter unabhängig von dem persönlichen Geschmack einer bewertenden Person, da sie ausschließlich auf der Analyse technischer Werte beruht.

Die AudioID-Technologie wird auf folgende Weise vermarktet:

Musikererkennung

Die Technologie zur Identifikation von Audio-material kommt in den folgenden Szenarien zur Anwendung:

- Identifikation von Musik durch den Konsumenten über ein internetfähiges Endgerät, die den Abverkauf der jeweiligen Titel fördert
- automatisierte Protokollierung von gesendetem Tonmaterial in Hörfunk- und Fernsehprogrammen, z. B. zur Überwachung von Sendezeitvereinbarungen, zur Absicherung von Tantiemenzahlungen und zur statistischen Auswertung (Chartanalyse)
- automatisierte Suche nach Audiomaterial, das Urheberrechte verletzt
- Verknüpfung des Audiomaterials mit Metadaten, wie Titel, Liedtext oder Internetlinks.

Der Geschäftspartner zahlt dabei grundsätzlich pro Abfrage eine Lizenzgebühr für die Nutzung der AudioID-Erkennungstechnologie.

Musikempfehlung

Die Funktion der AudioID-Musikempfehlung wird von der mufin GmbH auf die folgende Art und Weise vermarktet:

mufin Internetdienst

Das Online-Portal mufin bedient zwei der wichtigsten Themen im Internet: Musik und soziale Netzwerke. Auf www.mufin.com kann der Nutzer über die AudioID-Empfehlungstechnologie neue Musik finden und gleichzeitig neue Leute kennen lernen, frei nach dem Motto: Finde Musik mit Freunden, finde Freunde mit Musik. Die gefundene Musik oder weitere Produkte, wie Konzerttickets und DVDs der entsprechenden Künstler, kann der Nutzer über angeschlossene Internetshops direkt erwerben. Die mufin GmbH strebt an, mit dem Portal im ersten Jahr etwa 1 Million Nutzer zu erreichen.

Umsätze generiert die mufin GmbH über eine Beteiligung an den Verkäufen, die über das Portal getätigt werden, sowie über Werbung, die auf dem Portal geschaltet wird. Zu einem späteren Zeitpunkt werden außerdem bestimmte Funktionalitäten des Portals nur über ein Abonnement erhältlich sein.

Die Software mufin Music Finder

Mit der mufin Software lassen sich Musiksammlungen, die bspw. auf der Festplatte des Anwenders gespeichert sind, auf ihre Klangeigenschaften analysieren. Wählt der Nutzer dann ein bestimmtes Stück aus, empfiehlt ihm mufin eine Liste mit ähnlichen Titeln, die der Stimmung der ausgewählten Musik entsprechen. So lassen sich auch Sammlungen mit mehreren tausend Titeln leicht organisieren.

Die mufin GmbH bietet diese Funktionalität auch den Herstellern von tragbaren Abspielgeräten, wie bspw. MP3-Playern, zur Lizenzierung an, damit der Anwender diese Funktion auch unterwegs nutzen kann. Die mufin GmbH wird hierfür von den Hardware-Herstellern eine pro-Stück-Lizenz verlangen.

mufin Musikempfehlung über Musikshops

Die mufin GmbH wird die Funktionalität zur Empfehlung von Musik an Musikshops im Internet lizenzieren. Deren Kunden können sich dann direkt aus dem Shop vergleichbare Musik empfehlen lassen. Sofern es zu einem Kauf kommt, wird die mufin GmbH am Umsatz beteiligt.





myGOYA Online Desktop

Neuer Geschäftsbereich treibt den Ausbau des Internet-Serviceangebots von MAGIX voran

Der myGOYA Online Desktop ist ein auf Adobe Flash* basierender Internetdienst, der die wichtigsten Funktionalitäten eines klassischen Betriebssystems standort- und plattformunabhängig nutzbar macht.

Die Anwendung baut auf viele bekannte und bewährte Bedienelemente des PC-Desktop auf. Durch die Online-Arbeitsoberfläche bietet sie aber eine Reihe völlig neuer Möglichkeiten, die insbesondere das ortsunabhängige Arbeiten und das Vernetzen mit anderen Benutzern über die Gruppenfunktion erlaubt. Darüber hinaus sind in myGOYA die weiteren Internetdienste von MAGIX integriert (bspw. Online Album, Website Maker, Blog), wodurch dem Benutzer ein einfacher und zentraler Zugriff auf all seine digitalen Informationen und Daten ermöglicht wird.

Kernfunktionen sind:

- auf Themen oder Projekte bezogene Nutzergruppen bilden; miteinander diskutieren, Dateien gemeinsam verwalten und bearbeiten; Aufgaben zuweisen, Termine abgleichen, miteinander chatten und Nachrichten an Gruppenmitglieder senden
- Online-Verwaltung von Bookmarks*, Adressen und Kontakten (Kontakt-Manager, Kommunikationsmodul mit Instant Messaging*)
- Organizer und Kalender-Funktionalität

- Multimedia-Manager: digitale Inhalte online stellen, präsentieren, mit anderen Nutzern teilen und immer verfügbar haben (Media-Explorer)
- Integrierte MAGIX-Dienste: Online Medien Album, Web Blog, Webseite, Webfestplatte
- Einbindung von Online-Office*-Diensten, die es ermöglichen, Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations- und Präsentationsdateien über das Internet zu öffnen und zu bearbeiten, ohne zusätzliche Software zu installieren.

Im Vergleich zu sozialen Netzwerken, die vor allem die Unterhaltung in den Mittelpunkt stellen, vereinfacht myGOYA den Zugang sowie das Austauschen, Verwalten und Teilen von Informationen. Der Dienst ist deshalb insbesondere für kleine Unternehmen, Freiberufler und Vereine interessant.

Seit dem planmäßigen Start der Open-Beta-Phase im Mai 2007 wurde der Dienst getestet und weiter ausgebaut. Parallel dazu arbeiten die Entwickler von MAGIX daran, den Dienst auf Adobe Flex 2, eine schnellere Variante von Adobe Flash, umzustellen. Zur CeBIT 2008 wird der myGOYA-Service dann mit einem neuen Design und erweiterten Funktionalitäten vorgestellt, die auf das kollaborative und produktive Arbeiten im Internet ausgerichtet sind.

Um die Investitionen und Ergebnisse des Dienstes transparenter zu gestalten, wird myGOYA als ein neuer Geschäftsbereich des MAGIX-Konzerns organisiert.



Xara

Ein völlig neuer Ansatz der Bildgestaltung

Durch die Xara-Übernahme im Januar 2007 wurde das Portfolio von MAGIX um Anwendungen zur kreativen Bildgestaltung, wie Vektorzeichnung, Illustration und Web-Design, gezielt erweitert. Neben dem Audio-Segment mit Sequoia und Samplitude verfügt MAGIX damit nun auch in der Grafiksparte über ein Angebot für professionelle Anwender. Dies eröffnet dem Konzern insbesondere im Fachhandel, dem so genannten VAR-Channel*, neue Möglichkeiten. Gleichzeitig setzt das Unternehmen mit der Akquisition seine Strategie fort, professionelle Technologie auch dem Massenmarkt zugänglich zu machen.

Darüber hinaus verfügt Xara über insgesamt 1,2 Millionen registrierte Kunden, die vornehmlich aus den USA und Großbritannien stammen und die Software bislang ausschließlich über das Internet bezogen haben. Da die MAGIX-Gruppe traditionell eher im deutschsprachigen Raum stark vertreten ist, konnte der Konzern über die Akquisition von Xara somit auch seine Internetpräsenz im angelsächsischen Ausland weiter stärken.

Mit MAGIX und Xara wurde eine Verbindung geschaffen, die auf den gemeinsamen inhaltlichen Parallelen basiert, intuitive Software mit verständlichem Interface und neuester Technik zu bezahlbaren Preisen zu entwickeln. Zudem gründen sowohl MAGIX- als auch Xara-Programme auf dem Ansatz des objektorientierten Arbeitens. Er kommt den Nutzern jetzt vor allem in den Kooperationsprodukten, wie MAGIX Xtreme Foto & Grafik Designer oder MAGIX Xtreme Foto, Video & Grafik Suite, zugute.

Mit der Verbindung von Foto- und Grafik-Software ergibt sich ein völlig neuer Ansatz in der Bildgestaltung: Der Nutzer erhält die Möglichkeit, die eigenen Aufnahmen zunächst in der Foto-Bearbeitung zu optimieren und gestalterisch zu modifizieren. Danach kann das Material über das Grafik-Modul bearbeitet und die Fotografie beispielsweise in eine festliche Einladung verwandelt, zu einer Collage verfremdet, als Broschüre gesetzt oder als Kalender gestaltet werden. Das intuitive Arbeiten und die gelungene Abstimmung von Foto- und Grafiksoftware machen Desktop Publishing aus einem Programm für jeden Nutzer, auf jedem Rechner möglich. In Zukunft werden die Stärken beider Unternehmen weiter genutzt, um gemeinsam die Vision eines vollkommen neuen Ansatzes in der Bildbearbeitung zu gestalten.

Konzern-Lagebericht

1. Kurzüberblick über das Geschäftsjahr 2006/2007

Nachdem der Konzern in den vergangenen Jahren seinen Umsatz aus dem Vorjahr jeweils übertreffen konnte, verzeichnete er im Fiskaljahr 2006/2007 erstmals seit 2002 einen Umsatzrückgang.

Mit EUR 32,7 Mio. lagen die Konzern Erlöse 8,7% unter denen des Vorjahres. Hauptgrund dafür war die angespannte Situation im Einzelhandel, welche der gesamten Branche zu schaffen machte. Hinzu kam, dass insbesondere in den USA der Einzelhandel im Bereich Multimediasoftware grundlegenden Neustrukturierungen unterworfen war.

Zusammen mit den daraus resultierenden Mindereinnahmen war besonders der gestiegene Aufwand für Forschung & Entwicklung verantwortlich dafür, dass beim EBIT ebenfalls ein Rückgang von EUR 8,2 Mio. auf EUR 3,1 Mio. zu verbuchen war. In diesem Geschäftsbereich waren zusätzliche Mitarbeiter eingestellt worden, um die neuen Internetdienste myGOYA, Catooh und mufin fertig zu stellen. Während die ersten beiden Dienste wie geplant im Laufe des Geschäftsjahres gestartet werden konnten, verschob sich der Start von mufin aufgrund unerwarteter technischer Herausforderungen. Mit den genannten Diensten will der Konzern sein Profil als Internetdienstleister noch weiter stärken. Entgegen dem Trend im Einzelhandel verzeichnete das Unternehmen 2006/2007 im Direktgeschäft ein Umsatzwachstum von 29%.

Mit dem Erwerb des Grafikspezialisten Xara Group Ltd. aus Großbritannien im Januar 2007 konnte der Konzern die Sparte der Bildbearbeitung um den Bereich der Vektorgrafik erweitern und gleichzeitig seine Internetpräsenz in Großbritannien und den USA weiter ausbauen. Weiterhin erwarb das Unternehmen die restlichen 34% an der Tochtergesellschaft m2any GmbH, die seit Oktober 2007 als mufin GmbH mit Sitz in Berlin firmiert. Da in den kommenden Jahren für die Vermarktung der Musikerkennungs- und Musikempfehlungstechnologie ein erheblicher Investitionsbedarf besteht, der ausschließlich vom Konzern getragen werden wird, sollten die Eigentumsverhältnisse an diese Situation angepasst werden.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Während des Berichtszeitraums entwickelte sich die Weltwirtschaft insgesamt positiv. Trotz steigender Öl und Energiepreise war in der Eurozone sowie in den Schwellenländern ein deutliches Wirtschaftswachstum zu verzeichnen. Lediglich das Übergreifen der Immobilienkrise in den USA auf europäische Bankhäuser sorgte Mitte des Jahres 2007 für Turbulenzen an den Börsen.

In Deutschland heizte die Ankündigung der Mehrwertsteuererhöhung zum Anfang des Jahres 2007 das Weihnachtsgeschäft 2006 an und sorgte für zusätzliche Umsätze insbesondere

bei hochpreisigen Waren. Im zweiten Quartal flachte das allgemeine Konsumverhalten nach der erwähnten Steuererhöhung wie erwartet ab. Ein Abbremsen des wirtschaftlichen Aufschwungs, wie zunächst verschiedentlich befürchtet, konnte jedoch nicht beobachtet werden. Stattdessen setzte sich das Wirtschaftswachstum weiter fort. Die Zahl der Arbeitslosen sank bis September 2007 auf 3,5 Mio. und erreichte damit den niedrigsten Stand seit fast zwölf Jahren.

2.2. Branchenentwicklung

Während die Gesamtwirtschaft also positiven Einflüssen unterlag, stand die Geschäftsentwicklung im Bereich der Foto-, Video- und Musiksoftware unter anderen Vorzeichen. Einerseits führte die Einführung des neuen Betriebssystems Microsoft Vista weltweit zu Irritationen bei der Neuanschaffung von Softwareprodukten. Zum anderen wurde insbesondere im angelsächsischen Raum der Markt für Unterhaltungselektronik neu geordnet.

Das neue Microsoft Betriebssystem ist erstmals nicht abwärts kompatibel, was bedeutet, dass die Kunden einen Teil ihrer bisher verwendeten Software nicht weiter nutzen können. Dies führte zu einem gebremsten Kaufverhalten der Endverbraucher im Vorfeld der Einführung von Windows Vista. Die Kunden wollten vor dem Kauf neuer Software zunächst die Entwicklungen in diesem Bereich abwarten. Die immer neuen Verschiebungen der Veröffentlichung

hatten zur Folge, dass den Software-Herstellern erst Ende Januar eine finale Version des neuen Betriebssystems zur Anpassung der eigenen Programme zur Verfügung stand. Damit konnten die Hersteller auch erst Anfang 2007 Vista-kompatible Versionen ihrer eigenen Produkte auf den Markt bringen. Zu diesem Zeitpunkt war das Weihnachtsgeschäft jedoch bereits beendet, so dass hier für die gesamte Softwarebranche erhebliche Umsatzeinbußen zu verzeichnen waren.

Im angelsächsischen Raum vollzog sich im Einzelhandel außerdem ein tiefgreifender Wandel auf dem Markt für Unterhaltungselektronik. So schlossen Ketten wie BestBuy oder CompUSA in den Vereinigten Staaten viele ihrer Ladenlokale und auch in Großbritannien wurden die Regalflächen für Software reduziert.

In Deutschland sorgte die Erhöhung der Mehrwertsteuer für zusätzliche Kaufzurückhaltung bei Multimediaprodukten im niederen Preissegment. So wurden vor dem Jahreswechsel höherpreisige Konsumgüter bevorzugt, was ebenfalls das Weihnachtsgeschäft belastete. Im ersten Halbjahr des Jahres 2007 hielten sich die Konsumenten dann wegen der allgemein gestiegenen Preise deutschlandweit zurück. Erst in der zweiten Jahreshälfte konnte der deutsche Einzelhandel wieder ein Ansteigen der Softwareverkäufe im Bereich Foto, Video und Musik verzeichnen.

3. Geschäftsverlauf

3.1. Ertragslage

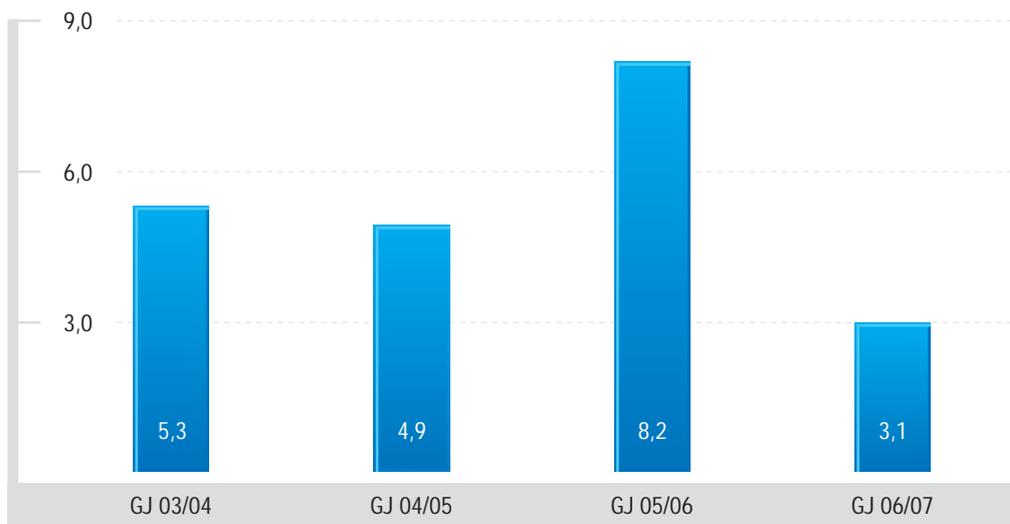
Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr 2006/2007 erreichte der Konzern ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von EUR 3,1 Mio., was einem Rückgang von 63% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die EBIT-Marge lag damit nach 23% in 2005/2006 bei 9,4%. Hauptursachen für diese Entwicklung sind der Umsatzrückgang von EUR 3 Mio. und die zusätzlichen Investitionen im Bereich Forschung & Entwicklung von EUR 1,9 Mio.

In der Region „Europa und Rest der Welt“ sank das EBIT entsprechend um 53% von EUR 6,9 Mio. auf EUR 3,2 Mio. Der Rückgang in den USA belief sich auf EUR 1,5 Mio., so dass in dieser Region ein negatives EBIT von EUR 0,1 Mio. verbucht werden musste. Dieses Ergebnis ist hauptsächlich auf den Umsatzrückgang von EUR 1,9 Mio. in der Region zurückzuführen.

Der erzielte Konzernperiodenüberschuss spiegelt die Veränderungen beim EBIT wieder. Er sank im abgelaufenen Geschäftsjahr um knapp 51% auf EUR 2,52 Mio.

Die Gewinnrücklagen setzen sich somit aus Gewinnrücklagen des Geschäftsjahres 2005/2006 in Höhe von EUR 6,12 Mio. und dem aktuellen Konzerngewinn zusammen. Er beträgt EUR 8,6 Mio.



EBIT (Mio. EUR)

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2006/2007 erzielte der MAGIX-Konzern einen Umsatz von EUR 32,7 Mio. und lag damit etwa 8,7% unter dem Ergebnis des Vorjahres von EUR 35,8 Mio.

Im ersten Quartal sorgte im Wesentlichen die beschriebene Verunsicherung der Endverbraucher im Zusammenhang mit der Einführung von Windows Vista für eine weltweite Kaufzurückhaltung. In Deutschland wurde dieser Effekt durch die bevorstehende Mehrwertsteuererhöhung zusätzlich verstärkt. Trotz steigender Umsätze im Portalbereich ging der Umsatz in diesem Zeitraum um 10,6% gegenüber dem ersten Quartal des Geschäftsjahres 2005/2006 zurück.

Im zweiten und dritten Quartal sorgten hingegen hauptsächlich die schwachen Ergebnisse im angelsächsischen Handelssegment für rückläufige Umsätze. Der Konzern hatte hier mit verschiedenen Partnern eine Umstellung des Vertriebs auf kommissionsweisen Verkauf vereinbart, so dass die Produkte nicht wie bislang mit Auslieferung, sondern erst nach Verkauf an den Endkunden fakturiert werden. Im Gegenzug konnte die MAGIX-Gruppe eine verbesserte Präsenz ihrer Produkte auf den Verkaufsflächen erreichen. Dieser Systemwechsel hatte

jedoch einen negativen Einmaleffekt. Der Umsatz wurde in diesem Zeitraum erheblich belastet, denn die bereits bezahlten Produkte mussten bis zu ihrem Durchverkauf vom Konzern wieder gutgeschrieben werden. Neben den sich nur langsam erholenden Umsatzzahlen im europäischen Handelssegment hatte diese Umstellung einen Umsatzrückgang von 10% im zweiten und 14,1% im dritten Quartal zur Folge.

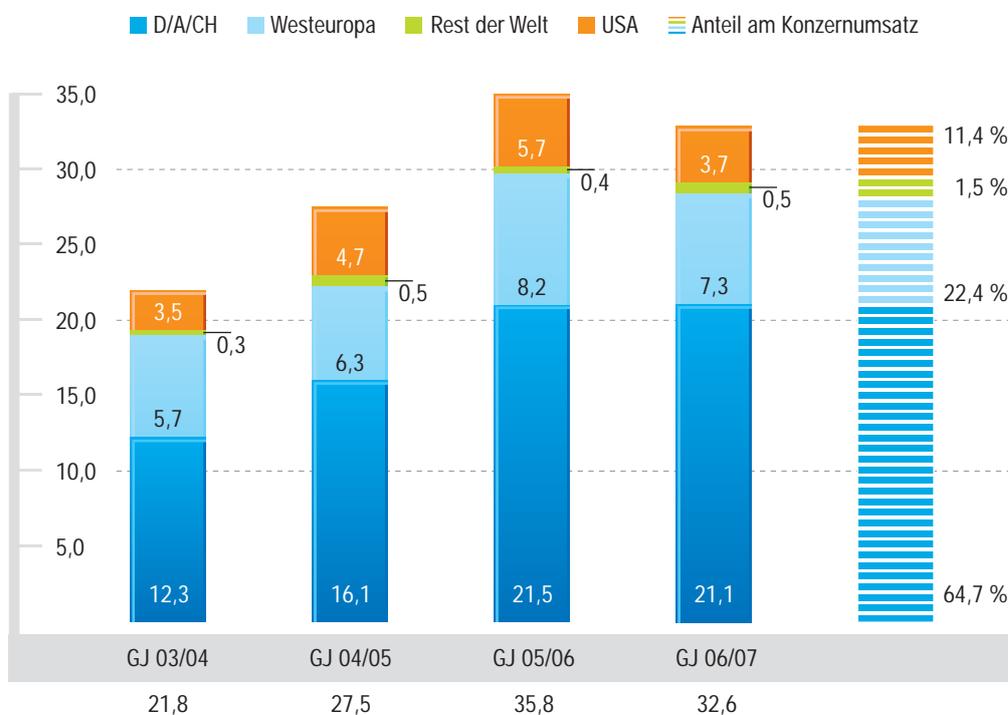
Während in den letzten vier Monaten des Geschäftsjahres die Trendwende in den USA noch auf sich warten ließ, konnte im deutschen Handelssegment bis zum Ablauf des Fiskaljahres ein deutlicher Aufwärtstrend verzeichnet werden. Zusammen mit dem anhaltenden Wachstum im Portalgeschäft wurde so im vierten Quartal insgesamt der Umsatz des entsprechenden Vorjahreszeitraums erreicht.

Umsatz nach geographischen Segmenten

Die Umsatzentwicklung verlief in diesem Geschäftsjahr in den einzelnen Regionen äußerst unterschiedlich. Der Grund hierfür waren die oben genannten besonderen Einflüsse, die nicht in allen Bereichen vergleichbare Auswirkungen hatten. Nachfolgend ist die Entwicklung in den beiden geographischen Segmenten dargestellt:

	2006/2007		2005/2006		+/-	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Europa und Rest der Welt	28.842	88,3	30.064	84,0	-1.222	-4,1
USA	3.820	11,7	5.724	16,0	-1.904	-33,3
	32.662	100,0	35.788	100,0	-3.126	-8,7

Umsätze nach Regionen
(Mio. EUR)



Neben der oben beschriebenen Entwicklung beruhte der Umsatzrückgang in der Region „Europa und Rest der Welt“ im abgelaufenen Geschäftsjahr vornehmlich auf der schwierigen Situation im britischen Handelssegment. Hier hatte die Umstellung des Vertriebssystems auf den kommissionsweisen Verkauf einen Umsatzrückgang wegen der damit verbundenen Gut-schriften bereits fakturierter Waren zur Folge.

Innerhalb dieses Segmentes trug der D/A/CH* Raum in diesem Jahr EUR 21 Mio. zum Konzernumsatz der MAGIX-Gruppe bei. Dieser

Beitrag liegt vergleichsweise knapp unter dem Vorjahreswert von EUR 21,5 Mio. Da die deutschsprachige Region den wichtigsten Markt für das Unternehmen darstellt, sind hier auch die Umsätze im stark wachsenden Portal-geschäft höher als in den anderen Regionen. Dadurch konnten die rückläufigen Erlöse im Handelssegment nahezu kompensiert werden. Das schwächere Abschneiden der US-Region führte dazu, dass sich der Anteil des D/A/CH-Raums am Gesamtumsatz im Vergleich zum Geschäftsjahr 2005/2006 von 60,2% auf 64,5% erhöhte. Es ist damit zu rechnen, dass dieser

Anteil mit zunehmender Verbesserung der Lage auf dem amerikanischen Markt wieder fallen wird.

In Ländern wie Spanien, Italien und den Niederlanden konnte der Konzern leichte Umsatzzuwächse verzeichnen. Sie waren möglich, weil der Markt für Multimediaprodukte in diesen Ländern im Vergleich zu Deutschland verhältnismäßig klein ist, so dass hier insgesamt ein größeres Wachstumspotenzial vorhanden ist.

Der Grund für den Rückgang des Anteils der Region „USA“ liegt vor allem in der tiefgreifenden Veränderung, welche der US-amerikanische

Umsatz nach Geschäftsbereichen

Die Entwicklung innerhalb der unterschiedlichen Geschäftssegmente wurde, wie bereits beschrieben, im abgelaufenen Geschäftsjahr hauptsächlich durch die besondere Situation im Einzelhandel bestimmt. Aufgrund der Tatsache, dass hier die Umsätze hinter den Erwartungen zurückblieben, konnte der Portalbereich seinen Anteil am Gesamtumsatz erheblich steigern. Die Entwicklung der einzelnen Geschäftssegmente gegenüber dem Vorjahr ist nachfolgend dargestellt:

	2006/2007		2005/2006		+/-	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Professional & Consumer	21.292	65,2	25.869	72,3	-4.577	-17,7
Portal	9.862	30,2	8.057	22,5	1.805	22,4
OEM	1.508	4,6	1.862	5,2	-354	-19,0
	32.662	100,0	35.788	100,0	-3.126	-8,7

Einzelhandel derzeit erlebt. Einige der größten Fachhandelsketten schlossen im vergangenen Geschäftsjahr eine erhebliche Anzahl ihrer Niederlassungen. Daneben wurde die Verkaufsfläche für Software zugunsten von höherpreisigen Konsumgütern reduziert. Die Umsätze des Konzerns wurden von diesen Umständen negativ beeinflusst. Obwohl das Portalgeschäft in den USA im abgelaufenen Geschäftsjahr um mehr als 62% zugelegt hat, waren die absoluten Umsatzwerte in diesem Bereich nicht hoch genug, als dass sie die rückläufigen Erlöse im Handelssegment hätten ausgleichen können.

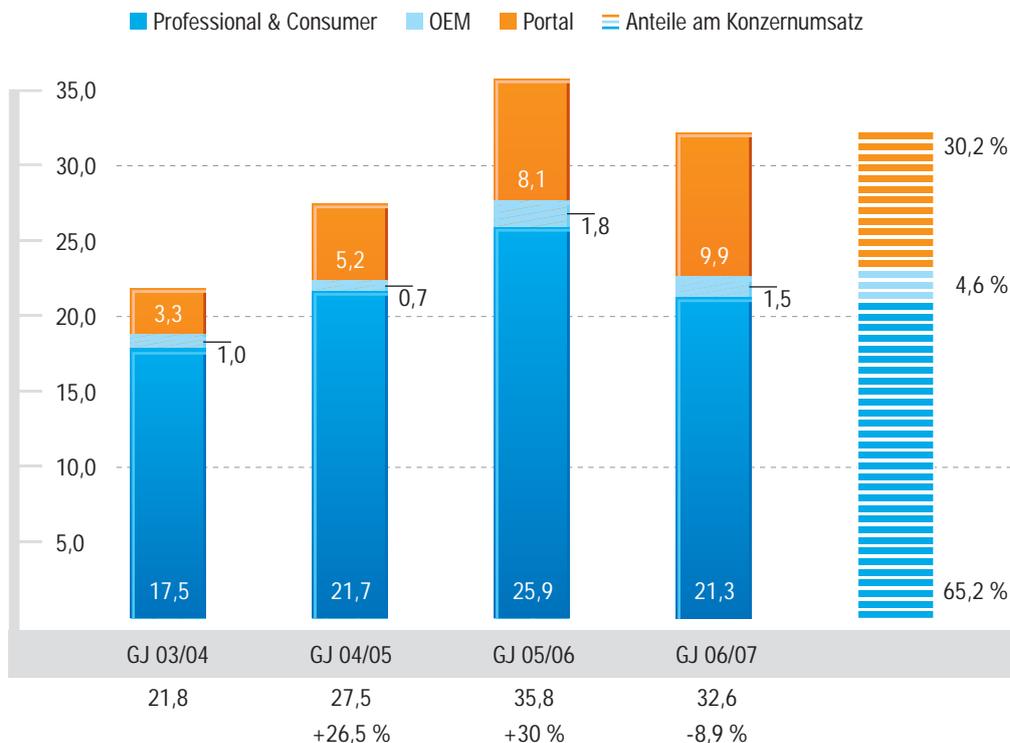
Der Bereich Professional & Consumer stellte in 2006/2007 weiterhin den größten Anteil am Konzernumsatz. Aufgrund der oben beschriebenen Entwicklungen gingen die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um 17,7% zurück. Um diesem Trend entgegen zu wirken, erschloss der Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr verschiedene neue Vertriebskanäle. Mit der professionellen Audio-Software sowie den Produkten der neu erworbenen Xara Group wurde in Deutschland ein Partner für den Fachhandelsvertrieb, den so genannten VAR-Channel*, gefunden. Darüber hinaus schloss das Unternehmen

verschiedene Verträge mit Lebensmittelketten ab. Diese vertreiben günstigere Spezialversionen der MAGIX-Produkte und erhöhen so die Reichweite des Unternehmens.

Das Umsatzwachstum im Geschäftssegment Portal resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der registrierten Nutzer von 4,26 auf 7,03 Millionen. Diese Zahl schließt 1,2 Millionen Nutzer ein, die mit dem Erwerb der Xara Group Ltd. gewonnen wurden. Das verbleibende, organische Wachstum von 1,57 Mio. neuen

Nutzern entspricht praktisch dem Wachstum des Rekordjahres 2005/2006. Während die Erlöse des MAGIX-Portals auch in diesem Jahr um fast ein Drittel zulegten, gingen die Umsätze mit den Portal-Partnern um EUR 0,2 Mio. zurück. Verhandlungen mit weiteren Interessenten entwickelten sich schleppend, so dass keine neuen Partnerschaften abgeschlossen werden konnten. Der Grund hierfür liegt in den hohen Anfangsinvestitionen, die die Implementierung eines Online-Dienstes in die Website eines Partners erfordern. Der Konzern wird

Umsätze nach Segmenten
(Mio. EUR)



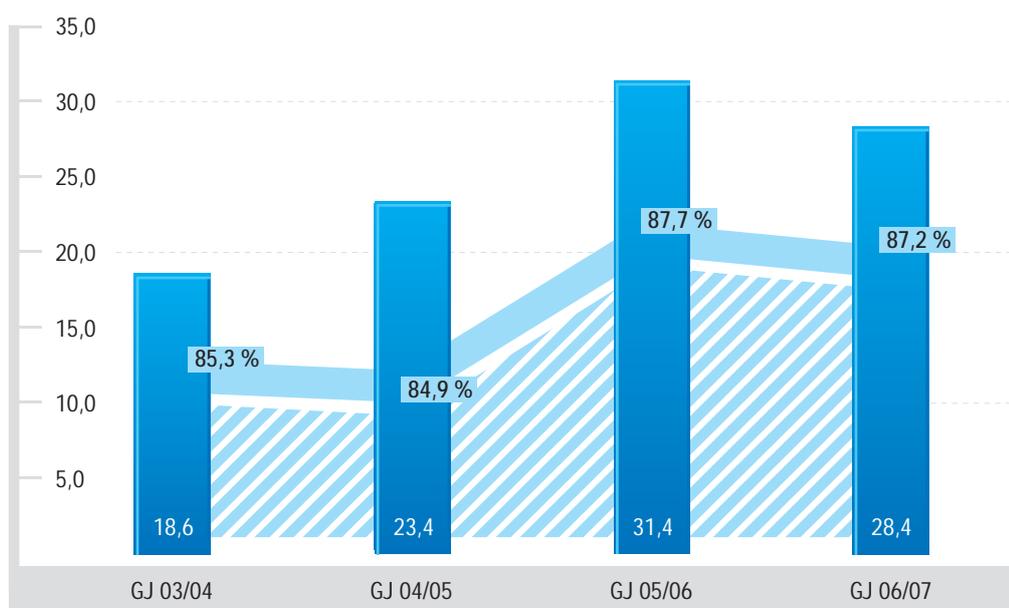
deshalb im B2B-Bereich seine Strategie ändern, um im kommenden Jahr die Ausweitung des Portalgeschäfts weiter voran zu treiben.

Der Bereich OEM* lag im Geschäftsjahr 2006/2007 unter dem Ergebnis des Vorjahres. Die Erlöse fließen im OEM-Bereich grundsätzlich sehr unregelmäßig, da sie vom Abschluss einzelner Verträge abhängig sind. Darüber hinaus liegt der Fokus des Konzerns in diesem Business-Segment weniger auf der Einnahme von Lizenzgebühren als auf der Verbreitung der Produkte in großen Stückzahlen.

Bruttomarge

Die Produktkosten entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nahezu seitwärts. Die Bruttomarge lag mit 87,2% nur 0,5% unter dem Vorjahr und damit immer noch deutlich über den Werten aus den Geschäftsjahren 2004/2005 (84,9%) bzw. 2003/2004 (85,3%).

Der leichte Rückgang ist darauf zurück zu führen, dass der Konzern seit Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres in seiner Audio-sparte verschiedene Produkte mit Hardware



Bruttomarge (Mio. EUR)

kombiniert, die die Produktkosten steigern. So wird bspw. ein Musikkreationsprogramm zusammen mit einer Tastatur oder eine Software zum Überspielen von Schallplatten mit einem Vorverstärker ausgeliefert. Der Verkauf dieser Produkte als Paketlösung bringt den Vorteil, dass das Angebot der MAGIX-Gruppe im Einzelhandel auch auf anderen Verkaufsflächen, bspw. in der Instrumentenabteilung präsent ist.

Absolut lag die Marge aufgrund der dargestellten Umsatzentwicklung mit EUR 28,5 Mio. 9,3% unter dem Vorjahr.

Die Produktkosten setzen sich aus den Materialkosten für die Verpackung und eventuell anfallenden Drittlizenzen für so genannte Codecs* zusammen. Alle anderen Produktionsschritte werden von der MAGIX-Gruppe durchgeführt, so dass keine gesonderten Kosten anfallen.

Bei den lizenzierten Codecs handelt es sich um Standard-Medienformate wie das bekannte MP3-Format. Da es wirtschaftlich nicht sinnvoll wäre, diese Funktionalitäten selbst zu entwickeln, müssen für deren Verwendung Lizenzen

gezahlt werden. Der Konzern hat seine Lizenzvereinbarungen so getroffen, dass Zahlungen nur anfallen, wenn der Codec vom Endkunden auch tatsächlich genutzt wird. Dies führt zu einer deutlichen Reduzierung der Zahlungen für Drittlizenzen.

Kostenstruktur

Ohne Abschreibungen stiegen die operativen Kosten im Geschäftsjahr 2006/2007 um 7,7% auf EUR 22,9 Mio., da der Konzern unabhängig von der rückläufigen Umsatzentwicklung in die Entwicklung neuer Technologien investierte. Die Abschreibungen stiegen während des Berichtszeitraums von EUR 2,3 Mio. im Vorjahr um 29% auf knapp EUR 3 Mio. Dieser Zuwachs beruht vornehmlich auf dem Kundenstamm und der Software-Entwicklung der Xara Group Ltd. sowie zusätzlichen immateriellen Wirtschaftsgütern der MAGIX AG und der MAGIX Development GmbH.

Im Einzelnen haben sich die operativen Kosten (ohne Abschreibungen) wie folgt entwickelt:

	2006/2007		2005/2006		+/-	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vertriebskosten	12.622	55,1	13.063	61,5	-441	-3,4
Verwaltungskosten	4.204	18,4	3.650	17,2	554	15,2
Forschungs- & Entwicklungskosten	6.069	26,5	4.540	21,4	1.529	33,7
	22.895	100,0	21.253	100,0	1.642	7,7

Der größte Anstieg war aufgrund der Investitionen in neue Technologien im Bereich „Forschung & Entwicklung“ (F&E) zu verzeichnen. Hier wurde insbesondere die Abteilung für die Ausarbeitung von Internetdiensten erweitert, in der die neuen Online-Portale myGOYA und mufin entwickelt werden. Darüber hinaus führte auch die Akquisition der Xara Group zu einer Erweiterung der Entwicklungsabteilung. Nach einer deutlichen Zunahme im Finanzjahr 2005/2006 stiegen die Kosten für F&E deshalb noch einmal um 33,7%, so dass ihr Anteil am Umsatz von 12,7% auf 18,6% kletterte. Mit einer positiven Erlösentwicklung wird dieser Anteil jedoch wieder zurückgehen.

Der Anstieg der Verwaltungskosten resultiert vornehmlich aus Währungsdifferenzen und dem Ausfall von Forderungen. Während diese beiden Kostenpunkte mit einer Zunahme von etwa EUR 0,4 Mio. zu verbuchen sind, konnten die Personalkosten um 1% gesenkt werden.

Dagegen konnten die Kosten im Geschäftsbereich „Vertrieb“ leicht gesenkt werden. In Zeiten schwachen Konsums durch die Endverbraucher verpuffen verkaufsfördernde Maßnahmen oft, ohne dass sie eine entsprechende Umsatzsteigerung erreichen. Deshalb wurden die Marketingausgaben im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich herabgesetzt. Die erzielten Einsparungen konnten den leicht gestiegenen Personalaufwand sowie die zusätzlichen Kosten, die durch den Erwerb der Xara Group entstanden sind, kompensieren.

3.2. Finanz- und Vermögenslage

Bilanz

Im Geschäftsjahr 2006/2007 hat sich die Vermögenslage nicht wesentlich verändert. Die Bilanzsumme wurde um knapp eine Million von EUR 57,5 Mio. auf EUR 58,4 Mio. gesteigert. Insbesondere die Akquisitionen der Xara Group und der restlichen Anteile der m2any GmbH sowie die Anlage liquider Mittel in sonstige finanzielle Vermögenswerte, sorgten für eine Reduzierung des Geldmittelbestandes auf EUR 17,4 Mio. Die äußerst solide Struktur wurde beibehalten. Die Eigenkapitalquote liegt weiterhin auf dem sehr hohen Niveau von 80,2%.

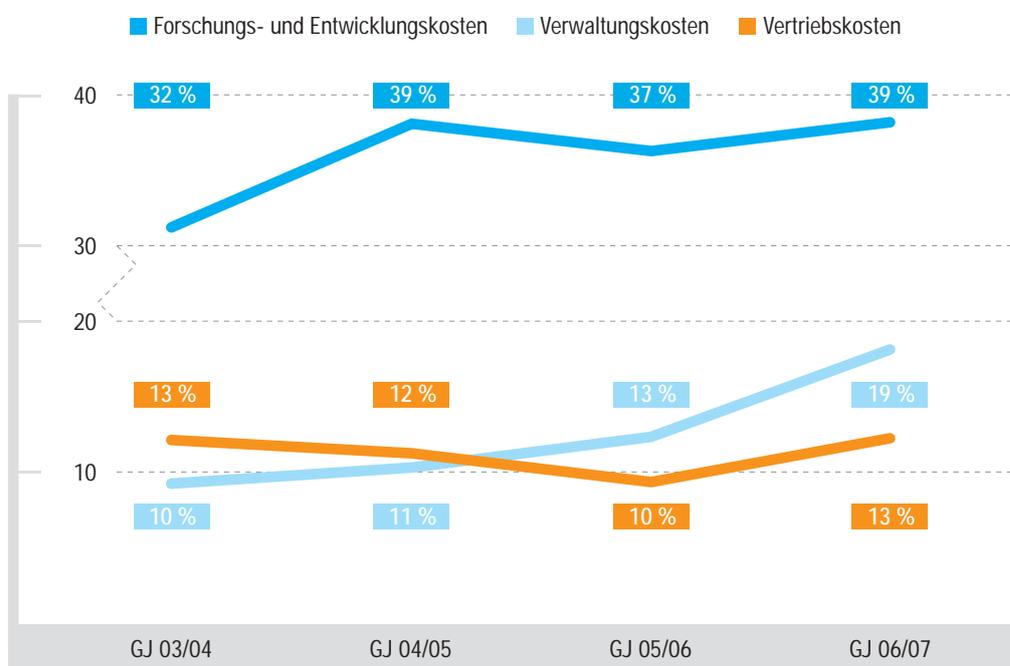
Einen leichten Rückgang von EUR 0,5 Mio. verzeichneten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum 30. September 2007 mit EUR 9,9 Mio. zu Buche schlugen. Bei den langfristigen Vermögenswerten kletterten die immateriellen Vermögenswerte durch den Erwerb der Xara Group von EUR 8,7 Mio. auf EUR 11,7 Mio. Bei den Sachanlagen waren in 2006/2007 aufgrund der Investitionen des vorangegangenen Jahres nur geringe Investitionen in die technische Infrastruktur erforderlich. Außerdem entstand eine Forderung auf Steuerrückzahlung in Höhe von EUR 0,6 Mio.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden während des Berichtszeitraums um etwa EUR 0,9 Mio. auf EUR 1,2 Mio. gedrückt. Die langfristigen Verbindlichkeiten

stiegen von EUR 0,1 Mio. auf etwa EUR 1,5 Mio. an, weil der Konzern für den im September 2009 fälligen Earn Out im Rahmen der Xara-Akquisition eine Bürgschaft abgeben musste. Außerdem kletterten die latenten Steuerverbindlichkeiten von etwa EUR 0,5 Mio. auf EUR 1 Mio.

Im Vergleich zu 2005/2006 wurde die Summe der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten

und der Rückstellungen um EUR 0,5 Mio. gedrückt. Bei den Rückstellungen konnten EUR 0,5 Mio. aufgelöst werden. Da hier eine Position in US\$ geführt wird, kam dem Konzern der Preisverfall der US-Währung zugute. Daneben wurden Rückstellungen für Kundenboni aufgelöst. Außerdem wurden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 0,8 Mio. gesenkt. Die Steuerverbindlichkeiten gingen um EUR 0,3 Mio. zurück.



*Operative Kosten
ohne Abschreibungen
(in % vom Umsatz)*

Cashflow

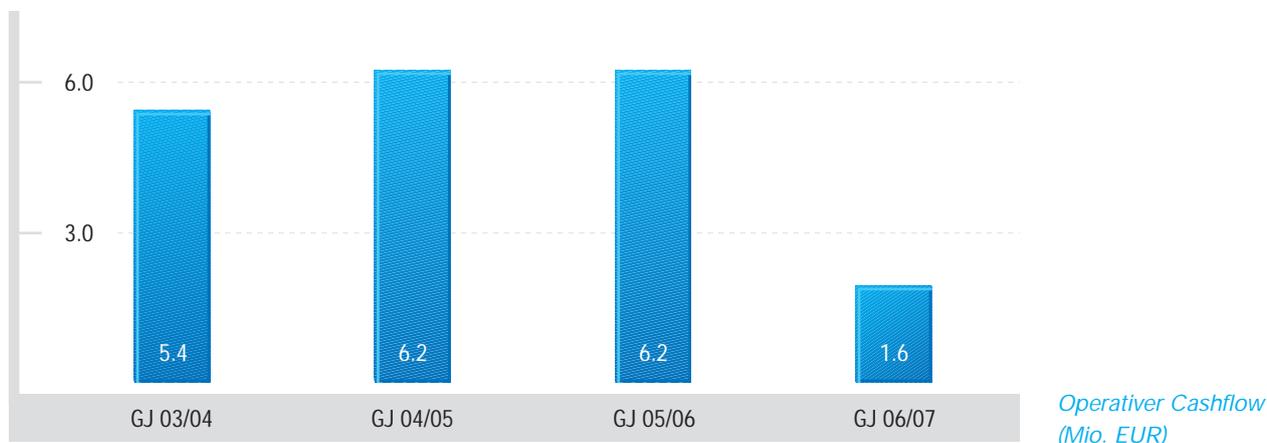
Trotz der rückläufigen Umsätze entwickelte sich der operative Cashflow während des Berichtszeitraums weiterhin positiv. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte er sich jedoch um EUR 4,6 Mio. auf EUR 1,6 Mio. Aufgrund der hohen Gewinne im Geschäftsjahr 2005/2006 wurden Vorauszahlungen für die Ertragssteuer in Höhe von EUR 2,2 Mio. fällig. Diesen Vorauszahlungen steht allerdings die Forderung auf Steuer-rückzahlungen in Höhe von EUR 0,6 Mio. gegenüber, die bei kommenden Steuerzahlungen verrechnet werden wird.

Die Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte stiegen an, da der Kundenstamm und die Software-Entwicklung der Xara Group erstmals erfasst wurden. Außerdem wurden durch die MAGIX AG und die MAGIX Development GmbH zusätzliche immaterielle Wirtschaftsgüter aktiviert.

Gleichzeitig erhöhten sich aufgrund der Steigerung der liquiden Mittel im Zuge des Börsengangs die Zinserträge. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten hingegen um EUR 0,5 Mio. gesenkt werden.

Die Summe der für Investitionstätigkeit eingesetzten Nettozahlungsmittel erhöhte sich von EUR 3,9 Mio. auf EUR 19,4 Mio. Hierunter fallen EUR 4,7 Mio. auf den Erwerb und die Anteilsaufstockung an Tochterunternehmen. Darüber hinaus wurden EUR 3,4 Mio. für langfristige Vermögenswerte angelegt. Diese setzen sich vornehmlich aus der Mehraktivierung immaterieller Wirtschaftsgüter zusammen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im Vorjahr vornehmlich durch die Mittelzu- und -abflüsse im Zusammenhang mit dem Börsengang geprägt. Bereinigt um diesen Effekt kam es hier im Geschäftsjahr zu keiner wesentlichen Veränderung.



Forschung & Entwicklung

Das abgelaufene Geschäftsjahr stand für den Konzern ganz im Zeichen des Ausbaus der Internetdienstleistungen. In den vergangenen Jahren war ein deutlicher Trend zur intensiveren Nutzung des Internets beim Gebrauch digitaler Inhalte aus dem Bereich Foto, Video und Musik festzustellen. Zukünftig werden immer mehr Anwendungen direkt über das Netz anwendbar sein. Für die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns ist es daher unerlässlich in den Bereich der Internetdienstleistungen zu investieren. Der Fokus der Entwicklung lag im abgelaufenen Geschäftsjahr auf den beiden Online-Portalen myGOYA und Mufin. Weiterhin wurden der neue Medienmarktplatz Catooh und die Multimedia-Wissenscommunity magix.info fertig gestellt.

Daneben galt es, im Bereich der Software-Entwicklung die exponierte Position als Entwickler anspruchsvoller Multimedialösungen zu behaupten und weiter auszubauen. Da sich die Landschaft der Unterhaltungselektronik in einem ständigen Wandel befindet, muss auch das Angebot des MAGIX-Konzerns kontinuierlich an die Entwicklungen im Multimediabereich angepasst werden. Mit der Akquisition der Xara Group konnte der Konzern in dem Segment der Grafikbearbeitung Kernkompetenzen hinzugewinnen. Die Produkte aus dem Hause Xara gelten in Fachkreisen als weltweit schnellste Grafiksoftware.

Von den Entwicklungen im Geschäftsjahr 2006/2007 sind besonders hervorzuheben:

Online Dienste:

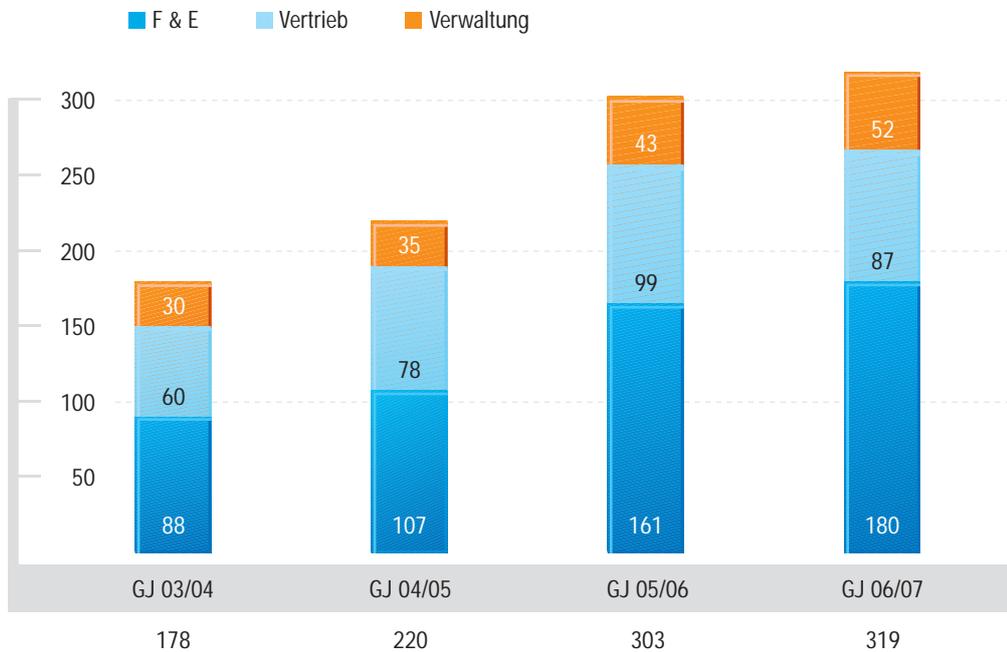
- myGOYA Online Desktop
- mufin
- Catooh
- magix.info
- Online Album Flash Version

Softwareprodukte:

- mufin Music Finder
- Xara Xtreme Pro
- Video deluxe Audio & Effect Edition
- Xtreme Foto und Grafik Designer
- Speed
- Total Media Converter
- Music Maker Rock Edition

Mitarbeiter

Die Personalentwicklung wird vom Konzern aktiv betrieben und jeweils an die besonderen Gegebenheiten der aktuellen wirtschaftlichen Situation angepasst. Die Zahl der Mitarbeiter stieg während des Berichtszeitraums von 303 auf 319 Mitarbeiter an. Dies entspricht einem Anstieg von knapp 5% im Vergleich zum Vorjahr. Von den 15 zusätzlichen Mitarbeitern entfallen 12 auf die im Januar akquirierte Xara Group. Deren Belegschaft konnte aufgrund von Synergie-Effekten um 7 Mitarbeiter verringert werden. Neueinstellungen wurden insbesondere



Mitarbeiter zum 30. September des jeweiligen Geschäftsjahres

im Bereich Forschung & Entwicklung getätigt, wo zum Ende des Berichtszeitraums 180 Mitarbeiter beschäftigt waren. Daneben musste auch der Geschäftsbereich Administration von 42 auf 52 Mitarbeiter aufgestockt werden, wobei ein Teil der Zunahme ebenfalls der Xara-Akquisition geschuldet ist. In der Sparte

Vertrieb ging die Zahl der Arbeitnehmer hingegen auf 87 zurück. Der Vorstand besteht weiterhin aus 3 Mitgliedern.

Der Personalaufwand nahm damit im Vergleich zum Geschäftsjahr 2005/2006 um 11% auf EUR 10,9 Mio. zu.

Konzernstruktur

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Konzernstruktur des MAGIX-Konzerns am 30. September 2007:

Anteil am Eigenkapital		
MAGIX Computer Products International Corp.	Reno, Nevada, USA	100%
MAGIX Entertainment S.A.R.L.	Paris, Frankreich	100%
MAGIX Entertainment S.R.L.	Bozen, Italien	100%
MAGIX Entertainment B.V.	Wormer, Niederlande	100%
MAGIX Development GmbH	Dresden, Deutschland	100%
MAGIX Limited	Hampshire, Großbritannien	100%
Xara Group Ltd.	Großbritannien	100%
m2any GmbH	Garching, Deutschland	100%
Catooh Corp.	Las Vegas, Nevada, USA	100%

Während des Geschäftsjahres traten folgende Veränderungen auf:

1.) Der Konzern hat am 30. Januar 2007 die Xara Group Ltd. zu 100% übernommen. Der Kaufpreis setzt sich aus drei Tranchen zusammen. Die erste in Höhe von EUR 1,5 Mio. wurde mit Unterschrift des Kaufvertrages fällig. Die zweite Zahlung in Höhe von EUR 1,5 Mio. erfolgt am 30. September 2009 zusammen mit der dritten Tranche, deren Höhe sich nach der zukünftigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung richtet.

2.) Die MAGIX-Gruppe hat am 26. Juli 2007 die verbleibenden 34% an der m2any GmbH übernommen. Der Kaufpreis betrug EUR 1,8 Mio. und wurde unter anderem mit 139.000 eigenen Aktien gezahlt. Seit Oktober firmiert die m2any GmbH als mufin GmbH mit Sitz in Berlin.

3.) Zur Abwicklung der Geschäfte mit dem neu eingeführten Online-Dienst Catooh hat der Konzern am 27. März 2007 die Catooh Corp. in Las Vegas, Nevada, USA gegründet, die am 5. April 2007 in das örtliche Handelsregister eingetragen wurde. Die Barkapitaleinzahlung betrug US\$ 100.

4. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag hat der Konzern über ein öffentliches Rückkaufangebot am 2. Oktober 1,1 Mio. eigene Aktien zu einem Preis von EUR 5,5 Mio. erworben. Die Aktien können gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 23. März 2007 als Akquisitionswährung bzw. für den Aktienoptionsplan genutzt, über die Börse wieder veräußert oder eingezogen werden.

5. Risikobericht

5.1. Risikomanagement

Die Märkte für Softwareprodukte und Internet-Dienstleistungen sind einem raschen Wandel von Technologien und Industriestandards unterworfen. Der Erfolg von MAGIX hängt daher davon ab, neue Trends und Entwicklungen rechtzeitig vorausszusehen, bestehende Produkte laufend zu verbessern und neue Produkte rechtzeitig zu entwickeln und neu einzuführen.

Innerhalb des Risikomanagements finden diese Risiken bei strategischen Entscheidungsprozessen durch folgende Maßnahmen Berücksichtigung:

- Das Konzern-Controlling erstellt Soll/Ist-Vergleiche und Kurzfristplanungen, die mit den beteiligten Managern in regelmäßigen Abständen besprochen werden. Es definiert gemeinsam mit dem Management wichtige Finanz- und sonstige Kennzahlen und überwacht ständig deren Einhaltung.

- Die zuständigen Projektmanager überwachen kontinuierlich die Erreichung von Entwicklungsfortschritten und die Einhaltung von Projektplanungen anhand von Meilensteinen, um die pünktliche Auslieferung von neuen Funktionalitäten, Produkten und Dienstleistungen zu gewährleisten.
- Die Personalabteilung stellt in Absprache mit den Entwicklungsabteilungen die kontinuierliche Weiterbildung der Angestellten sowie die ausreichende Rekrutierung neuer Mitarbeiter mit erfolgskritischem technologischen Spezialwissen sicher.
- Die IT-Abteilung hat Notfallprozeduren zur Gewährleistung eines hohen Maßes an Stabilität und Sicherheit für eine ständige Erreichbarkeit des Internetportals und der Online-Dienste abgestimmt und installiert.
- Die Rechts- und die IP-Abteilung überwachen kontinuierlich das geistige Eigentum sowie die Markenrechte des Unternehmens und überprüfen Neuentwicklungen auf Verstöße gegen Schutzrechte am geistigen Eigentum Dritter.

Die einzelnen Bereiche des Risikomanagementsystems werden auf Vorstandsebene zusammengeführt und dort fortlaufend überwacht. Der Vorstand wird regelmäßig über die Ereignisse und Ergebnisse informiert. Das System wird ständig überprüft, erweitert und an die Entwicklung des Unternehmens angepasst.

5.2. Einzelrisiken

Im Wertpapierprospekt zur Börsenzulassung der MAGIX AG wurden die Aktionäre auf eine Reihe möglicher Risiken der Geschäftstätigkeit hingewiesen. Diese bestehen weiterhin. Im Folgenden findet sich eine Auswahl der dort aufgeführten Punkte.

Risiken der Geschäftstätigkeit

Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit des MAGIX-Konzerns ist abhängig von der allgemeinen Entwicklung des Marktes für persönliche multimediale Kommunikation. Dessen Wachstum wird wesentlich von technologischen und wirtschaftlichen Faktoren gefördert, die sich einer Kontrolle durch den Konzern entziehen. Der Markt ist vergleichsweise jung, was eine zuverlässige Beurteilung zukünftiger Entwicklungen erschwert. Hinzu kommt, dass das Marktumfeld einer hohen Dynamik unterliegt. Die MAGIX AG investiert kontinuierlich in neue Produkte und ein breites Produktportfolio. Gleiches gilt für die Erschließung neuer geographischer Märkte und neuer Kundengruppen. Die Abhängigkeit von Entwicklungen in Teilbereichen des Marktes wird durch diese breit angelegten Aktivitäten in allen bestehenden Segmenten minimiert. Die Gesellschaft erwartet jedoch, dass der europäische Markt und insbesondere der deutschsprachige Raum im Geschäftsjahr 2007/2008 weiterhin den weit überwiegenden Teil der Umsätze auf sich vereinigen wird. Unabhängig davon hängt die Ertragslage des Unternehmens im wesentlichen vom Markt-

erfolg der neuen Produkte sowie der Beherrschung sich neu entwickelnder Technologien ab.

Wettbewerbsrisiken

Der für den Konzern relevante Markt für persönliche multimediale Kommunikation ist von globalem Wettbewerb geprägt, der nach Einschätzung des Unternehmens zunehmen wird. Einige der derzeitigen und potenziellen Wettbewerber der MAGIX-Gruppe verfügen dabei über umfangreichere finanzielle, technologische und personelle Ressourcen sowie eine größere Reichweite oder mehr Nutzer. Teilweise sind sie bei einzelnen Produkten in bestimmten ausländischen Märkten derzeit besser positioniert. Ein vergleichbar breites Portfolio wie das der MAGIX-Gruppe ist bei potenziellen Wettbewerbern jedoch nicht zu finden. Die Gesellschaft schätzt daher das Risiko, dass ein Anbieter mittelfristig eine ähnlich umfassende Produktpalette zur Wettbewerbsreife bringen wird, als relativ gering ein.

Rechtliche und Lizenzrisiken

Der MAGIX-Konzern ist bei der Entwicklung und dem Vertrieb seiner Produkte von den jeweils geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen abhängig. Eine Änderung dieser Rahmenbedingungen kann für das Unternehmen zu erheblichen Nachteilen führen. Derzeit ist eine solche Änderung nicht erkennbar.

Aufgrund des globalen Marktes besteht die Möglichkeit, dass die MAGIX-Gruppe mit ihren

Entwicklungen unwissentlich das geistige Eigentum Dritter verletzt. Mit Hilfe einer umfangreichen Überprüfung der eigenen Produkte durch die Rechtsabteilung hat das Unternehmen die möglichen Schritte unternommen, um dieses Risiko zu minimieren.

Personelle Risiken

Die Produkte und Dienstleistungen des Konzerns erfordern entsprechend qualifizierte Mitarbeiter in den Bereichen F&E und Vertrieb. Ohne einen entsprechenden Personalstamm können die strategischen und wirtschaftlichen Ziele von MAGIX möglicherweise nicht erreicht werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Das Unternehmen ist Ausfallrisiken bezogen auf Kundenforderungen sowie Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung von Ausfallrisiken hat die Gesellschaft eine Warenkreditversicherung abgeschlossen. Zur Absicherung von Währungsrisiken werden keine Sicherungsinstrumente eingesetzt. Zinsänderungsrisiken ist die Gesellschaft nur in sehr geringfügigem Umfang ausgesetzt, so dass auch zur Absicherung dieses Risikos keine Sicherungsinstrumente eingesetzt werden.

Gesamtrisiko

Der Ausbau und die Internationalisierung des Geschäfts führen unweigerlich zu einer Erhöhung der unternehmerischen Risiken. Die Vergangenheit hat jedoch gezeigt, dass die Erweiterung des Geschäftsmodells das Unternehmen stets gestärkt hat. Langfristig minimiert eine breite Aufstellung die Abhängigkeit des Unternehmens von einzelnen Märkten und Produkten. So tragen diese Aktivitäten letztlich auch zu einer Reduzierung des Gesamtrisikos bei.

Die Risikolage des Unternehmens ist stabil. Innerhalb des Berichtszeitraums haben die dargestellten Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit den festgelegten Schwellenwert eines bestandsgefährdenden Risikos erreicht.

6. Ausblick

6.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Nachdem sich der wirtschaftliche Aufschwung in Europa auch in 2007 weiter fortsetzte, werden die Prognosen für das Jahr 2008 vorsichtiger. Hintergrund ist die Subprime-Krise in den USA, die zusammen mit dem hohen Ölpreis und dem schwachen Dollar für gedämpfte Erwartungen sorgt. Zwar zeigte sich die Wirtschaft zunächst von diesen Entwicklungen unbeeindruckt, insbesondere an den Finanzmärkten war gegen Ende des vergangenen

Kalenderjahres jedoch eine zunehmende Verunsicherung zu beobachten. Sie resultierte aus der Tatsache, dass verschiedene Banken im Zuge der Entwicklungen in den USA überraschend in Solvenzprobleme geraten waren. Nun bestehen die Befürchtungen, dass weitere unangenehme Überraschungen folgen könnten.

Im Mittelpunkt dieser Krise steht die Wirtschaft der USA. Die Investitionen in den Wohnungsbau sind aufgrund der gefallen Immobilienpreise und einem geringeren Finanzierungsvolumen für Hypotheken seit 2005 um 20% zurückgegangen. Die Ausgaben der privaten Haushalte könnten in den nächsten Quartalen aufgrund der Minderung der Vermögenswerte und einer Verlangsamung des Beschäftigungswachstums ebenfalls geringer ausfallen. Damit könnte eine deutliche Abschwächung des Wirtschaftswachstums in 2008 auf unter 2% einhergehen. Die Gefahr einer Rezession wird in den USA immer konkreter.

Demgegenüber sind in Asien, Lateinamerika und Afrika weiterhin deutliche Zuwächse zu erwarten.

Vor diesem Hintergrund gehen die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrem Herbstgutachten von einem Wachstum von 2,2% für die deutsche Wirtschaft in 2008 aus. Für 2007 wird eine Zunahme von 2,6% erwartet. Die Europäische Kommission hat ihre Erwartungen hinsichtlich 2008 für einen BIP-Zuwachs im Euro-Raum aufgrund der oben dargestellten Entwicklungen von 2,5% auf 2,2% gesenkt.

Branche

Für die Entwicklung der Märkte für multimediale Produkte spielen verschiedene Faktoren eine Rolle. So gilt es, die Zuwachsraten auf den Märkten für PCs und Produkte der Unterhaltungselektronik zu beobachten. Gleichzeitig beeinflusst eine zunehmende Verbreitung von Breitbandinternetanschlüssen die Nutzung von digitalen Inhalten in der persönlichen Kommunikation. Schließlich ist zu beachten, dass Multimedialösungen nur einen geringen Teil des gesamten Softwaremarktes abdecken. Prognosen für diesen Markt können also nicht ohne weiteres auf Multimediaprodukte übertragen werden.

Das European Information Technology Observatory (EITO) sieht für Europa nach 2007 auch für 2008 ein Wachstum von insgesamt 2,9% auf dem Markt für Informations- und Kommunikationstechnik. In den USA wird sich danach das Wachstum hingegen von 4,7% in 2007 auf 4,3% verlangsamen, bleibt aber weiterhin auf einem hohen Niveau.

Nach einer Studie des Bundesverbands für Informationswirtschaft Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) wird im kommenden Jahr für digitale Unterhaltungselektronik in Deutschland ein Zuwachs von 4,2% erwartet. Wachstumstreiber sei außerdem Software mit einer Steigerung von 5,8%. Bei PCs würden die Stückzahlen weiter steigen – von 9,8 Millionen in diesem Jahr auf 10,4 Millionen 2008. Außerdem wird im Segment Breitband stabiles

Wachstum prognostiziert – von 12,4 Milliarden Euro auf 13,2 Milliarden Euro im kommenden Jahr.

Die Voraussetzungen für eine positive Entwicklung der Branche sind also weiterhin gegeben.

6.2. Strategie des MAGIX Konzerns

Das Unternehmen plant, diese positiven Voraussetzungen auf verschiedene Weise zu nutzen. Im Folgenden soll auf die Strategie des Konzerns in den unterschiedlichen Geschäftsfeldern sowie die sich hieraus ergebenden Chancen und Risiken jeweils einzeln eingegangen werden.

Portal

Hinsichtlich der Internetdienste von MAGIX steht für das aktuelle Geschäftsjahr der Ausbau der Online-Portale mufin und myGOYA im Vordergrund. Sie bieten für den Konzern die Chance, bspw. über Online-Werbung neue Umsatzströme zu generieren. Gleichzeitig handelt es sich hierbei aber um einen sehr belebten Markt. Es besteht daher das Risiko, dass die Platzierung der Dienste mehr Zeit in Anspruch nimmt, als vom Konzern derzeit geplant. Um die Investitionen und die Ergebnisse in diesem Bereich transparenter zu machen, werden hierfür eigene Geschäftsbereiche gebildet. Sie können die Produkte gezielter voranbringen und ihnen einen eigenen Charakter verleihen.

Bei mufin wird der Fokus auf dem Aufbau eines sozialen Netzwerks und dem Eingehen von Partnerschaften mit verschiedenen Online-Musikshops liegen. Mit myGOYA werden zunächst Gruppen angesprochen, für die das kollaborative Arbeiten mit dem Online Desktop die meisten Vorteile bietet. Im weiteren Verlauf wird myGOYA dann als Angebot für Kleinunternehmen etabliert, die den Online Desktop als digitalen Begleiter für täglich anfallende kollaborative Arbeitsprozesse nutzen können. Der Konzern hat für die Markteinführung der beiden Dienste jeweils EUR 1 Mio. an Marketingkosten eingeplant, deren Verwendung jedoch an dem Erfolg des jeweiligen Produkts gekoppelt ist. Für den Aufbau der Geschäftsbereiche sind daneben EUR 0,8 Mio. an zusätzlichen Personalkosten vorgesehen. Darüber hinaus sollen neben mufin und myGOYA die einzelnen Internetdienste der MAGIX-Gruppe vereinheitlicht werden, um neben den Kunden von MAGIX auch mehr Nutzer direkt aus dem Internet zu gewinnen.

Hinsichtlich weiterer Akquisitionen beobachtet der Vorstand weiterhin den Markt für soziale Netzwerke mit einem Bezug zu multimedialen Inhalten. Allerdings sind die Preise für Online-Portale derzeit aufgrund der spektakulären Anteilskäufe von FaceBook, YouTube oder StudiVZ extrem hoch. Einen Unternehmenserwerb wird es im aktuellen Geschäftsjahr daher nur geben, wenn der Preis in einem angemessenen Verhältnis zur Zahl der damit gewonnenen Nutzer steht.

Beim Direktmarketing wird zunehmend eine Diversifikation stattfinden. Dabei werden die Erkenntnisse aus dem Customer Relation Management System genutzt, um den Nutzern passgenaue Angebote zu übermitteln.

Der Ausbau der Partnerschaften im B2B-Geschäft verlief im abgelaufenen Geschäftsjahr unbefriedigend. Dies liegt teilweise daran, dass es sich bei den Partnern der MAGIX-Gruppe um Großkonzerne handelt. Deren Entscheidungsprozesse können sehr lange dauern. Durch die notwendige Bewilligung der Implementierungs- und Anpassungskosten werden sie zusätzlich erheblich in die Länge gezogen. Deswegen soll zukünftig den Geschäftspartnern ein neues Modell vorgeschlagen werden, wonach MAGIX den Dienst direkt als ein Affiliateprogramm bereitstellt. Dadurch entfallen für den Partner die Investitionen zu Beginn des Projekts, und ein schnellerer Start wird ermöglicht. Gleichzeitig werden die gewonnenen Nutzer direkte Kunden des Dienstleistungsangebots von MAGIX, die vom Konzern zu wiederkehrenden Käufern gemacht werden können. Dadurch wird die Chance auf den Abschluss zusätzlicher Partnerschaften gesteigert.

Professional & Consumer

Im Bereich Professional & Consumer gilt es die Aktivitäten im Bereich Forschung & Entwicklung am technologischen Umfeld auszurichten. Gleichzeitig muss das Vermarktungskonzept an die sich ändernden Verhältnisse im Einzelhandel angepasst werden.

Ein Schwerpunkt der Entwicklung wird auf der Vernetzung der aktuellen Produkte mit der MAGIX multimedia community liegen. Der Nutzer kann dann über die Software direkt mit anderen Nutzern Kontakt aufnehmen, seine Ergebnisse präsentieren oder Fragen stellen. Der Konzern erhält so die Chance, mehr Erkenntnisse über die Nutzungsgewohnheiten der Anwender zu sammeln, was zu einer stärkeren Kundenbindung führt, und kann gleichzeitig die Kundenbetreuung verbessern. Die Vernetzung der Kunden ist ein echtes Alleinstellungsmerkmal gegenüber der Konkurrenz und bietet somit die Möglichkeit, neue Kunden zu gewinnen. Die ersten Produkte mit Vernetzungsfunktion wurden bereits im Herbst 2007 ausgeliefert, weitere Funktionalitäten sind jedoch geplant.

Um den zunehmenden Umsätzen über das Internet Rechnung zu tragen, wird der Vertrieb über Online-Händler wie Amazon konsequent ausgebaut. Ziel ist es, innerhalb des nächsten Jahres eine verbesserte Präsenz bei namhaften Online-Portalen aufzubauen. Darüber hinaus soll der VAR-Channel weiter ausgebaut werden. Hier ist neben dem Vertrieb in Deutschland auch eine Internationalisierung geplant. Für den amerikanischen Markt werden ebenfalls neue Verkaufskanäle gesucht. Hier bietet sich insbesondere im Bildungsbereich ein größeres Potenzial.

OEM

Grundsätzlich sind die Lizenzzahlungen im OEM*-Vertrieb geringer als im Einzelhandel.

Dennoch sind die Hardware*-Hersteller aufgrund des großen Margendrucks immer seltener bereit, Produkte zu lizenzieren. Der Konzern wird daher in gewissen Bereichen immer mehr dazu übergehen, auf eine Pro-Stück-Lizenz zu verzichten. Stattdessen wird nur noch dann eine Lizenz verlangt, wenn das der Hardware beigefügte Programm auch tatsächlich durch den Nutzer aktiviert wird. Damit wird der OEM-Vertrieb in Zukunft stärker als Verbreitungsinstrument für die Marke MAGIX und die jeweils vertriebenen Produkte genutzt. Hierdurch entsteht das Risiko, dass die Umsätze im Bereich OEM negativ beeinträchtigt werden.

Hinsichtlich der Vermarktung der Musikerkennungs- und Musikempfehlungstechnologie zur Nutzung auf Hardware-Geräten sind folgende Maßnahmen geplant. Der Vorstand wird die Funktionalität auf verschiedenen Konferenzen insbesondere in Amerika und Europa vorstellen. Gastredner wird neben CEO Jürgen Jaron auch Prof. Brandenburg, Erfinder des MP3-Formats und der Musikerkennungs- und Musikempfehlungstechnologie, sein. Derzeit prüfen bereits alle namhaften Hardware-Hersteller die Musikempfehlung. Um ihnen die Entscheidung für eine Implementierung zu erleichtern, wird der Konzern außerdem Partnerschaften mit den Komponentenherstellern für MP3-Player anstreben. Die Lizenzierung der Musikerkennungs- und Musikempfehlungstechnologie bietet dem Konzern daher die Chance, die Umsätze im Bereich OEM erheblich zu steigern.

6.3 Erwartete Ertragslage

Der Vorstand sieht für das aktuelle Geschäftsjahr im Bereich Professional & Consumer Wachstumspotential. Hierzu werden neue Produkte und die zusätzlich erschlossenen Handelskanäle beitragen. Allerdings wird die Lage auf dem US-Markt in diesem Segment weiterhin angespannt bleiben und es bleibt abzuwarten, ob sich die Erholung im deutschen Einzelhandel auch im aktuellen Geschäftsjahr fortsetzt. Da eine zunehmende Verlagerung hin zum Online-Handel abzusehen ist, wird im Portalgeschäft ein anhaltendes Wachstum erwartet. Die Steigerungen werden sich dabei vornehmlich aus den Regionen außerhalb des D/A/CH-Raums* ergeben. Aufgrund der verschiedenen Herausforderungen im Einzelhandel geht der Vorstand für das aktuelle Jahr von einem Umsatz auf Vorjahresniveau aus. Im kommenden Geschäftsjahr sollen dann die neuen Internetdienste zu einer weiteren Steigerung der Erlöse im Portalgeschäft beitragen und so insgesamt zu einem Umsatzwachstum des Konzerns führen.

Die Markteinführung von Mufin und myGOYA erfordert vom Konzern zusätzliche Investitionen. Einerseits sind Marketingausgaben geplant, andererseits sollen auch zusätzliche Mitarbeiter für diese beiden Geschäftsbereiche eingestellt werden. Aufgrund dieser Investitionen, die bestenfalls EUR 2,8 Mio. erreichen werden, erwartet der Vorstand für das laufende Jahr ein EBIT von ca. EUR 2 Mio. Im folgenden Geschäftsjahr wird dann wieder mit einer Steigerung des EBIT gerechnet.

Die für das Portalgeschäft wichtige Kennzahl von registrierten Nutzern soll von 7,03 Mio. weiter kontinuierlich gesteigert werden. Der Start der Internetdienste mufin und myGOYA wird dabei die Zunahme der registrierten Nutzer zusätzlich vorantreiben.

6.4. Erwartete Finanzlage

Hinsichtlich der Finanzlage sind gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Veränderungen zu erwarten. Die hohe Eigenkapitalquote von etwa 80 % sowie der hohe Bestand an liquiden Mitteln könnten lediglich im Rahmen einer Akquisition oder eines weiteren Aktienrückkaufprogramms verringert werden. Weiterhin positiv entwickeln wird sich der operative Cashflow. Finanzierungsmaßnahmen sind nicht vorgesehen. Eine Ausschüttung von Dividenden ist nicht geplant.

Neben dem Ausbau der technischen Infrastruktur sind auch moderate Investitionen für Software-Entwicklungsaufträge geplant. Sie sollen das organische Wachstum weiter vorantreiben, indem sie die MAGIX-Gruppe in die Lage versetzen, ihr Know-How kontinuierlich zu erweitern.

7. Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 30. September 2007 auf EUR 12.662.038 und ist in 12.662.038 nennwertlose Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Aktionäre üben ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung aus. Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss vom 22. März 2006 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 22. März 2011 einmalig oder mehrmals gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 6.331.019,00 durch Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie zu erhöhen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss der gesetzlichen Bezugsrechte der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gem. § 186 Abs. 3 Aktiengesetz ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten,
- zur Ausgabe von Aktien an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen und
- zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Beteiligungen, Unternehmen oder Unternehmensteilen.

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 19. Januar 2006 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 700.000,00 eingeteilt in bis zu 700.000 auf den Namen lautende Stückaktien, auf die jeweils ein anteiliger Betrag am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00 entfällt, durch Ausgabe neuer Aktien bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von bis zu 700.000 Bezugs-

rechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Geschäftsführer und Arbeitnehmer von Konzerngesellschaften aufgrund der am 19. Januar 2006 von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigung für den „Aktienoptionsplan 2006“.

Aktienrückkauf

Die Hauptversammlung vom 23. März 2007 hat die Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, Aktien der MAGIX AG zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 1.266.203 beschränkt, das sind knapp 10% des am 30.09.2006 bestehenden Grundkapitals von EUR 12.662.038. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 31.08.2008. Der Erwerb erfolgt über die Börse oder im Wege eines öffentlichen Rückkaufangebots.

Die Hauptversammlung vom 23. März 2007 hat den Vorstand weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die eigenen Aktien der Gesellschaft über die Börse wieder zu veräußern. Die Aktien können außerdem für den Aktienoptionsplan 2006 oder als Akquisitionswährung verwendet oder eingezogen werden.

Aktionärsstruktur

Folgende Aktionäre hielten zum 30. September 2007 direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten:

Presto Capital Management GmbH & Co. KG**	22,87%
HeidelbergCapital Private Equity Fund I GmbH & Co. KG	11,21%
Credite Suisse Group	10,02%
Jürgen Jaron	11,85%
Dieter Rein	11,85%

*** Das Kommanditkapital der Presto Capital Management GmbH & Co. KG wird von Jürgen Jaron und Dieter Rein zu je 50% gehalten. Jürgen Jaron und Dieter Rein stehen damit zusammengesetzt direkt und indirekt rund 46,57% Stimmrechte an der Gesellschaft zu.*

**Ernennung/Abberufung von
Vorstandsmitgliedern**

Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung ernennt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Weitere Einzelheiten der Ernennung und der Abberufung regeln die §§ 84f. AktG.

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 12 Abs. 2 der Satzung zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, die nur ihre Fassung betreffen. Ansonsten wird die Satzung gemäß § 179 AktG durch die Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen.

**Regelungen hinsichtlich eines
Kontrollwechsels**

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind existieren nicht. Es gelten die gesetzlichen Regelungen.

8. Grundzüge des Vergütungssystems

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen, erfolgsabhängigen sowie langfristig erfolgsabhängigen Elementen zusammen. Den Bonus legt der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Geschäftsentwicklung des Unternehmens nach pflichtgemäßem Ermessen fest. Bei außergewöhnlichen Leistungen kann der Aufsichtsrat außerdem einen angemessenen Sonderbonus vereinbaren.

Gemäß § 13 Abs. 1 der von der Hauptversammlung beschlossenen Satzung der MAGIX AG erhält der Aufsichtsrat der Gesellschaft pro Geschäftsjahr eine feste Vergütung. Diese wird von der Hauptversammlung beschlossen. Daneben werden dem Aufsichtsrat Auslagen erstattet. Eine variable Vergütung gibt es nicht.

Berlin, 4. Januar 2008

Jürgen Jaron
Vorstandsvorsitzender

Dieter Rein
Vorstand

Tilman Herberger
Vorstand

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der MAGIX AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Erläuterungen zum Konzernabschluss – sowie den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2006 bis zum 30. September 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden

Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzern-Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einschränkungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzern-Lagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage

des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 4. Januar 2008

Ernst & Young AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Glöckner

Wirtschaftsprüfer

Thielicke

Wirtschaftsprüfer

Konzernabschluss 30. September 2007

Konzernbilanz zum 30. September 2007			
AKTIVA	Anhang	30. Sept. 2007 TEUR	30. Sept. 2006 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(1)	1.674	1.501
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	11.680	8.730
Firmenwert	(1)	2.116	0
Summe langfristige Vermögenswerte		15.470	10.231
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(2)	1.162	934
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	9.875	10.379
Sonstige Vermögenswerte (bis zur Endfälligkeit gehalten)		940	830
Steuerforderungen		616	0
Finanzielle Vermögenswerte	(4)	12.952	0
Liquide Mittel	(5)	17.391	35.095
Summe kurzfristige Vermögenswerte		42.936	47.238
Summe Aktiva		58.406	57.469

Konzernbilanz zum 30. September 2007

PASSIVA	Anhang	30. Sept. 2007 TEUR	30. Sept. 2006 TEUR
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(6)	12.662	12.662
Kapitalrücklage		25.599	26.083
Gewinnrücklagen		8.736	6.118
Eigene Aktien	(6)	-177	0
Rücklage für Währungsumrechnung		17	89
		46.837	44.952
Minderheitenanteile		0	1.125
Summe Eigenkapital		46.837	46.077
Langfristige Verbindlichkeiten			
Sonstige Verbindlichkeiten (langfristiger Anteil)		1.480	116
Latente Steuerverbindlichkeiten	(12)	1.045	541
Summe langfristige Verbindlichkeiten		2.525	657
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Rückstellungen	(7)	4.127	4.616
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristiger Anteil)		3.362	3.334
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.216	2.083
Steuerverbindlichkeiten		339	702
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		9.044	10.735
Summe Passiva		58.406	57.469

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung			
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2006 bis zum 30. September 2007			
	Anhang	1. Okt. 2006 bis 30. Sept. 2007	1. Okt. 2005 bis 30. Sept. 2006
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	(8)	32.662	35.788
Umsatzkosten	(9)	-4.195	-4.386
Bruttoergebnis		28.467	31.402
Vertriebskosten	(10)	-13.181	-13.286
Verwaltungskosten	(10)	-4.333	-3.806
Forschungs- und Entwicklungskosten	(10)	-8.347	-6.464
Sonstige Erträge/Sonstige Aufwendungen	(11)	457	384
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		3.063	8.230
Zinserträge		1.325	495
Zinsaufwendungen		-66	-12
Ergebnis vor Steuern		4.322	8.713
Ertragsteuern	(12)	-1.804	-3.583
Konzernperiodenüberschuss		2.518	5.130
Davon entfallen auf			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		2.618	5.233
Minderheitenanteile		-100	-103
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)	(13)	0,21	0,44
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien		12.646.279	11.970.394

Konzernkapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2006 bis zum 30. September 2007

	1. Okt. 2006 bis 30. Sept. 2007	1. Okt. 2005 bis 30. Sept. 2006
	TEUR	TEUR
CASHFLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT		
Ergebnis vor Steuern	4.322	8.713
Anpassungen für:		
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	2.970	2.303
Zinserträge	-1.325	-495
Zinsaufwendungen	66	12
Sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	227	-22
Verluste/Gewinne aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	0	5
	6.260	10.516
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-504	-3.830
Veränderung der Vorräte	-228	-146
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	-60	21
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-938	1.283
Veränderung der Rückstellungen	-489	575
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-140	52
Aus der betrieblichen Tätigkeit generierte Zahlungsmittel	3.901	8.471
Zinszahlungen	-66	-12
Ertragsteuerzahlungen	-2.242	-2.273
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	1.593	6.186
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Mittelabfluss für den Erwerb und die Anteilsaufstockung an Tochterunternehmen (ohne erworbene Zahlungsmittel)	-4.659	0
Mittelabfluss für den Erwerb eigener Anteile	-1.110	0
Mittelabfluss für die Anlage liquider Mittel in sonstigen finanziellen Vermögenswerten	-11.500	0
Zahlungsmittelabfluss für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-3.447	-4.388
Zugeflossene Zinserträge	1.325	495
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-19.391	-3.893
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Erhaltene Investitionszusagen	166	22
Eigenkapitalerhöhung durch Ausgabe von Aktien	0	22.140
Auszahlungen für Börsengangskosten	0	-2.472
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	166	19.690
Währungsumrechnungsdifferenzen	-72	-36
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	-17.704	21.947
Zahlungsmittel zum Periodenbeginn	35.095	13.148
Zahlungsmittel zum Periodenende	17.391	35.095

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2006 bis zum 30. September 2007

Eigenkapital									
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens									
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Eigene Anteile	Rücklage für Währungs- umrechnung	Zwischen- summe	Minderheiten- anteile	Summe	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Oktober 2005	11.312	6.739	885	0	125	19.061	1.228	20.289	
Erhöhung Grundkapital durch Ausgabe von Aktien	1.350	20.790				22.140		22.140	
Verrechnung von Kosten aus dem Börsengang (abzügl. Ertragsteuereffekt TEUR 941)		-1.531				-1.531		-1.531	
Verrechnung von Kosten Aktienoptionsplan		85				85		85	
Währungsumrechnung					-36	-36		-36	
Periodenergebnis			5.233			5.233	-103	5.130	
30. September 2006	12.662	26.083	6.118	0	89	44.952	1.125	46.077	
Verrechnung von Kosten Aktienoptionsplan		227				227		227	
Rückkauf eigener Anteile				-1.110		-1.110		-1.110	
Erwerb von Minderheitenanteilen und Aufrechnung der Zuzahlung in Bar für den Erwerb von Minderheitenanteilen mit den Kapitalrücklagen (Abbildung nach dem Entity Konzept)		-711		933		228	-1.025	-803	
Währungsumrechnung					-72	-72		-72	
Periodenergebnis			2.618			2.618	-100	2.518	
30. September 2007	12.662	25.599	8.736	-177	17	46.837	0	46.837	

Konzernanhang zum 30. September 2007 nach Internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen (IFRS)

1. Allgemeine Informationen zum Konzernabschluss

1.1 Informationen zum Unternehmen

MAGIX AG (oder „Gesellschaft“) wurde 1993 unter dem Namen „MAGIX Technology GmbH, München“ von Jürgen Jaron, Dieter Rein und Erhard Rein gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin unter der Nummer HRB 92600 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Friedrichstraße 200 in 10117 Berlin, Deutschland.

Die MAGIX AG zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (MAGIX-Konzern oder die MAGIX-Gruppe), ist ein international tätiger Anbieter von Software, Online-Diensten und digitalen Inhalten für die Nutzung von multimedialen Produkten und Dienstleistungen in der persönlichen Kommunikation. MAGIX bietet privaten und professionellen Anwendern ein technologisch anspruchsvolles und zugleich benutzerfreundliches Angebot an Software, Online-Diensten und digitalen Inhalten für die Gestaltung, Bearbeitung, Präsentation und Archivierung von digitalen Fotos, Videos und Musik. Die Produkte von MAGIX richten sich vornehmlich an private Anwender. Daneben lizenziert MAGIX professionelle Software an gewerbliche Anwender wie Musikproduzenten sowie Rundfunk- und Fernseh-

anstalten. Umsätze mit Handelspartnern werden über eigene Vertriebsgesellschaften oder Distributoren in allen wichtigen Ländern erzielt.

Der Bilanzstichtag ist der 30. September 2007. Das Geschäftsjahr 2006/2007 umfasste den Zeitraum vom 1. Oktober 2006 bis zum 30. September 2007.

Seit dem 6. April 2006 ist die MAGIX AG an der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) notiert.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zum 30. September 2007 am 4. Januar 2008 aufgestellt und zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

1.2 Grundlagen der Erstellung

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Der Konzernabschluss der MAGIX AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der MAGIX AG und ihrer Tochterunternehmen zum 30. September eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert. Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Die folgenden Gesellschaften gehören zur MAGIX-Gruppe und wurden in den Konzernabschluss einbezogen:

Hinsichtlich der neu erworbenen/gegründeten Tochtergesellschaften Xara Group Ltd. und Catooh Corp. verweisen wir auf unsere Erläuterungen unter „3. Unternehmenserwerbe“.

Die MAGIX AG erwarb am 26. Juli 2007 34% der Geschäftsanteile an ihrer Tochtergesellschaft m2any GmbH, die bis zu diesem Zeitpunkt von Gründern der Gesellschaft gehalten wurden. Der Kaufpreis für den Erwerb der Geschäftsanteile wurde durch Ausgabe von 139.000 Aktien der MAGIX AG sowie eine Zuzahlung in bar in Höhe von TEUR 803 geleistet. In der Konzernkapitalflussrechnung wurde die Ausgabe der eigenen Anteile als nicht zahlungswirksame Transaktion betrachtet und die Zuzahlung in bar als Mittelabfluss für den Erwerb und die Anteilsaufstockung von Tochterunternehmen ausgewiesen.

Da die MAGIX AG bereits vor dem Erwerb der 34% Minderheitenanteile die Kontrolle über die

Anteil am Eigenkapital		
MAGIX Computer Products International Corp.	Reno, Nevada, USA	100%
MAGIX Entertainment S.A.R.L.	Paris, Frankreich	100%
MAGIX Entertainment S.R.L.	Bozen, Italien	100%
MAGIX Entertainment B.V.	Wormer, Niederlande	100%
MAGIX Development GmbH	Dresden, Deutschland	100%
MAGIX Limited	Hampshire, Großbritannien	100%
Xara Group Ltd.	Großbritannien	100%
m2any GmbH	Garching, Deutschland	100%
Catooh Corp.	Las Vegas, Nevada, USA	100%

wirtschaftlichen Aktivitäten der m2any GmbH besaß und auch keine vertragliche Verbindung zwischen dem ursprünglichen Unternehmenserwerb und dem Erwerb der Minderheitenanteile besteht, wurden zur bilanziellen Abbildung der Transaktion nicht die Vorschriften für Unternehmenserwerbe angewandt. Soweit die Anschaffungskosten für den Erwerb der Minderheitenanteile den im Konzernabschluss erfassten Minderheitenanteil (nach Ergebniszusweisung) überschritten, wurde eine Verrechnung des Unterschiedsbetrages mit den Kapitalrücklagen vorgenommen.

1.3 Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die neuen bzw. überarbeiteten Standards angewandt, welche für die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnenden Geschäftsjahre verbindlich sind.

Die Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich aus der Anwendung der folgenden neuen oder überarbeiteten IFRS Standards und IFRIC Interpretationen, welche durch die Europäische Union bereits verabschiedet wurden:

- IFRS 6 „Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen“
- IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (Änderung 2004/2005)

- IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse – Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ (Änderung 2005)
- IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (Änderung 2005)
- IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“
- IFRIC 5 „Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung“
- IFRIC 6 „Verbindlichkeiten, die sich aus der Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben: Elektro- und Elektronik-Altgeräte“

Aus der erstmaligen Anwendung bzw. Änderung der oben genannten IFRS Standards und IFRIC Interpretationen ergeben sich keine Auswirkungen für den Konzernabschluss der MAGIX AG.

Noch nicht verpflichtend in Kraft getretene IFRS Standards und IFRIC Interpretationen, die durch die Europäische Union bereits verabschiedet wurden, werden nicht berücksichtigt. Es handelt sich dabei um folgende Vorschriften:

- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
- IFRIC 7 „Anpassung des Abschlusses gemäß IAS 29“
- IFRIC 8 „Anwendungsbereich des IFRS 2“
- IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“
- IFRIC 10 „Zwischenberichterstattung und Wertminderung“
- IFRIC 11 „Konzerninterne Grundgeschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen IFRS 2“

IFRS 7 ersetzt die Anforderungen des für Banken und ähnliche Finanzinstitutionen geltenden IAS 30, übernimmt und überarbeitet den Teil des IAS 32, der sich auf Angabepflichten bezieht. Die erweiterten Anhangsangaben sind zukünftig branchenunabhängig anzuwenden. Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des IFRS 7 ist auch der IAS 1 um Angabepflichten zum Kapitalmanagement erweitert worden.

IFRS 7 verlangt Angaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Bedeutung der Finanzinstrumente für die Finanzlage und die Ertragskraft des Konzerns und die Art und das Ausmaß der aus diesen Finanzinstrumenten resultierenden Risiken zu beurteilen. Die hieraus resultierenden neuen Angaben betreffen insbesondere die Angaben zu Finanzrisiken.

Aus der Änderung des IAS 1 resultieren neue Angaben, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, die Ziele, Methoden und Prozesse des Konzerns zum Kapitalmanagement zu beurteilen.

Der IFRS 7 und die Änderungen im IAS 1 sind gemäß IFRS 7.43 erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, anzuwenden. Die Gesellschaft macht von der Möglichkeit einer früheren Anwendung keinen Gebrauch und erwartet, dass sich durch die erstmalige Anwendung der Standards wesentliche Erweiterungen im Rahmen der Berichterstattung im Konzernanhang ergeben werden.

Die Interpretationen IFRIC 7 bis IFRIC 11 haben keine Relevanz für den Konzernabschluss der MAGIX-Gruppe. Die sich aus der Anwendung des IFRS 7 und IAS 1 ergebenden Auswirkungen werden nachfolgend erläutert.

1.4 Wesentliche Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat das Management folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss am wesentlichsten beeinflussen, getroffen. Nicht berücksichtigt werden dabei solche Entscheidungen, die Schätzungen beinhalten:

Immaterielle Vermögenswerte: Die MAGIX-Gruppe hat im Zusammenhang mit dem Erwerb der m2any GmbH sowie der Xara Group Limited immaterielle Vermögenswerte erfasst, die im Zusammenhang mit erworbenen Patenten und damit im Zusammenhang stehender Software, erworbenem Kundenstamm und Entwicklungskosten stehen. Die Bewertung dieser immateriellen Vermögenswerte basiert auf den geplanten Liquiditätsrückflüssen beider Gesellschaften. Der Buchwert der entsprechenden Vermögenswerte bei der m2any GmbH beläuft sich zum 30. September 2007 auf TEUR 3.109 (Vorjahr: TEUR 3.331) und bei der Xara Group Limited auf TEUR 2.299 (Vorjahr: TEUR 0). Die Gesellschaft überprüft die Werthaltigkeit der aktivierten immateriellen Vermögenswerte durch Gegenüberstellung der geplanten Liquiditätsrückflüsse zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbs und der tatsächlich eingetretenen Liquiditätsrück-

flüsse. Auf Basis dieser Gegenüberstellung hat sich für die am 30. September 2007 wie auch für die am 30. September 2006 endende Periode kein Wertberichtigungsbedarf ergeben.

Software-Entwicklungskosten: Die MAGIX Gruppe aktiviert Software-Entwicklungskosten, sofern die Kriterien eines immateriellen Vermögenswertes erfüllt sind, und schreibt die aktivierten Software-Entwicklungskosten über die Nutzungsdauer der Software planmäßig ab. Die aktivierten Software-Entwicklungskosten werden auf Basis der zukünftigen Umsatzerlöse für die Software auf Werthaltigkeit getestet. Der Buchwert der aktivierten Software-Entwicklungskosten beläuft sich zum 30. September 2007 auf TEUR 5.106 (Vorjahr: TEUR 4.419).

Rückstellungen für Lizenzen: Die MAGIX-Gruppe verwendet Lizenzprodukte Dritter in ihren eigenen Produkten. Die Berechnung der Verpflichtungen aus Lizenzzahlungen an Dritte wird regelmäßig nach Ende des Quartals vorgenommen. Die Rückstellungen für Lizenzgebühren an Dritte werden auf Basis der von der MAGIX-Gruppe realisierten Umsatzerlöse berechnet. Der Buchwert der entsprechenden Rückstellungen beläuft sich zum 30. September 2007 auf TEUR 3.573 (Vorjahr: TEUR 3.990).

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige, am Stichtag bestehende, wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden

erforderlich sein wird, werden in den Erläuterungen zu den langfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dargestellt.

2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anwendung der Entity Method

Die MAGIX-Gruppe hat für den Erwerb von Minderheitsanteilen im Konzernabschluss zum 30. September 2007 eine Abbildung nach der Entity Method gewählt. Nach der Entity Method wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis für Minderheitsanteile an einem bereits voll konsolidierten Tochterunternehmen und dem erworbenen anteiligen Minderheiteneigenkapital mit den Kapitalrücklagen verrechnet und führt entsprechend im Konzernabschluss nicht zu einer Aktivierung eines Firmenwertes. Die Höhe des mit den Kapitalrücklagen verrechneten Unterschiedsbetrages beläuft sich im Geschäftsjahr 2006/2007 auf TEUR 711 (Minderung der Kapitalrücklagen). Im Vorjahr lagen keine entsprechenden Transaktionen im Beteiligungsbereich vor.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten

werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Die funktionale Währung der ausländischen Geschäftsbetriebe, MAGIX Computer Products International Corp., Reno, Nevada, sowie der Catooh Corp., Las Vegas, Nevada, ist der United States Dollar und der MAGIX Limited, Hampshire, sowie der Xara Group Ltd., Hemel Hempstead, ist das British Pound Sterling. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Darstellungswährung der MAGIX AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Software und Schutzrechte

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen

Vermögenswertes, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich jeder kumulierten Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierten Entwicklungskosten nicht aktiviert. Damit verbundene Kosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Für die immateriellen Vermögenswerte ist zunächst festzustellen, ob sie eine bestimmte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Der Abschreibungsaufwand für immaterielle Vermögenswerte wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Aufwandskategorie erfasst, die der Nutzung des immateriellen Vermögenswertes entspricht.

Software und Schutzrechte, die von Dritten oder in Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb erlangt wurden, enthalten vor

allem Software für die Entwicklung von Produkten, Software, die in Produkte integriert wird, oder Software für sonstige Geschäftszwecke. Die Vermögenswerte, die innerhalb der Position Software und Schutzrechte ausgewiesen werden, werden über eine geschätzte Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Firmenwert

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil der MAGIX-Gruppe an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet werden. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen Buchwert unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Ein immaterieller Vermögenswert, der aus der Entwicklung im Rahmen eines einzelnen Projekts entsteht, wird nur dann erfasst, wenn die MAGIX-Gruppe die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen. Nach erstmaligem Ansatz der Entwicklungskosten wird das Anschaffungskostenmodell angewendet, nach dem der Vermögenswert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen anzusetzen ist. Die aktivierten Beträge werden über den Zeitraum abgeschrieben, über den Umsätze aus dem jeweiligen Projekt erwartet werden. Der aktivierte Betrag der Entwicklungskosten wird einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, wenn der Vermögenswert noch nicht genutzt wird, oder wenn unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen.

Die Software-Entwicklungskosten enthalten im Wesentlichen die Kosten für 5 Software-Plattformen sowie die im Rahmen von Unternehmenserwerben erlangten Softwareprodukte. Die technologische Reife dieser Plattformen kann durch die erfolgreiche Vermarktung in den vergangenen Jahren nachgewiesen werden. Alle Software Entwicklungskosten werden basierend auf den Verkaufserfahrungen der Vergangenheit und den erwarteten Verkaufserlösen für die Zukunft über eine erwartete Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Sachanlagen enthalten im Wesentlichen Computer, Server, Büroausstattung, Mietereinbauten und sonstige Geschäftsausstattung.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Kosten der laufenden Instandhaltung – abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Diese Kosten umfassen die Kosten für den Ersatz eines Teils eines solchen Gegenstandes zum Zeitpunkt des Anfalls der Kosten, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen die geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte zu Grunde. Die MAGIX-Gruppe wendet Nutzungsdauern zwischen 3 und 14 Jahren für Sachanlagen an. Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Eine Sachanlage wird Abgang ausgebucht. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten

Die MAGIX-Gruppe beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt die MAGIX-Gruppe eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines

Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts entsprechen.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmetag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der MAGIX-Gruppe, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzerns diesen Einheiten bereits zugewiesen worden sind. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht, bestimmt. Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst.

Die MAGIX-Gruppe bestimmt den erzielbaren Betrag ihrer Vermögenswerte auf der Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die – mit Ausnahme des ursprünglich erworbenen Geschäftsbetriebs der MAGIX Development GmbH, der m2any GmbH sowie der Xara Group Ltd. – den geographischen Segmenten entsprechen. Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung festgestellt. Für die Berechnung der Liquiditätsüberschüsse, die sich nach den vom Aufsichtsrat der MAGIX AG genehmigten Planungen ergeben, wurden Wachstumsraten zwischen 0,5% und 1,5% angesetzt und Diskontierungssätze zwischen 10% und 12% berücksichtigt. Im Rahmen von Sensitivitätsüberlegungen wurde festgestellt, dass auch eine Erhöhung der angesetzten Diskontierungssätze um 1-, 3- und 5-Prozentpunkte nicht zu einer Wertminderungsindikation führen.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die MAGIX-Gruppe legt die Klassifizierung ihrer finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines

jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Zum 30. September 2007 und zum 30. September 2006 wurden alle Finanzinvestitionen, die im Konzernabschluss der MAGIX-Gruppe erfasst werden, als Kredite und Forderungen (ausgewiesen als sonstige Vermögenswerte mit lang- und kurzfristigem Anteil) sowie als bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (ausgewiesen als sonstige finanzielle Vermögenswerte mit lang- und kurzfristigem Anteil bis zur Endfälligkeit gehalten) klassifiziert.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und festen Laufzeiten werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, sofern die Absicht besteht, die entsprechenden Instrumente auch bis zur Endfälligkeit zu halten. Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Die MAGIX-Gruppe ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegt. Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes (d.h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Zinssatz). Der Buchwert des Vermögenswertes ist entweder direkt oder unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos zu reduzieren. Der Verlustbetrag ist ergebniswirksam zu erfassen. Die MAGIX Gruppe stellt zunächst fest, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzelnen untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt er den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen.

Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel in der Konzernbilanz enthalten Bankguthaben, Kassenbestände und Sichteinlagen mit einer Laufzeit von weniger als 3 Monaten. Der Finanzmittelfonds in der Konzernkapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2006/2007 die Bilanzierung hinsichtlich der Zuordnung der Zahlungsmitteläquivalente geändert. Zum 30. September 2006 wurden innerhalb der Zahlungsmitteläquivalente insbesondere auch Festgeldguthaben mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten gezeigt, da die Gesellschaft durch den Börsengang im Geschäftsjahr 2005/2006 erhebliche Liquiditätszuflüsse verzeichnete, die durch diesen Ausweis als noch nicht im Rahmen von Investitions- oder Finanzierungstätigkeit verwendet klassifiziert wurden. Durch weitere Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2006/2007 sowie eine angepasste Anlagestrategie der MAGIX-Gruppe kann ein Beibehalten der Klassifizierung der Zahlungsmitteläquivalente nicht mehr begründet werden. Entsprechend wurden die Festgelder in die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umgegliedert.

Unter Anwendung der Klassifizierungsgrundsätze, die zum 30. September 2007 angewandt wurden, hätte der Bestand der Zahlungsmittel zum 30. September 2006 TEUR 12.583 betragen. Gleichzeitig wären sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 22.512 auf der Aktivseite ausgewiesen worden.

In der Konzernkapitalflussrechnung wurde die Änderung der Abgrenzungsgrundsätze für den Zahlungsmittelfonds gegenüber dem Vorjahr als Erwerb von sonstigen finanziellen Vermögenswerten im Cash Flow aus der Investitionstätigkeit im laufenden Geschäftsjahr ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in der Regel eine Laufzeit von 30 – 90 Tagen haben, werden mit dem ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung für uneinbringliche Forderungen angesetzt. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn ein objektiver substantieller Hinweis vorliegt, dass die MAGIX-Gruppe nicht in der Lage sein wird, die Forderungen einzuziehen. Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, wurden – mit Ausnahme von Finanzierungskosten – auf Basis des Durchschnittskostenverfahrens erfasst (Kaufpreis für kommissionierte und unkommissionierte fertige Erzeugnisse und Rohstoffe). Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen

Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Eigene Anteile

Erwirbt die MAGIX-Gruppe eigene Anteile, so werden diese mit ihren Anschaffungskosten vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird zu Gunsten/zu Lasten des Eigenkapitals erfasst. Die eigenen Anteile werden in einer eigenständigen Position im Eigenkapital ausgewiesen.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn die MAGIX-Gruppe eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Ist die Wirkung des Zinseffektes wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten/Zinstragende Darlehen und sonstige Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten, die in der Konzernbilanz der MAGIX-Gruppe enthalten sind, bestehen im Wesentlichen aus verzinslichen Darlehen und sonstigen Verbindlichkeiten. Bei der erstmaligen Erfassung von Darlehen werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden, sowie im Rahmen von Amortisationen. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verbindlichkeit beglichen wurde, entfallen ist oder verfallen ist.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbunde-

nen Risiken und Chancen an dem übertragenen Vermögenswert auf die MAGIX-Gruppe übertragen werden, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasingschuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasingschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden aktivierte Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer vollständig abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Konzernabschluss der MAGIX-Gruppe werden keine Finanzierungsleasingverhältnisse erfasst.

Umsatzrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an die MAGIX-Gruppe fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

Verkauf von Produkten

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die MAGIX-Gruppe ihre Produkte zum Endkunden geliefert hat oder – in Abhängigkeit der angewandten Internationalen Handelskonditionen (IncoTerms) – die Produkte an einen Spediteur übergeben wurden und es wahrscheinlich ist, dass der entsprechende Betrag einbringbar ist. Für Produkte die an Handelspartner (Retail Partner) geliefert werden, ist die Lieferung im Wesentlichen abhängig von den mit den Spediteuren vereinbarten Konditionen. Für Produkte, die an OEM-Partner (Original Equipment Manufacturer) geliefert werden, ist die Lieferung entweder abhängig von der Mitteilung des OEM-Partners, dass die Lieferung zu ihm oder anderen Weiterverkäufern erfolgt ist, oder von der Freischaltung des Endkunden. Die MAGIX-Gruppe saldiert von den Produktumsätzen mit Handelspartnern Beträge für Rücklieferungen und Rückgaben, sofern eine Rücklieferung oder Rückgabe wahrscheinlich ist.

Erbringen von Dienstleistungen

Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden realisiert, wenn die entsprechenden Leistungen erbracht wurden, die Höhe des Umsatzes bestimmbar ist und eine Einbringung der entsprechenden Forderungen als wahrscheinlich

anzusehen ist. Sofern Dienstleistungen gleichmäßig über vereinbarte Zeiträume erbracht werden, erfolgt eine lineare Umsatzrealisierung über diesen Zeitraum.

Lizenz Erlöse

Die MAGIX-Gruppe realisiert Umsatzerlöse auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrages, sobald die Lizenz geliefert wurde, der Verkaufspreis fest oder bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber dem Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderung als wahrscheinlich gilt.

Zinserträge

Erträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode, d.h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden).

Aktienbasierte Vergütungen

Mitarbeiter des MAGIX-Konzerns erhalten seit dem Geschäftsjahr 2005/2006 aktienbasierte Vergütungen in Form von Bezugsrechten (Aktienoptionen). Bei dem Aktienoptionsprogramm handelt es sich grundsätzlich um einen Optionsplan, der mit Eigenkapitalinstrumenten erfüllt wird. Der Vorstand des MAGIX-Konzerns hat

im Rahmen des Optionsplans auch die Möglichkeit, das Aktienoptionsprogramm in eigenen Aktien und/oder Zahlungsmitteln zu erfüllen.

Die Aufwendungen, die auf Grund der Ausgabe der Aktienoptionen entstehen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wurde unter Anwendung allgemein anerkannter Optionspreismodelle ermittelt. Die Aufwendungen aus Ausgabe von Aktienoptionen werden bei gleichzeitiger entsprechender Erhöhung des Eigenkapitals (Kapitalrücklage) über den Zeitraum erfasst, in dem die Leistungsbedingungen erfüllt werden (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d.h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach der bestmöglichen Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der Betrag, der der Gewinn- und Verlustrechnung belastet bzw. gutgeschrieben wird, reflektiert die Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Für Vergütungsrechte, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst.

Werden die Vertragsbedingungen einer eigenkapitalbasierten Vergütungsvereinbarung geändert, so werden mindestens Aufwendungen in der Höhe erfasst, die angefallen wären, wenn die Vertragsbedingungen nicht geändert worden wären. Außerdem hat ein Unternehmen die Auswirkungen von Änderungen zu erfassen, die den gesamten beizulegenden Zeitwert der aktienbasierten Vergütungsvereinbarung erhöhen oder mit einem anderen Nutzen für den Arbeitnehmer verbunden sind, wie dies zum Zeitpunkt der Änderung bemessen wird.

Wird eine eigenkapitalbasierte Vergütungsvereinbarung annulliert, wird diese so behandelt, als ob sie am Tag der Annullierung ausgeübt worden wäre. Der bislang noch nicht erfasste Aufwand wird sofort erfasst. Wird die annullierte Vergütungsvereinbarung jedoch durch eine neue Vergütungsvereinbarung ersetzt und die neue Vergütungsvereinbarung am Tag ihrer Gewährung als Ersatz für die annullierte Vergütungsvereinbarung deklariert, werden die annullierte und die neue Vergütungsvereinbarung wie eine Änderung der ursprünglichen Vergütungsvereinbarung bilanziert.

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Aktienoptionen wird bei der Berechnung der Ergebnisse je Aktie als zusätzliche Verwässerung berücksichtigt (zu Einzelheiten siehe Anhangsangabe 13), sofern sich aus der Ausgabe der Optionen und den diesen ausgegebenen zugrunde liegenden Konditionen eine rechnerische Verwässerung für die bestehenden Aktiönäre ergibt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts linear erfolgswirksam aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2006/2007 hat der MAGIX-Konzern Investitionszulagen in Höhe von TEUR 166 (Vorjahr TEUR 22) erhalten. Die Investitionszulagen sind an Verbleibensvoraussetzungen für die geförderten langfristigen Vermögenswerte gebunden, von deren Erfüllung der Vorstand des MAGIX-Konzerns ausgeht.

Steuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird.

Der Berechnung des Betrages werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Die latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes oder eines Vermögenswertes oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, darf nicht angesetzt werden.
- Die latente Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich

ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
- Latente Steueransprüche aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures im Zusammenhang stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zu Grunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuer-schulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuer-schulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

3. Unternehmenserwerbe

Xara-Akquisition (Geschäftsjahr 2006/2007)

Die MAGIX AG hat durch Kauf- und Anteilsabtretungsvertrag vom 30. Januar 2007 100% der Geschäftsanteile der Xara Group Limited (im Folgenden „Xara“) erworben. Der Kaufpreis für die Geschäftsanteile ist in drei Komponenten aufgeteilt:

- Die erste Kaufpreiskomponente beläuft sich auf TEUR 1.517 und war bar bei Vertragsunterzeichnung fällig. Die erste Kaufpreiskomponente wird in der Konzernkapitalflussrechnung zuzüglich der übernommenen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten, zu deren Begleichung sich die MAGIX AG im Rahmen des Kaufvertrages verpflichtet hat, sowie den Anschaffungsnebenkosten von TEUR 98 als Mittelabfluss zum Erwerb und der Anteilsaufstockung von Tochtergesellschaften ausgewiesen (TEUR 2.404).
- Die zweite Kaufpreiskomponente wurde als Qualifying Corporate Bonds (im Folgenden „QCBs“) ausgegeben. Nach den Bedingungen für die QCBs begibt die MAGIX AG eine besicherte Schuldverschreibung ohne Optionsrechte, die am 30. September 2009 zum Barausgleich fällig wird. Der Barwert der QCBs beläuft sich zum Stichtag des Kaufvertrages auf TEUR 1.348 (ausgewiesen unter den sonstigen Verbindlichkeiten/langfristiger Anteil). Zur Absicherung der Schuldverschreibungen hat die MAGIX AG Festgeldkonten zugunsten der Inhaber der Schuldverschreibung verpfändet

(ausgewiesen unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten). Die Separierung der liquiden Mittel, die für die Begleichung der QSBs verwendet werden, aus dem Zahlungsmittelfonds wird in der Konzernkapitalflussrechnung in Höhe des Betrages der verpfändeten Festgeldkonten als Mittelabfluss zum Erwerb und der Anteilsaufstockung von Tochtergesellschaften ausgewiesen (TEUR 1.452).

· Die dritte Kaufpreiskomponente wird verlässlich in Abhängigkeit von der zukünftigen Umsatz- und Ergebnisermittlung am 30. September 2009 ermittelt. Der Vorstand der MAGIX AG geht davon aus, dass es sich bei der dritten Kaufpreiskomponente um eine bedingte Kaufpreiszahlung handelt, deren beizulegender Wert noch nicht bestimmbar ist und bezieht deshalb nur die erste und zweite Kaufpreiskomponente in die Anschaffungskosten für die erworbenen Geschäftsanteile.

Der Unternehmenszusammenschluss wurde im Rahmen der Erstkonsolidierung wie folgt in der Konzernbilanz erfasst:

	Erfasste Werte im Rahmen des Unternehmenserwerbs	
	TEUR	Buchwert TEUR
Vermögenswerte		
Sachanlagen (Büroausstattung)	44	44
Liquide Mittel	-5	-5
Sonstige Vermögenswerte	50	50
Immaterielle Vermögenswerte (Kundenstamm)	1.438	0
Immaterielle Vermögenswerte (Software-Entwicklungskosten)	861	0
Firmenwert	2.116	0
	4.504	89
Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71	71
Darlehensverbindlichkeiten	735	735
Latente Steuerverbindlichkeiten	689	0
Sonstige Verbindlichkeiten	46	44
	1.541	850
Zeitwert des Nettovermögens	2.963	-761

Die Xara weist zum Zeitpunkt des Abschlusses des Kaufvertrages ein negatives bilanzielles Eigenkapital von TEUR -761 aus. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der Geschäftsanteile an der Xara (erste und zweite Kaufpreistranche), den Anschaffungsnebenkosten (TEUR 98) und dem Buchwert des Eigenkapitals der Xara in Höhe von insgesamt TEUR 3.724 entfällt nach der vorläufigen Kaufpreisallokation auf stille Reserven im Zusammenhang mit dem bei der Gesellschaft bestehenden Kundenstamm (ca. TEUR 1.438), von der Xara selbst erstellten Softwareprodukten (TEUR 861) sowie dem Firmenwert (TEUR 2.116). Auf den Kundenstamm und selbst erstellte Softwareprodukte entfallen passive latente Steuern in Höhe von TEUR 689. Der erworbene Kundenstamm wird über eine geschätzte Nutzungsdauer von 10 Jahren, die erworbenen Softwareprodukte werden über eine geschätzte Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Die Xara hat im Geschäftsjahr 2006 Umsatzerlöse von ca. TEUR 1.534 und einen Jahresüberschuss von TEUR 95 erzielt. Im Geschäftsjahr 2006/2007 trug die Xara zum MAGIX-Konzernumsatz und Ergebnis Umsatzerlöse von TEUR 766 und einen Jahresüberschuss von TEUR 30 bei. Die Auflösung stiller Reserven aus der Kaufpreisallokation wirkte sich im Geschäftsjahr 2006/2007 in Höhe von TEUR 210 (vor Ertragsteuern) ergebnismindernd im Konzernabschluss der MAGIX-Gruppe aus.

Gründung der Catooh Corp. (Geschäftsjahr 2006/2007)

Die MAGIX AG gründete im Geschäftsjahr 2006/2007 durch Barkapitaleinzahlung (US\$ 100) die Catooh Corp., Las Vegas, Nevada, USA, als 100%ige Tochtergesellschaft. Die Gesellschaft wird im Rahmen des neu eingeführten Online-Dienstes Catooh für die MAGIX-Gruppe tätig. Im laufenden Geschäftsjahr hat die Gesellschaft keine wesentlichen Umsatz- und Ergebnisbeiträge erwirtschaftet.

4. Segmentberichterstattung

Primäres und sekundäres Berichterstattungsformat

Das primäre Berichterstattungsformat wurde nach geographischen Segmenten definiert, da die Chancen und Risiken der MAGIX-Gruppe im Wesentlichen von Unterschieden in den verschiedenen geographischen Regionen „Europa und Rest der Welt“ sowie „USA“ beeinflusst werden. Die sekundäre Berichterstattung wurde auf Basis der Geschäftssegmente erstellt.

Die Geschäftssegmente der MAGIX-Gruppe werden auf Basis unterschiedlicher Vertriebskanäle für die Produkte und Dienstleistungen unterschieden. Im „Professional & Consumer“ Segment werden die Produkte der MAGIX-

Gruppe an Handelspartner (Retail Partner) vertrieben, die die von der MAGIX-Gruppe gelieferten Produkte in ihrem eigenen Vertriebsnetz/ihren eigenen Vertriebskanälen weitervermarkten. Im Segment „Portal“ sind Direktverkäufe von Produkten, Dienstleistungen und Content der MAGIX-Gruppe enthalten, die über die eigenen Webseiten der Gesellschaft oder die Webseiten von Partnern erfolgen. Das Segment „OEM Business“ enthält alle Geschäftsaktivitäten mit OEM-Partnern. Diese Partner vermarkten die Software-Produkte der MAGIX-Gruppe gemeinsam mit eigener Hardware/Hardwarebestandteilen an Endkunden oder Weiterverkäufer.

Kunden

Die MAGIX-Gruppe hat eine umfangreiche und diversifizierte Kundenbasis (Retail Partner, OEM-Partner, Endkunden). In den Geschäftsjahren, die am 30. September 2007 und am 30. September 2006 endeten, wurden mit keinem Einzelkunden mehr als 10% der Umsatzerlöse erzielt.

Geographische Segmente

Die folgende Übersicht enthält Umsatz- und Ergebnisinformationen sowie verschiedene Angaben zu Vermögenswerten und Schulden bezogen auf die geographischen Segmente der MAGIX-Gruppe für die am 30. September 2007 und am 30. September 2006 endenden Geschäftsjahre.

	Europa und Rest der Welt		USA		Eliminierungen		MAGIX Gruppe	
	2006/2007	2005/2006	2006/2007	2005/2006	2006/2007	2005/2006	2006/2007	2005/2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse								
Externe Umsatzerlöse	28.842	30.064	3.820	5.724	0	0	32.662	35.788
Interne Umsatzerlöse	1.971	3.332	728	1.441	-2.699	-4.773	0	0
Summe Umsatzerlöse	30.813	33.396	4.548	7.165	-2.699	-4.773	32.662	35.788
Ergebnis								
Segmentergebnis	3.201	6.874	-138	1.356	0	0	3.063	8.230
Zinsergebnis, netto							1.259	483
Ertragsteuern							-1.804	-3.583
Konzernjahresüberschuss							2.518	5.130
Vermögen								
Segmentvermögen	57.693	56.821	1.348	2.431	-1.251	-1.783	57.790	57.469
Steuerforderungen							616	0
Summe Vermögen							58.406	57.469
Verbindlichkeiten								
Segmentverbindlichkeiten	10.168	10.749	1.197	1.194	-1.180	-1.794	10.185	10.149
Latente Steuerverbindlichkeiten							1.045	541
Steuerverbindlichkeiten							339	702
Summe Verbindlichkeiten							11.569	11.392
Sonstige Informationen								
Investitionen	8.073	3.852	51	0	0	0	8.124	3.852
Abschreibungen	2.960	2.290	10	13	0	0	2.970	2.303

Geschäftssegmente

Die folgende Übersicht enthält Umsatzinformationen sowie verschiedene Angaben zu Vermögenswerten bezogen auf die Geschäftssegmente der MAGIX-Gruppe für die am 30. September 2007 und am 30. September 2006 endenden Geschäftsjahre.

	Professional & Consumer		Portal		OEM		MAGIX Gruppe	
	2006/2007	2005/2006	2006/2007	2005/2006	2006/2007	2005/2006	2006/2007	2005/2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	21.292	25.869	9.862	8.057	1.508	1.862	32.662	35.788
Vermögenswerte	34.495	40.833	17.215	10.804	6.080	5.832	57.790	57.469
Investitionen	2.239	2.784	5.495	867	391	200	8.124	3.852

5. Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Langfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ist in der folgenden Übersicht dargestellt (Angaben in TEUR):

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
	1. Okt. 2005	Zugänge	Abgänge	Währ.- Umrechn.	30. Sept. 2006	1. Okt. 2005	Zugänge	Abgänge	Währ.- Umrechn.	30. Sept. 2006	30. Sept. 2006	1. Okt. 2005
I. Immaterielle Vermögenswerte												
1. Software und Schutzrechte	6.488	587	0	0	7.075	2.519	627	0	0	3.146	3.930	3.969
2. Firmenwert	128	0	128	0	0	128	0	128	0	0	0	0
3. Software-Entwicklungskosten	5.849	2.258	0	-3	8.104	2.013	1.290	0	0	3.303	4.800	3.836
Summe	12.465	2.845	128	-3	15.179	4.660	1.917	128	0	6.449	8.730	7.805
II. Sachanlagen												
1. Mietereinbauten	100	200	0	0	300	6	25	0	0	31	269	94
2. Büroausstattung	111	22	0	0	133	47	13	0	0	60	73	64
3. Sonstige Geschäftsausstattung	2.094	785	107	-3	2.769	1.306	348	42	2	1.610	1.159	788
Summe	2.305	1.007	107	-3	3.202	1.359	386	42	2	1.701	1.501	946

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
	1. Okt.		Währ.- 30. Sept.			1. Okt.		Währ.- 30. Sept.			30. Sept.	1. Okt.
	2006	Zugänge	Abgänge	Umrechn.	2007	2006	Zugänge	Abgänge	Umrechn.	2007	2007	2006
I. Immaterielle Vermögenswerte												
1. Software und Schutzrechte	7.075	1.263	0	0	8.338	3.146	823	0	0	3.969	4.369	3.930
2. Firmenwert	0	2.116	0	0	2.116	0	0	0	0	0	2.216	0
3. Kundenstamm	0	1.437	0	0	1.437	0	96	0	0	96	1.341	0
4. Software-Entwicklungskosten	8.104	2.662	0	0	10.766	3.303	1.494	0	0	4.797	5.969	4.800
Summe	15.179	7.478	0	0	22.657	6.449	2.413	0	0	8.862	13.795	8.730
II. Sachanlagen												
1. Mietereinbauten	300	34	0	0	334	31	33	0	0	64	270	269
2. Büroausstattung	133	2	0	0	135	60	18	0	0	78	57	73
3. Sonstige Geschäftsausstattung	2.769	751	67	0	3.453	1.610	506	14	4	2.106	1.347	1.159
Summe	3.202	787	67	0	3.922	1.701	557	14	4	2.248	1.674	1.501

Von den Zugängen zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten waren im Geschäftsjahr 2006/2007 TEUR 1.348 nicht zahlungswirksam (Vorjahr: TEUR 2.400).

(2) Vorräte

	30. Sept. 07	30. Sept. 06
	TEUR	TEUR
Rohstoffe	1.014	824
Fertige Erzeugnisse	804	743
Wertberichtigung auf fertige Erzeugnisse	-656	-633
	1.162	934

(3) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	30. Sept. 07	30. Sept. 06
	TEUR	TEUR
Fällig innerhalb eines Jahres, brutto	10.484	10.745
Wertberichtigungen	-609	-366
	9.875	10.379

Die Gesellschaft hat eine Warenkreditversicherung abgeschlossen, nach der Kreditausfälle von namentlich benannten Kunden bis zu einem Betrag von 70% und Kreditausfälle von namentlich nicht einzeln benannten Kunden bis zu einem Betrag von 65% versichert sind, sofern die Forderungen von den Kunden anerkannt werden.

(4) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich ausschließlich aus Festgeldanlagen bei verschiedenen Kreditinstituten mit ursprünglichen Laufzeiten von 6 bis 12 Monaten zusammen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Die gewichtete Restlaufzeit der Festgeldguthaben beträgt zum 30. September 2007 ca. 3 Monate.

Die Festgeldguthaben werden mit variablen Zinssätzen entsprechend der vereinbarten Laufzeit verzinst (Guthabenzins zwischen 2,9% und 4,6%). Die entsprechenden Zinserträge werden mit monatlicher Gutschrift ertragswirksam erfasst.

Von den Festgeldguthaben sind TEUR 1.452 zu Gunsten der Verkäufer der Geschäftsanteile der Xara verpfändet. In der Konzernkapitalflussrechnung wird der Zugang zu den verpfändeten Festgeldguthaben unter dem Mittelabfluss für den Erwerb und die Anteilsaufstockung an Tochterunternehmen ausgewiesen. Die weiteren Zugänge zu den Festgeldkonten, die nicht verpfändet sind, werden in der Konzernkapitalflussrechnung unter dem Mittelabfluss für die Anlage liquider Mittel in sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

(5) Zahlungsmittel

	30. Sept. 07	30. Sept. 06
	TEUR	TEUR
Bankguthaben	7.579	7.566
Zahlungsmitteläquivalente	0	3.033
Kurzfristige Einlagen (Festgelder)	9.800	24.480
Kassenbestand	12	16
	17.391	35.095

Bankguthaben werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns im Geschäftsjahr 2006/2007 zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

(6) Eigenkapital

Das Grundkapital der MAGIX AG beläuft sich zum 30. September 2007 auf TEUR 12.662 und ist in 12.662.038 nennwertlose Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt.

Börsengang April 2006

Die Hauptversammlung der MAGIX AG hat am 22. März 2006 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von 1.350.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00 je Aktie gegen Bareinlage und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre um EUR 1.350.000 zu erhöhen.

Die Kapitalerhöhung wurde nach Einzahlung der Bareinlagen im Zusammenhang mit dem Börsengang der MAGIX AG am 5. April 2006 im Handelsregister eingetragen. Dabei entfiel bei einem Emissionskurs im Rahmen des Börsengangs von EUR 16,40 je Aktie auf die ausgegebenen Aktien ein Aufgeld von EUR 15,40

je Aktie, insgesamt somit TEUR 20.790. Das Aufgeld wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Im direkten Zusammenhang mit dem Börsengang fielen TEUR 1.531 Kosten (nach Berücksichtigung von Steuereffekten in Höhe von TEUR 941) an, die mit dem Aufgeld verrechnet wurden.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss vom 22. März 2006 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 22. März 2011 einmalig oder mehrmals gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 6.331.019 durch Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie zu erhöhen. Diese Ermächtigung wird mit ihrer Eintragung im Handelsregister wirksam. Mit der Handelsregistereintragung wird der Vorstand ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss der gesetzlichen Bezugsrechte der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gem. § 186 Abs. 3 Aktiengesetz ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten,

- zur Ausgabe von Aktien an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen und
- zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Beteiligungen, Unternehmen oder Unternehmensteilen.

Darüber hinaus ermächtigte die Hauptversammlung den Vorstand, den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Bedingtes Kapital

Auf der Hauptversammlung vom 19. Januar 2006 wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 700.000 eingeteilt in bis zu 700.000 auf den Namen lautende Stückaktien, auf die jeweils ein anteiliger Betrag am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00 entfällt, durch Ausgabe neuer Aktien bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von bis zu 700.000 Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Geschäftsführer und Arbeitnehmer von Konzerngesellschaften aufgrund der am 19. Januar 2006 von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigung für den „Aktienoptionsplan 2006“. Im Rahmen dieses Aktienoptionsplanes wurden bis zum Stichtag des vorliegenden Jahresabschlusses 392.500 Aktienoptionen ausgegeben, wovon 76.000 auf das Geschäfts-

jahr 2006/2007 entfielen. Davon sind durch das Ausscheiden von Mitarbeitern nachträglich 17.500 Aktienoptionen entfallen, so dass derzeit 375.000 Bezugsrechte ausstehen.

Aktienrückkauf

Die Hauptversammlung vom 23. März 2007 hat die Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der MAGIX AG zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu EUR 1.266.203 beschränkt, das sind knapp 10% des am 30. September 2006 bestehenden Grundkapitals von EUR 12.662.038. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 31. August 2008. Der Erwerb erfolgt über die Börse oder im Wege eines öffentlichen Rückkaufangebots.

Die Hauptversammlung vom 23. März 2007 hat den Vorstand weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die eigenen Aktien der Gesellschaft über die Börse wieder zu veräußern. Die Aktien können außerdem für den Aktienoptionsplan oder als Akquisitionswährung verwendet bzw. eingezogen werden.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2006/2007 von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und insgesamt 165.394 eigene Aktien für Anschaffungskosten von insgesamt TEUR 1.110 erworben. Für den Erwerb der Minderheitenanteile an der m2any GmbH wurden von den

erworbenen eigenen Aktien insgesamt 139.000 Aktien an die ehemaligen Minderheitsgesellschafter der m2any GmbH übertragen.

Die verbleibenden 26.394 eigenen Aktien werden in einem gesonderten Posten als Korrektur zum Eigenkapital ausgewiesen und zu durchschnittlichen Anschaffungskosten von EUR 6,71 je Aktie bewertet.

(7) Rückstellungen

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Rückstellungen:

	30. Sept. 06	Inanspruchnahme	Zuführung	30. Sept. 07
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Lizenzen	3.990	-609	168	3.549
Boni/Vouchers	596	-570	510	536
Rechtsberatung	30	0	12	42
	4.616	-1.179	690	4.127

Die Rückstellungen betreffen Verpflichtungen zur Zahlung von Lizenzgebühren für Software Dritter, die in den Produkten der MAGIX-Gruppe eingesetzt wird. Rückstellungen für zu zahlende Lizenzgebühren basieren auf den von der MAGIX-Gruppe realisierten Umsatzerlösen. Ein Lizenzinhaber erhebt Ansprüche auf Lizenzzahlungen für vergangene Lizenzperioden, wobei die rechtliche Basis der Ansprüche umstritten ist und bisher nicht vollständig geklärt werden konnte. Sollte der entsprechende Lizenzinhaber seine Ansprüche durchsetzen können, würde die Rückstellung durch die Begleichung der geltend gemachten Ansprüche teilweise in Anspruch genommen werden.

Die Rückstellung für Boni/Vouchers wird auf Basis der geschätzten jährlichen Performance einzelner Vertriebspartner sowie der geschätzten Veräußerung von Vouchers an Endkunden gebildet.

Die Rückstellungen für Rechtsberatung betreffen finanzielle Risiken aus einem Rechtsstreit sowie die damit verbundene Rechtsberatung.

Die Rückstellungen enthalten ausschließlich kurzfristige Bestandteile.

6. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

(8) Umsatzerlöse

	2006/2007	2005/2006
	TEUR	TEUR
Produktlieferungen	31.895	34.830
Dienstleistungen und Lizenzen	767	958
	32.622	35.788

(9) Herstellungskosten

	2006/2007	2005/2006
	TEUR	TEUR
Rohstoffe	3.046	2.728
Lizenzaufwendungen an Dritte	1.226	1.679
Übrige	-77	-21
	4.195	4.386

(10) Betriebsaufwendungen

	2006/2007	2005/2006
	TEUR	TEUR
Vertriebskosten		
Personalkosten	4.622	4.543
Marketingkosten	4.646	5.724
Abschreibungen	559	223
Sonstige Aufwendungen	3.354	2.796
	13.181	13.286

	2006/2007	2005/2006
	TEUR	TEUR
Verwaltungskosten		
Personalkosten	1.817	1.875
Abschreibungen	133	156
Sonstige betriebliche Kosten	525	93
Sonstige Aufwendungen	1.858	1.682
	4.333	3.806
Forschungs- und Entwicklungskosten		
Personalkosten	4.430	3.404
Abschreibungen	2.278	1.924
Sonstige Aufwendungen	1.639	1.136
	8.347	6.464
	25.861	23.556

Die Personalkosten beliefen sich insgesamt auf TEUR 10.886 für das Geschäftsjahr 2006/2007 (TEUR 9.822 für das Geschäftsjahr 2005/2006).

Die Abschreibungen beliefen sich insgesamt auf TEUR 2.970 für das Geschäftsjahr 2006/2007 (TEUR 2.303 für das Geschäftsjahr 2005/2006).

(11) Sonstige Erträge/sonstige Aufwendungen

	2006/2007	2005/2006
	TEUR	TEUR
Währungsgewinne	299	367
Währungsverluste	-472	-260
Versicherungsentschädigung	145	0
Übrige	485	277
	457	384

(12) Ertragsteuern und latente Steuern

Der Ertragsteueraufwand kann nach Entstehungsquellen wie folgt aufgeteilt werden:

	2006/2007	2005/2006
	TEUR	TEUR
Laufender Ertragsteueraufwand	-1.989	-3.795
Latenter Steuerertrag	185	212
Davon aus zeitlichen Buchungsunterschieden	235	72
Davon aus steuerlichen Verlustvorträgen	-50	140
Ertragsteueraufwand	-1.804	-3.583

Der theoretische Ertragsteueraufwand auf Basis des Ergebnisses vor Steuern von TEUR 4.322 (Vorjahr: TEUR 8.713) kann unter Anwendung eines Steuersatzes von 29,23% (Berücksichtigung von 15,0% Steuersatz für Körperschaftsteuer, 0,83% Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer und eines effektiven Gewerbesteuersatzes von 13,4%) wie folgt zum erfassten Ertragsteueraufwand übergeleitet werden:

	2006/2007	2005/2006
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Steuern	4.322	8.713
Ertragssteuersatz	29,2%	38,8%
Theoretischer Ertragsteueraufwand	-1.262	-3.381
Überleitungsdifferenz zum Ertragssteuersatz, der für die laufende Besteuerung im Geschäftsjahr 2006/ 2007 anzuwenden ist (38,8%)	-727	0
Nicht aktivierte steuerliche Verluste des Geschäftsjahres	261	0
Effekt Steuersatzänderung auf latente Steuerverbindlichkeiten	134	0
Sonstige	-210	-202
Ertragsteueraufwand	-1.804	-3.583

Aktive latente Steuern und latente Steuerverbindlichkeiten aus zeitlichen Buchungsunterschieden zwischen den Buchwerten im Konzernabschluss und den steuerlichen Wertansätzen einzelner Vermögenswerte und Schulden beziehen sich auf folgende Sachverhalte:

	2006/2007	Steueraufwand/-ertrag	2005/2006
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern			
Steuerliche Verlustvorträge	90	-50	140
Zeitliche Buchungsunterschiede			
- Eliminierung von Zwischengewinnen	326	-48	374
	416	-98	514
Latente Steuerverbindlichkeiten			
Zeitliche Buchungsunterschiede			
- Immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb (ergebniswirksame Veränderung)	-540	232	-772
- Immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb (ergebnisneutraler Zugang von TEUR 689 aus Unternehmenserwerb, ergebniswirksame Veränderung ab erstmaliger Einbeziehung)	-610	79	0
- Währungsumrechnungsdifferenzen	-209	-62	-147
- Werteberechtigungen auf Darlehen an verbundene Unternehmen	-92	31	-123
- Sonstige	-10	3	-13
	1.461	283	-1.055
Latente Steuerverbindlichkeit, netto	-1.045	185	-541

Aktive latente Steuern werden wertberichtigt, wenn die Realisierung nicht wahrscheinlich ist. Zum 30. September 2007 bestanden keine verbleibenden steuerlichen Verlustvorträge in der Muttergesellschaft mehr. Die steuerlichen Vorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen bei ausländischen Tochtergesellschaften (insgesamt

TEUR 893) wurden nicht angesetzt. Die steuerlichen Vorteile auf die Verlustvorträge der m2any GmbH (TEUR 460) wurden auf Basis der Steuerplanung dieser Tochtergesellschaft, die innerhalb der folgenden Geschäftsjahre die Erzielung positiver steuerlicher Einkünfte vorsieht, teilweise angesetzt.

(15) Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzu-

rechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Stammaktien, welche nach der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten in Stammaktien ausgegeben würden, geteilt.

Die folgende Tabelle enthält die bei der Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie zu Grunde gelegten Beträge.

	2006/2007	2005/2006
	TEUR	TEUR
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	2.618	5.233
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	12.646	11.970
Verwässerungseffekt:		
- Aktienoptionen	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien bereinigt um den Verwässerungseffekt	12.646	11.970
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) in EUR/Aktie	0,21	0,44

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses hat der Konzern über ein öffentliches Rückkaufangebot am 2. Oktober 2007 1,1 Mio. eigene Aktien erworben. Es wird auf die Erläuterungen unter „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ verwiesen.

7. Sonstige Erläuterungen

Aktienbasierte Vergütung

Der 2005/2006 aufgelegte Aktienoptionsplan sieht vor, dass insgesamt 700.000 Bezugsrechte an vier verschiedene Gruppen von Mitarbeitern des MAGIX-Konzerns zu den folgenden Konditionen ausgegeben werden können:

Die Bezugsrechte werden bis zum Ablauf von vier Jahren nach Eintragung des bedingten Kapitals im Handelsregister in jährlichen Tranchen, von denen die erste nicht 50% und keine der folgenden 30% des Gesamtvolumens übersteigen darf, an Bezugsberechtigte ausgegeben.

Die Hauptversammlung vom 23. März 2007 hat die Zeiträume, in denen Bezugsrechte vergeben werden können, neu geregelt. Die einzelnen Tranchen der Bezugsrechte können danach nicht mehr nur jeweils innerhalb eines Zeitraums von zwei Monaten nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, sondern auch innerhalb von zwei Wochen nach der Veröffentlichung eines Quartals- oder Geschäftsberichts ausgegeben werden.

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung klar gestellt, dass bereits ausgegebene Bezugsrechte, die von den jeweiligen Bezugsberechtigten oder im Falle des Todes eines Bezugsberechtigten von den Ausübungsberechtigten gemäß § 9 der Optionsbedingungen endgültig nicht mehr ausübbar sind, z.B. wegen Ablaufs der Laufzeit gemäß § 4 Nr. 2, Nichtausübung innerhalb der in § 9 bestimmten Fristen oder

nach einem rechtswirksamen Verzicht eines Bezugsberechtigten auf seine Rechte aus den an ihn ausgegebenen Bezugsrechten, dem Gesamtvolumen wieder zugerechnet werden.

Die Bezugsrechte dürfen

- zu einem Drittel frühestens nach Ablauf von zwei Jahren,
- zu einem weiteren Drittel frühestens nach Ablauf von drei Jahren und
- im Übrigen nach Ablauf von vier Jahren jeweils ab dem Ausgabebetrag der betreffenden Tranche ausgeübt werden.

Die Bezugsrechte können innerhalb von drei Jahren nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt werden und verfallen nach Ablauf des entsprechenden Zeitraums.

Die Bezugsrechte können nur innerhalb von 10 Börsentagen nach dem Tag einer ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft oder der Veröffentlichung eines Berichts der Gesellschaft über den Geschäftsverlauf im zweiten oder dritten Quartal eines Geschäftsjahres ausgeübt werden.

Die Bezugsrechte können nur ausgeübt werden, wenn der durchschnittliche Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse während der zwanzig Handelstage, die dem jeweiligen Ausübungszeitraum vorausgehen, gegenüber dem Bezugspreis um durchschnittlich mindestens 0,8% pro vollem Monat seit Ausgabe der Bezugsrechte bis zum Beginn des Ausübungszeitraums gestiegen ist.

Der von den Bezugsberechtigten für den Erwerb der Aktien zu zahlende Bezugspreis entspricht, soweit die Aktien aus Bezugsrechten erworben werden, die vor dem Tag der erstmaligen Notierung von Aktien der Gesellschaft an einer Aktienbörse oder binnen einer Frist von einem Monat ab diesem Zeitpunkt ausgegeben wurden, dem im Rahmen der erstmaligen Börseneinführung festgelegten Platzierungspreis (EUR 16,40), im übrigen dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse während der zehn Handelstage, die dem Ausgabetag des Bezugsrechts vorausgehen.

Die nach Ausübung der Optionen erworbenen Aktien haben volle Stimmrechte und Dividendenberechtigung.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Verpflichtung zur Aktienverschaffung nach Ausübung der Bezugsrechte wahlweise durch Ausgabe von Aktien aus dem hierfür geschaffenen bedingten Kapital, durch Veräußerung eigener Aktien oder durch Zahlung des Differenzbetrags je Aktie zwischen dem Bezugspreis und dem durchschnittlichen Schlusskurs der

Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse während der zehn Handelstage, die der Ausübung des Bezugsrechts vorausgehen, zu erfüllen. Erfolgt die Erfüllung durch Zahlung des Differenzbetrages, so entfällt die Verpflichtung des Berechtigten zur Zahlung des Bezugspreises.

Der Vorstand der Gesellschaft geht derzeit davon aus, dass eine Erfüllung der Aktienoptionen durch Ausgabe von Aktien aus dem bedingten Kapital erfolgen wird und nur in solchen Fällen von der Möglichkeit eines Barausgleiches Gebrauch gemacht wird, in denen rechtlich eine Bezugsrechtsgewährung nicht möglich ist (Auslandsgesellschaften der MAGIX-Gruppe).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt 76.000 Bezugsrechte ausgegeben, 2005/2006 waren es 316.500. Bis zum 30. September 2007 sind davon 17.500 Optionen verfallen, so dass sich die Anzahl der ausgegebenen Bezugsrechte zum 30. September 2007 auf 375.500 Optionen beläuft.

Die folgenden Parameter fließen in das Black-Scholes-Modell zur Bewertung der Optionen ein:

	Tranche 2007	Tranche 2006
Durchschnittlicher Aktienpreis (Euro/Aktie)	8,40	13,40
Durchschnittlicher Ausübungspreis (Euro/Option)	7,72	16,40
Erwartete Volatilität (% per annum)	47,8%	35%
Erwartete Lebensdauer (Jahre)	2,5 – 5,5 Jahre	2,5 – 5,5 Jahre
Risikoloser Zinssatz (% per annum)	4%	4%
Erwartete Dividende (% per annum)	0%	0%
Optionswert 1. Tranche (Euro/Option)	2,76	2,42
Optionswert 2. Tranche (Euro/Option)	3,45	3,49
Optionswert 3. Tranche (Euro/Option)	3,99	4,38

Die Bestimmung der erwarteten Volatilität erfolgte durch einen Vergleich mit einer Peer-Gruppe von Unternehmen, da historische Informationen bezogen auf den MAGIX-Konzern nicht vorlagen. Die in das Modell einfließende erwartete Lebensdauer ist durch das Management entsprechend der bestmöglichen Schätzung angepasst worden, um die Besonderheiten von Mitarbeiteroptionen, insbesondere die Nichtübertragbarkeit, die Ausübungsbeschränkung und den Entlohnungscharakter zu berücksichtigen.

Der im Konzernabschluss zum 30. September 2007 erfasste Aufwand für das Aktienoptionsprogramm setzt sich nach Tranchen und Optionsprogrammen wie folgt zusammen:

	2007	2006
	TEUR	TEUR
1. Tranche	9	75
2. Tranche	7	68
3. Tranche	6	62
	22	205
		227

Der im Konzernabschluss zum 30. September 2006 erfasste Aufwand für das Aktienoptionsprogramm setzte sich nach Tranchen wie folgt zusammen:

	2006
	TEUR
1. Tranche	31
2. Tranche	28
3. Tranche	26
	85

Finanzrisiken**Ausfallrisiken**

Die Gesellschaft ist branchenüblichen Ausfallrisiken ausgesetzt. Handelspartner mit einem definierten Jahresumsatzvolumen werden über eine Warenkreditversicherung, die verschiedene Beschränkungen bezogen auf die zu liefernden Produkte und ausstehenden Rechnungen enthält, abgesichert. Die Gesellschaft ist nicht von einem einzelnen oder einer Gruppe von anderen Gesellschaften abhängig, bei denen ein wesentliches Ausfallrisiko besteht.

Zinsrisiken

Da die Gesellschaft über keine wesentlichen Finanzverbindlichkeiten verfügt, resultieren aus Zinsschwankungen keine wesentlichen Risiken.

Währungsrisiken

Im Zusammenhang mit der internationalen Ausrichtung der Gesellschaft und ihren ausländischen Tochtergesellschaften bestehen Währungsrisiken. Die MAGIX-Gruppe nutzt keine Finanzinstrumente/Derivate, um diese Risiken abzusichern.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Transaktionen mit Personen oder Gesellschaften, die von dem Bericht erstattenden Unternehmen beeinflusst werden können oder die das Bericht erstattende Unternehmen beeinflussen können, sind offen zu legen, sofern die entsprechenden Transaktionen nicht durch Einbeziehung von konsolidierten Gesellschaften in den Konzernabschluss bereits erfasst wurden.

Die folgenden Transaktionen wurden mit Personen und Unternehmen, die als nahe stehende Personen oder Unternehmen zu der MAGIX-Gruppe betrachtet werden, getätigt:

Vorstand der MAGIX AG:

Jürgen Jaron, Berlin
(Aktionär und Vorstand)
Dieter Rein, Berlin
(Aktionär und Vorstand)
Tilman Herberger, Dresden
(Aktionär und Vorstand)

Die laufende Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2006/2007 auf belief sich auf:

	Jürgen Jaron	Dieter Rein	Tilman Herberger	Gesamt	Vorjahr
Erfolgsunabhängige Bezüge	165	165	114	444	435
Erfolgsbezogene Bezüge	0	0	0	0	642
Gesamt	165	165	114	444	1077

Des Weiteren wurden Vorstandsmitgliedern Aktienoptionen im Rahmen des neu aufgelegten Aktienoptionsplanes eingeräumt. Der beizulegende Wert der Vorstandsmitgliedern eingeräumten Aktienoptionen beläuft sich auf TEUR 60, davon wurden TEUR 20 im Geschäftsjahr 2006/2007 aufwandswirksam erfasst.

Aufsichtsrat der MAGIX AG:

Herr Karl-Heinz Achinger,
Unternehmensberater, München (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
Herr Dr. Peter Coym,
Bankier, Frankfurt/Main (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)
Herr Dierk Borchert,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Frankfurt/Main (Mitglied des Aufsichtsrates)

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates belief sich für das Geschäftsjahr 2006/2007 auf TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 90). Aufsichtsratsmitgliedern wurden keine Aktienoptionen eingeräumt.

Herr Karl-Heinz Achinger ist bzw. war Mitglied in den Aufsichtsräten folgender Firmen:

- eps, Unterföhring, Deutschland
- RWE Systems AG, Dortmund, Deutschland
- Software AG, Darmstadt, Deutschland (Mandat niedergelegt am 11. Mai 2007)
- TDS Informationstechnologie AG, Neckarsulm, Deutschland
- teleson AG, München
- iGate Global Solutions Ltd., Bangalore, Indien
- Bundeswehr Informationstechnologie GmbH (BWI), Meckenheim (seit 1. Januar 2007)
- inverto AG, Köln, Deutschland (seit 1. Januar 2007)

Herr Dr. Peter Coym ist seit Dezember 2006 Member of the Board of Directors of State Street Corp., Boston, USA.

Herr Dierk Borchert übt kein weiteres Aufsichtsratsmandat aus.

Sonstige nahe stehende Personen und Unternehmen:

Titus Tost, Dresden (Aktionär)
 Erhard Rein, Rahden (Aktionär)
 tbg Technologie Beteiligungs GmbH, Bonn (Aktionär)
 Future GmbH, München (100% im Besitz der Aktionäre Jürgen Jaron und Dieter Rein)

Presto Capital Management GmbH & Co. KG, Berlin (100% im Besitz der Aktionäre Jürgen Jaron und Dieter Rein)
 MN Soft (100% im Besitz von Michael Niermann, einem Mitarbeiter der MAGIX Computer Products International Corp., Reno, Nevada, USA)
 Erso Media GmbH, Berlin (100% im Besitz von Aktionär Erhard Rein)

	2006/2007	2005/2006
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse der Future GmbH mit MAGIX AG	1.156	2.317
Umsatzerlöse der MN Soft mit der MAGIX Computer Products International Corp.	1.239	1.271
Umsatzerlöse der MAGIX AG mit der MN Soft	1.029	1.258
Umsatzerlöse der erso GmbH mit MAGIX AG	619	194
Umsatzerlöse der MAGIX AG mit der erso GmbH	212	107

	30. Sept. 07	30. Sept. 06
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber der Future GmbH	335	612
Verbindlichkeiten gegenüber der erso GmbH	106	189

Die Future GmbH erbringt Mediendienstleistungen für die MAGIX AG. Die Presto vermietet das Grundstück für das Logistikzentrum in Lübbecke an die MAGIX AG.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Veröffentlichung nach § 25 Abs. 1 WpHG

Die Deutsche Bank AG, Frankfurt a.M./ Deutschland, hat uns am 1. Dezember 2006 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG i.V.m. § 32 InvG für ihre Tochtergesellschaft DWS Investment GmbH, Frankfurt a. M./Deutschland, folgendes mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der DWS Investment GmbH an der MAGIX AG überschritt am 28. November 2006 die Schwelle von 5% und beträgt nun 6,02%.

Mitteilung nach § 26 Abs. 1 WpHG

Die Credit Suisse Group, Zürich/Schweiz, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG im eigenen Namen und im Namen der nachfolgend benannten Gesellschaften folgendes mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse Securities (Europe) Limited, London/England an der MAGIX AG hat am 23. Februar 2007 die Schwelle von 3% überschritten und beträgt nun 3,16% (399.600 Stimmrechte).

Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse (International) Holding AG, Zug/Schweiz, der Credit Suisse Investments (UK), London/England und der Credit Suisse Investment Holdings (UK) London/England an der MAGIX AG hat am 23. Februar 2007 die Schwelle von 3% überschritten und beträgt 3,16% (399.600 Stimmrechte). Der Anteil wird ihnen gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG in voller Höhe zugerechnet. Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse Group, Zürich/Schweiz, und der Credit Suisse, Zürich/Schweiz, an der MAGIX AG hat sich am 23. Februar 2007 auf 3,18% (402.600 Stimm-

rechte) erhöht, wobei sich die Zurechnung dieses Stimmrechtsanteils in Höhe von 0,02% (3.000 Stimmrechte) und in Höhe von 3,17% jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG ergibt.

Die Kette der kontrollierenden Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Credit Suisse Securities (Europe) Ltd., Credit Suisse Investment Holdings (UK), Credit Suisse Investments (UK), Credit Suisse (International) Holding AG, Credit Suisse und Credit Suisse Group.

Korrekturveröffentlichung nach § 26 Abs. 1 WpHG

Die Credit Suisse Group, Zürich/Schweiz, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG im eigenen Namen und im Namen der nachfolgend benannten Gesellschaften folgendes mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse Securities (Europe) Limited, London/England an der MAGIX AG hat am 23. Februar 2007 die Schwelle von 3% überschritten und beträgt nun 3,16% (399.600 Stimmrechte).

Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse (International) Holding AG, Zug/Schweiz, der Credit Suisse Investments (UK), London/England und der Credit Suisse Investment Holdings (UK) London/England an der MAGIX AG hat am 23. Februar 2007 die Schwelle von 3% überschritten und beträgt 3,16% (399.600 Stimmrechte). Der Anteil wird ihnen gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG in voller Höhe zugerechnet. Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse Group, Zürich/Schweiz, und der Credit Suisse, Zürich/Schweiz, an der MAGIX AG hat sich am 23. Februar 2007 auf 3,18% (402.600 Stimmrechte) erhöht, wobei sich die Zurechnung

dieses Stimmrechtsanteils in Höhe von 0,02% (3.000 Stimmrechte) und in Höhe von 3,16% jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG ergibt.

Die Kette der kontrollierenden Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Credit Suisse Securities (Europe) Ltd., Credit Suisse Investment Holdings (UK), Credit Suisse Investments (UK), Credit Suisse (International) Holding AG, Credit Suisse und Credit Suisse Group.

Mitteilung nach § 26 Abs. 1 WpHG

Die Credit Suisse Group, Zürich/Schweiz, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG im eigenen Namen und im Namen der nachfolgend benannten Gesellschaften folgendes mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse Securities (Europe) Limited, London/England an der MAGIX AG hat am 15. März 2007 die Schwelle von 3% unterschritten und betrug an diesem Tag 2,61% (330.000 Stimmrechte).

Der Stimmrechtsanteil der mit der Credit Suisse Securities (Europe) Limited, London/England, verbundenen Unternehmen Credit Suisse Group, Zürich/Schweiz, Credit Suisse, Zürich/Schweiz, Credit Suisse (International) Holding AG, Zug/Schweiz, der Credit Suisse Investments (UK), London/England und der Credit Suisse Investment Holdings (UK)

London/England an der MAGIX AG hat am 15. März 2007 die Schwelle von 3% unterschritten und betrug an diesem Tag 2,61% (330.000 Stimmrechte). Der Anteil wird ihnen gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG in voller Höhe zugerechnet.

Die Kette der kontrollierenden Unternehmen

lautet wie folgt (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Credit Suisse Securities (Europe) Ltd., Credit Suisse Investment Holdings (UK), Credit Suisse Investments (UK), Credit Suisse (International) Holding AG, Credit Suisse und Credit Suisse Group.

Mitteilung nach § 26 Abs. 1 WpHG

Die Credit Suisse Group, Zürich/Schweiz, teilte der MAGIX AG gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG im eigenen Namen und im Namen der nachfolgend benannten Gesellschaften folgendes mit:

Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse

Securities (Europe) Limited, London/England an der MAGIX AG hat am 26. März 2007 die Schwelle von 3% überschritten und betrug an diesem Tag 3,18% (402.676 Stimmrechte).

Der Stimmrechtsanteil der mit der Credit Suisse

Securities (Europe) Limited, London/England, verbundenen Unternehmen Credit Suisse

Group, Zürich/Schweiz, Credit Suisse, Zürich/Schweiz, Credit Suisse (International) Holding

AG, Zug/Schweiz, der Credit Suisse Investments (UK), London/England und der Credit

Suisse Investment Holdings (UK) London/Eng-

land an der MAGIX AG hat am 26. März 2007 die Schwelle von 3% überschritten und betrug an diesem Tag 3,18% (402.676 Stimmrechte).

Der Anteil wird ihnen gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG in voller Höhe zugerechnet.

Die Kette der kontrollierenden Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Credit Suisse Securities (Europe) Ltd., Credit Suisse Investment Holdings (UK), Credit Suisse Investments (UK), Credit Suisse (International) Holding AG, Credit Suisse und Credit Suisse Group.

Mitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG

Die Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, teilte der MAGIX AG gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG i.V.m. § 32 Abs. 2 InvG folgendes mit: Die Tochtergesellschaft der Deutsche Bank AG, die DWS Investment GmbH, Frankfurt, hat am 27. März 2007 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der MAGIX AG, Berlin, unterschritten und hält nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,64% (dies entspricht 461.000 Stimmrechten).

Mitteilung nach § 26 Abs. 1 WpHG

Die Deutsche Bank AG, Frankfurt hat uns gem. §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG i.V.m. § 32 Abs. 2 InvG folgendes mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Tochtergesellschaft DWS Investment GmbH, Frankfurt an der MAGIX AG hat am 4. April 2007 die Schwelle von 3% unterschritten und betrug an diesem Tag 2,37% (300.000 Stimmrechte).

Mitteilung nach § 26 Abs. 1 WpHG

Die Credit Suisse Group, Zürich/Schweiz, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG im eigenen Namen und im Namen der nachfolgend benannten Gesellschaften folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse Securities (Europe) Limited, London/England an der MAGIX AG hat am 13. April 2007 die Schwelle von 5% überschritten und betrug an diesem Tag 5,01% (635.000 Stimmrechte). Der Stimmrechtsanteil der mit der Credit Suisse Securities (Europe) Limited, London/England, verbundenen Unternehmen Credit Suisse Group, Zürich/Schweiz, Credit Suisse, Zürich/Schweiz, Credit Suisse (International) Holding AG, Zug/Schweiz, der Credit Suisse Invest-

ments (UK), London/England und der Credit Suisse Investment Holdings (UK) London/England an der MAGIX AG hat am 13. April 2007 die Schwelle von 5% überschritten und betrug an diesem Tag 5,01% (635.000 Stimmrechte). Der Anteil wird ihnen gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG in voller Höhe zugerechnet.

Die Kette der kontrollierenden Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Credit Suisse Securities (Europe) Ltd., Credit Suisse Investment Holdings (UK), Credit Suisse Investments (UK), Credit Suisse (International) Holding AG, Credit Suisse und Credit Suisse Group.

Mitteilung nach § 26 Abs. 1 WpHG

Die Credit Suisse Group, Zürich/Schweiz, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG im eigenen Namen und im Namen der nachfolgend benannten Gesellschaften folgendes mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse Securities (Europe) Limited, London/England an der MAGIX AG hat am 19. April 2007 die Schwelle von 5% unterschritten und betrug an diesem Tag 4,98% (631.000 Stimmrechte). Der Stimmrechtsanteil der mit der Credit Suisse Securities (Europe) Limited, London/England, verbundenen Unternehmen Credit Suisse Group, Zürich/Schweiz, Credit Suisse, Zürich/Schweiz, Credit Suisse (International) Holding AG, Zug/Schweiz, der Credit Suisse Investments (UK), London/England und der Credit Suisse Investment Holdings (UK) London/England an der MAGIX AG hat am 19. April 2007 die Schwelle von 5% unterschritten und betrug an diesem Tag 4,98% (631.000 Stimmrechte).

Der Anteil wird ihnen gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG in voller Höhe zugerechnet. Die Kette der kontrollierenden Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Credit Suisse Securities (Europe) Ltd., Credit Suisse Investment Holdings (UK), Credit Suisse Investments (UK), Credit Suisse (International) Holding AG, Credit Suisse und Credit Suisse Group.

Mitteilung nach § 26 Abs. 1 WpHG

Die Credit Suisse Group, Zürich/Schweiz, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG im eigenen Namen und im Namen der nachfolgend benannten Gesellschaften folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse Securities (Europe) Limited, London/England an der MAGIX AG hat am 23. April 2007 die Schwelle von 5% überschritten und betrug an diesem Tag 5,05% (640.000 Stimmrechte). Der Stimmrechtsanteil der mit der Credit Suisse Securities (Europe) Limited, London/ England, verbundenen Unternehmen Credit Suisse Group, Zürich/Schweiz, Credit Suisse, Zürich/ Schweiz, Credit Suisse (International) Holding AG, Zug/Schweiz, der Credit Suisse Investments (UK), London/England und der Credit Suisse Investment Holdings (UK) London/England an der MAGIX AG hat am 23. April 2007 die Schwelle von 5% überschritten und betrug an diesem Tag 5,05% (640.000 Stimmrechte). Der Anteil wird ihnen gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG in voller Höhe zugerechnet. Die Kette der kontrollierenden Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Credit Suisse Securities (Europe) Ltd., Credit Suisse Investment Holdings (UK),

Credit Suisse Investments (UK), Credit Suisse (International) Holding AG, Credit Suisse und Credit Suisse Group.

Mitteilung nach § 26 Abs. 1 WpHG

Die Credit Suisse Group, Zürich/Schweiz, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG im eigenen Namen und im Namen der nachfolgend benannten Gesellschaften folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse Securities (Europe) Limited, London/England an der MAGIX AG hat am 1. Juni 2007 die Schwelle von 10% überschritten und betrug an diesem Tag 10,002% (1.266.500 Stimmrechte). Der Stimmrechtsanteil der mit der Credit Suisse Securities (Europe) Limited, London/ England, verbundenen Unternehmen Credit Suisse Group, Zürich/Schweiz, Credit Suisse, Zürich/ Schweiz, Credit Suisse (International) Holding AG, Zug/Schweiz, der Credit Suisse Investments (UK), London/England und der Credit Suisse Investment Holdings (UK) London/England an der MAGIX AG hat am 1. Juni 2007 die Schwelle von 10% überschritten und betrug an diesem Tag 10,002% (1.266.500 Stimmrechte). Der Anteil wird ihnen gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG in voller Höhe zugerechnet. Die Kette der kontrollierenden Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Credit Suisse Securities (Europe) Ltd., Credit Suisse Investment Holdings (UK), Credit Suisse Investments (UK), Credit Suisse (International) Holding AG, Credit Suisse und Credit Suisse Group.

Veröffentlichung nach § 26 WpHG

3i Group plc, London/GB, 3i Holdings plc, London/GB, 3i International Holdings plc, London/GB, 3i Deutschland Gesellschaft für Industriebeteiligungen mbH, Frankfurt am Main/Deutschland, 3i General Partner 2004 GmbH, München/Deutschland, 3i 2004 GmbH & Co. KG, München/Deutschland, 3i Group Investments LP, London/GB, 3i Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main/Deutschland, 3i Europartners III Verwaltungs GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main/Deutschland, 3i Europartners IIIA LP, London/GB, 3i Europartners IIIB LP, London/GB, haben uns nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der 3i Investments LP an der MAGIX AG unterschritt am 20. September 2007 die Schwelle von 10, 5 und 3% und beträgt nun 0% entsprechend Null Stück Aktien.

Der Stimmrechtsanteil der 3i Europartners IIIA LP an der MAGIX AG unterschritt am 20. September 2007 die Schwelle von 10, 5 und 3% und beträgt nun 0% entsprechend Null Stück Aktien.

Der Stimmrechtsanteil der 3i Europartners IIIB LP an der MAGIX AG unterschritt am 20. September 2007 die Schwelle von 10, 5 und 3% und beträgt nun 0% entsprechend Null Stück Aktien.

Der Stimmrechtsanteil der 3i 2004 GmbH & Co. KG an der MAGIX AG unterschritt am 20. September 2007 die Schwelle von 10, 5 und 3% und beträgt nun 0% entsprechend Null Stück Aktien.

Der Stimmrechtsanteil der 3i General Partner 2004 GmbH an der MAGIX AG unterschritt am

20. September 2007 die Schwelle von 10, 5 und 3% und beträgt nun 0% entsprechend Null Stück Aktien.

Der Stimmrechtsanteil der 3i Europartners III Verwaltungs GmbH & Co. KG an der MAGIX AG unterschritt am 20. September 2007 die Schwelle von 10, 5 und 3% und beträgt nun 0% entsprechend Null Stück Aktien.

Der Stimmrechtsanteil der 3i Verwaltungs GmbH an der MAGIX AG unterschritt am 20. September 2007 die Schwelle von 10, 5 und 3% und beträgt nun 0% entsprechend Null Stück Aktien.

Der Stimmrechtsanteil der 3i Deutschland Gesellschaft für Industriebeteiligungen mbH an der MAGIX AG unterschritt am 20. September 2007 die Schwelle von 10, 5 und 3% und beträgt nun 0% entsprechend Null Stück Aktien.

Der Stimmrechtsanteil der 3i International Holdings plc an der MAGIX AG unterschritt am 20. September 2007 die Schwelle von 10, 5 und 3% und beträgt nun 0% entsprechend Null Stück Aktien.

Der Stimmrechtsanteil der 3i Holdings plc an der MAGIX AG unterschritt am 20. September 2007 die Schwelle von 10, 5 und 3% und beträgt nun 0% entsprechend Null Stück Aktien.

Der Stimmrechtsanteil der 3i Group plc an der MAGIX AG unterschritt am 20. September 2007 die Schwelle von 10, 5 und 3% und beträgt nun 0% entsprechend Null Stück Aktien.

**Korrekturveröffentlichung nach § 26 WpHG
(am 4. Oktober 2007 veröffentlicht)**

als Korrektur unserer Meldung vom 21. September 2007 machen wir folgende Mitteilung: 3i Group plc, London/GB, 3i Holdings plc, London/GB, 3i International Holdings plc, London/GB, 3i Deutschland Gesellschaft für Industriebeteiligungen mbH, Frankfurt am Main/Deutschland, 3i General Partner 2004 GmbH, München/Deutschland, 3i 2004 GmbH & Co. KG, München/Deutschland, 3i Group Investments LP, London/GB, 3i Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main/Deutschland, 3i Europartners III Verwaltungs GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main/Deutschland, 3i Europartners IIIA LP, London/GB, 3i Europartners IIIB LP, London/GB, haben uns nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt.

Der Stimmrechtsanteil der 3i Group Investments LP an der MAGIX AG unterschritt am 20. September 2007 die Schwelle von 10, 5 und 3% und beträgt nun 0% entsprechend Null Stück Aktien.

Der Stimmrechtsanteil der 3i Europartners IIIA LP an der MAGIX AG unterschritt am 20. September 2007 die Schwelle von 10, 5 und 3% und beträgt nun 0% entsprechend Null Stück Aktien.

Der Stimmrechtsanteil der 3i Europartners IIIB LP an der MAGIX AG unterschritt am 20. September 2007 die Schwelle von 10, 5 und 3% und beträgt nun 0% entsprechend Null Stück Aktien.

Der Stimmrechtsanteil der 3i 2004 GmbH & Co. KG an der MAGIX AG unterschritt am 20. Septem-

ber 2007 die Schwelle von 10, 5 und 3% und beträgt nun 0% entsprechend Null Stück Aktien. Der Stimmrechtsanteil der 3i General Partner 2004 GmbH an der MAGIX AG unterschritt am 20. September 2007 die Schwelle von 10, 5 und 3% und beträgt nun 0% entsprechend Null Stück Aktien.

Der Stimmrechtsanteil der 3i Europartners III Verwaltungs GmbH & Co. KG an der MAGIX AG unterschritt am 20. September 2007 die Schwelle von 10, 5 und 3% und beträgt nun 0% entsprechend Null Stück Aktien.

Der Stimmrechtsanteil der 3i Verwaltungs GmbH an der MAGIX AG unterschritt am 20. September 2007 die Schwelle von 10, 5 und 3% und beträgt nun 0% entsprechend Null Stück Aktien.

Der Stimmrechtsanteil der 3i Deutschland Gesellschaft für Industriebeteiligungen mbH an der MAGIX AG unterschritt am 20. September 2007 die Schwelle von 10, 5 und 3% und beträgt nun 0% entsprechend Null Stück Aktien.

Der Stimmrechtsanteil der 3i International Holdings plc an der MAGIX AG unterschritt am 20. September 2007 die Schwelle von 10, 5 und 3% und beträgt nun 0% entsprechend Null Stück Aktien.

Der Stimmrechtsanteil der 3i Holdings plc an der MAGIX AG unterschritt am 20. September 2007 die Schwelle von 10, 5 und 3% und beträgt nun 0% entsprechend Null Stück Aktien.

Der Stimmrechtsanteil der 3i Group plc an der MAGIX AG unterschritt am 20. September 2007 die Schwelle von 10, 5 und 3% und beträgt nun 0% entsprechend Null Stück Aktien.

Mitteilung nach § 26 Abs. 1 WpHG

Die HeidelbergCapital Private Equity Fund I GmbH & Co. KG, München/Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG im eigenen Namen und im Namen der nachfolgend benannten Gesellschaften folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der HeidelbergCapital Private Equity Fund I GmbH & Co. KG, München/Deutschland an der MAGIX AG hat am 18. September 2007 die Schwelle von 3, 5 und 10% überschritten und betrug an diesem Tag 11,21% (1.419.203 Stimmrechte). Der Stimmrechtsanteil der Heidelberg Asset Management GmbH, München/Deutschland, als Gesellschafterin der HeidelbergCapital Private Equity Fund I GmbH & Co. KG, München/Deutschland, an der MAGIX AG hat am 18. September 2007 die Schwelle von 3, 5 und 10% überschritten und betrug an diesem Tag 11,21% (1.419.203 Stimmrechte). Der Anteil wird ihr gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG in voller Höhe zugerechnet. Die Heidelberg Asset Management GmbH hält sonst keine weiteren Aktien der MAGIX AG in eigenem Vermögen, und ihr werden auch keine weiteren Stimmrechte außerhalb ihrer Beteiligung an der HeidelbergCapital Private Equity Fund I GmbH & Co. KG gem. § 22 WpHG zugerechnet. Der Stimmrechtsanteil von Herrn Prof. Dr. Martin Weiblen, Brühl/Deutschland, als einziger Gesellschafter der Heidelberg Asset Management GmbH, München/Deutschland, an der MAGIX AG hat am 18. September 2007 die Schwelle von 3, 5 und 10% überschritten und betrug an

diesem Tag 11,21% (1.419.203 Stimmrechte). Der Anteil wird ihm gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 S. 1, Abs. 3 WpHG in voller Höhe zugerechnet. Herr Prof. Dr. Martin Weiblen hält sonst keine weiteren Aktien der MAGIX AG in eigenem Vermögen, und ihm werden auch keine weiteren Stimmrechte gem. § 22 WpHG zugerechnet.

Korrekturveröffentlichung nach § 26 Abs. 1 WpHG (wurde am 4. Oktober 2007 veröffentlicht)

Als Korrektur ihrer Meldung vom 18. September 2007 hat uns die HeidelbergCapital Private Equity Fund I GmbH & Co. KG, München/Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG im eigenen Namen und im Namen der nachfolgend benannten Gesellschaften folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil der HeidelbergCapital Private Equity Fund I GmbH & Co. KG, München/Deutschland, an der MAGIX AG hat am 20. September 2007 die Schwelle von 3, 5 und 10% überschritten und betrug an diesem Tag 11,21% (1.419.203 Stimmrechte). Der Stimmrechtsanteil der Heidelberg Asset Management GmbH, München/Deutschland, als Gesellschafterin der HeidelbergCapital Private Equity Fund I GmbH & Co. KG, München/Deutschland, an der MAGIX AG hat am 20. September 2007 die Schwelle von 3, 5 und 10% überschritten und betrug an diesem Tag 11,21% (1.419.203 Stimmrechte). Der Anteil wird ihr gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG in voller Höhe zugerechnet. Die Heidelberg Asset Management GmbH hält

sonst keine weiteren Aktien der MAGIX AG in eigenem Vermögen, und ihr werden auch keine weiteren Stimmrechte außerhalb ihrer Beteiligung an der HeidelbergCapital Private Equity Fund I GmbH & Co. KG gem. § 22 WpHG zugerechnet.

Der Stimmrechtsanteil von Herrn Prof. Dr. Martin Weiblen, Brühl/Deutschland, als einziger Gesellschafter der Heidelberg Asset Management GmbH, München/Deutschland, an der MAGIX AG hat am 20. September 2007 die Schwelle von 3, 5 und 10% überschritten und betrug an diesem Tag 11,21% (1.419.203 Stimmrechte). Der Anteil wird ihm gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 S. 1, Abs. 3 WpHG in voller Höhe zugerechnet. Herr Prof. Dr. Martin Weiblen hält sonst keine weiteren Aktien der MAGIX AG in eigenem Vermögen, und ihm werden auch keine weiteren Stimmrechte gem. § 22 WpHG zugerechnet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet und Leasingvereinbarungen enthalten im Wesentlichen Leasingverträge für Büroausstattung sowie verschiedene Hard- und Softwarekomponenten. Folgende Zahlungen werden in den zukünftigen Geschäftsjahren aus fest vereinbarten Leasingraten fällig:

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen nach dem Geschäftsjahr 2011/2012 aus Mietvereinbarungen in Deutschland und Italien.

Mitarbeiter

Zum 30. September 2007 waren 319 (Vorjahr: 303) Mitarbeiter im Konzern beschäftigt.

Corporate Governance

Die MAGIX AG hat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG in Dezember 2007 abgegeben. Sie ist den Aktionären über die Homepage der MAGIX AG (www.magix.com) im Bereich Investor Relations dauerhaft zugänglich.

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2006/2007 wurden für den Abschlussprüfer, Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, folgende Honorare erfasst:

- Abschlussprüfungen: TEUR 72 (Vorjahr: TEUR 72)
- Sonstige Leistungen: TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 218)

	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverträge	895	831	832	800	754
Leasingverträge	147	46	13	0	0
	1.042	877	845	800	754

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist öffentlich notiert im Prime Standard an der Frankfurter Börse (WKN 722078). Nach § 315a HGB stellt die Gesellschaft einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards auf. Zusatzangaben zum Anteilsbesitz werden in gesonderter Aufstellung beim Handelsregister hinterlegt.

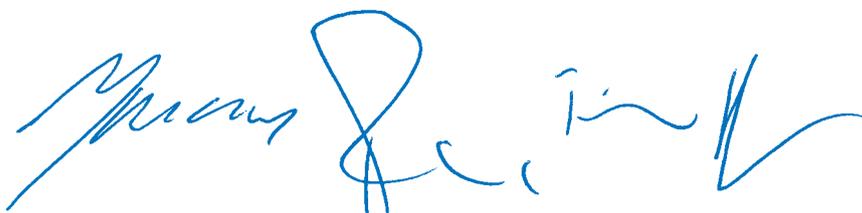
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag hat der Konzern über ein öffentliches Rückkaufangebot am 2. Oktober 1,1 Mio. eigene Aktien zu einem Preis von 5,5 Mio. EUR erworben. Die Aktien können gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 23. März 2007 als Akquisitionswährung bzw. für den Aktienoptionsplan genutzt, über die Börse wieder veräußert oder eingezogen werden.

Ergebnisverwendung der MAGIX AG (handelsrechtlicher Einzelabschluss)

Der Vorstand schlägt vor, den handelsrechtlichen Bilanzgewinn der MAGIX AG von EUR 9.756.253,93 auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, 4. Januar 2007



Jürgen Jaron
Vorstandsvorsitzender

Dieter Rein
Vorstand

Tilman Herberger
Vorstand

Glossar

B2B, B2C

B2B steht für Business-to-Business (engl.: Unternehmen zu Unternehmen) und bezeichnet Geschäfte, die zwischen zwei Unternehmen getätigt werden. B2C steht im Gegensatz dazu für Business-to-Consumer (engl.: Unternehmen zu Verbraucher), also das Endkundengeschäft.

Beta-Version

Beta-Versionen sind die ersten Versionen eines Programms, die vom Hersteller zu Testzwecken veröffentlicht werden. Wird das Programm nur einer begrenzten Anzahl von Nutzern zur Verfügung gestellt, handelt es sich um eine so genannte Closed-Beta-Version. Ist der Zugang hingegen jedermann möglich, spricht man von einer Open-Beta-Version.

Blog

Blog ist die Kurzform von Weblog. Hierbei handelt es sich um eine Kombination der Worte Web (s.u.) und Log (für Logbuch). Ein Blog ist ein Tagebuch oder Journal, in dem der Nutzer seine Ansichten und Erfahrungen zu einem bestimmten Thema in kurzen Beiträgen über das Internet publiziert.

Bookmarks

Bookmarks (engl.: Lesezeichen) steht für verschiedene Internetadressen, die ein Nutzer immer wieder aufsucht und deshalb für den schnellen Zugriff in einer Sammlung zusammengefasst hat.

Box-Version

Box-Version bezeichnet die Ausführung einer PC-Software, die im Gegensatz zur e-version (s.u.) auf CD oder DVD und in einer Verpackung verkauft wird.

Codec, Codecs

Codec ist ein Kunstwort aus dem englischen Code (kodieren) und dem englischen Decode (dekodieren). Gemeint sind damit Programme zum Kodieren und Dekodieren von Daten.

Berühmtestes Beispiel ist der mp3-Codec, der Audiosignale in eine komprimierte digitale Datei umwandelt.

Community, Communities

Wird hier als Kurzform für Online (s.u.) Community verwendet. Sie stellt eine Gemeinschaft dar, bei der sich die Teilnehmer über eine Internetplattform kennen lernen und auf verschiedenen Wegen direkt mit einander kommunizieren. So werden neue Kontakte geknüpft, und es entstehen soziale Netzwerke.

D/A/CH-Raum

Der D/A/CH-Raum bezeichnet die deutschsprachige Region in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

e-version

e-version bezeichnet im Gegensatz zur Box-Version (s.o.) die Ausführung einer Software, die dem Kunden nur über das Internet übermittelt wird, der damit also keine CD oder DVD und auch keine Verpackung erhält.

Flash (auch Adobe Flash)

Flash bezeichnet eine proprietäre Programmiersprache von der Firma Adobe Systems, Inc. für die Erstellung und Wiedergabe von interaktiven Animationen auf Internet-Seiten.

Hardware

Hardware steht im Bereich der Computertechnik für die maschinentechnische Ausrüstung eines Systems, die zusammen mit dem Rechenprogramm, der Software, bestimmte Aufgaben erfüllt.

Hosting

Hosting (engl. für bewirten) steht für die Dienstleistung, Speicherkapazitäten zur Verfügung zu stellen, auf die über das Internet zugegriffen werden kann.

Instant Messaging

Instant Messaging (engl.: sofortige Nachrichtenübermittlung) ist ein Programm, das es ermöglicht, in Echtzeit über das Internet mit anderen zu kommunizieren.

Mobile, mobile Nutzung

„Mobile“ (englisch für mobil) bezieht sich in diesem Bericht auf die Nutzung von Anwendungen über ein Mobiltelefon.

MP3-Player

MP3-Player sind Abspielgeräte für digitale Musik, die zumeist im sogenannten MP3-Format gespeichert wird. Dieses spezielle Dateiformat wurde von Prof. Brandenburg am Fraunhofer Institut IDMT entwickelt. Es reduziert die Audiodaten um die Frequenzbereiche, die für das menschliche Ohr nicht hörbar sind und ermöglicht so eine erhebliche Datenreduktion.

OEM

OEM steht für „Original Equipment Manufacturer“ (engl.: Hersteller eines Originalsystems). Die Abkürzung hat sich besonders in der Computerbranche als Schlagwort für den gemeinsamen Vertrieb von Hardware (s.o.) mit zumeist eingeschränkt nutzbarer Software durchgesetzt.

Office-Dienste, Office-Anwendungen

Office (engl.: Büro)-Dienste stehen für Computerprogramme, die klassischer Weise im Büro Anwendung finden: Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung

Offline-, Online-

Die Begriffe Offline und Online dienen in diesem Geschäftsbericht der Unterscheidung zwischen einer Computeranwendung mit (Online) oder ohne Internetverbindung (Offline).

Online Desktop

Ein Online Desktop ist ein SaaS-Internetdienst (s.u.), der dem Anwender weitgehend alle Möglichkeiten bietet, die er von der Arbeitsoberfläche seines heimischen Computers kennt. Durch die Verlagerung der Anwendungen sowie der Speicherung der Daten ins Internet wird der Nutzer unabhängig von seinem eigenen jeweiligen Rechner und kann somit von jedem internetfähigen Endgerät auf seine persönlichen Daten zugreifen.

Software as a Service (SaaS)

SaaS steht für Anwendungen, die ohne eine Installation auf dem eigenen Computer direkt über das Internet genutzt werden können. Derzeit existieren bspw. schon Lösungen für Textverarbeitung oder Fotobearbeitung, die ausschließlich über das Internet erfolgt. Der Kunde kauft kein einzelnes Programm, sondern abonniert einen Service.

soziale Netzwerke

s. Community

VAR-Channel

VAR (Value-Added Retailer) steht für Fachhändler, die für Kunden mit professionellen Bedürfnissen besonders hochwertige Einzelkomponenten zu einem neuen Produkt verbinden und dieses anbieten (hier: Computer + Software).

Web

Kurzform für World Wide Web, im alltäglichen Sprachgebrauch ein Synonym für das Internet.

Website

Website bezeichnet die Internetpräsenz oder das Internetangebot einer Person oder eines Unternehmens unter einer einheitlichen Internetadresse. Auf der Website werden Inhalte auf verschiedenen Seiten durch eine einheitliche Navigation zusammengefasst. Bsp.: www.magix.de

Kontakt und Impressum

Layout und Realisation:

MAGIX AG: Kolja Pelz (CD),
Maciek Matuszewski, Oliver Müller

Redaktion:

MAGIX AG: Dr. Philipp Päuser, Tom Schwarzer

Druck:

mittwald druck&medien, Espelkamp

Konzeption und Gesamtverantwortung:

MAGIX AG
Dr. Philipp Päuser
Friedrichstr. 200
10117 Berlin
Deutschland

Copyright © 2008

Bildnachweis:

Fotos Vorstand: Frank Welke, Berlin

**Wünschen Sie weitere Informationen
zur MAGIX AG? Wir stehen Ihnen gern zur
Verfügung:**

Dr. Philipp Päuser

Tel.: + 49 30 29 39 2 280

Fax: + 49 30 29 39 2 415

E-Mail: ir@magix.net

Web: [http://www.magix.com/de/magix-
ag/investor-relations/uebersicht/](http://www.magix.com/de/magix-ag/investor-relations/uebersicht/)

Finanzkalender

25. Januar 2008

Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen zum 1.
Quartal

28. Februar 2008

Veröffentlichung des Berichts zum 1. Quartal

12. März 2008

Hauptversammlung der MAGIX AG
Ludwig Erhard Haus,
Fasanenstr. 85, 10623 Berlin

30. Mai 2008

Veröffentlichung des Berichts zum 2. Quartal

28. August 2008

Veröffentlichung des Berichts zum 3. Quartal

